

Die Arbeit „*Ikonen der Moderne – Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland*“ widmet sich einem Gebäudetyp, der viele Ortsbilder in Deutschland prägt und zugleich häufig unbeachtet bleibt. Einst als funktionale Infrastrukturbauten für die Lagerung von Getreide und anderen Schüttgütern konzipiert, stehen heute zahlreiche dieser Bauwerke leer, verlieren ihre ursprüngliche Nutzung oder befinden sich in einem Zustand des Übergangs.

Silos, Speicher und Lagerhäuser werden aus historischer, architektonischer und gesellschaftlicher Perspektive untersucht. Neben der begrifflichen und typologischen Einordnung stehen Wirkungsanalysen, Fallbeispiele sowie Ortsbesuche im Mittelpunkt, bei denen Atmosphäre, Materialität und räumliche Präsenz der Gebäude unmittelbar erfahrbar wurden. Gespräche mit Akteuren aus Planung und Praxis ergänzen die Untersuchung und machen unterschiedliche Sichtweisen auf Erhalt, Rückbau und Transformation sichtbar.

Zugleich richtet die Arbeit den Blick auf die Zukunft dieser Bauten: Umnutzungen finden bislang nur selten statt, häufig gelten sie als wirtschaftlich zu aufwendig. Ideen sind jedoch reichlich vorhanden. Zwischen Abriss und Erhalt wird ausgelotet, welchen Wert Silos und Speichergebäude tatsächlich besitzen: Handelt es sich um potenzielle Denkmale, die es zu schützen gilt oder um überholte Funktionsbauten, deren Rückbau neue Freiräume schafft?

Studio
2025/26

**Lehrstuhl Bauen
mit Bestand und
Baukonstruktion**

Prof. Georg Giebeler
Architekt BDA

Kevin Weidemann
Architekt M.Sc.RWTH



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

IKONEN DER MODERNE

Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland



Studio
2025/26

**Lehrstuhl Bauen
mit Bestand und
Baukonstruktion**

**Prof. Georg Giebeler
Architekt BDA**

**Kevin Weidemann
Architekt M.Sc.RWTH**



IKONEN DER MODERNE

Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland

Studierende cand. M.Sc. Architektur:

- Havva Nur Tugba Beyazhan
- Nora Böggering
- Johann Leon Feldmeier
- Anika Hagemann
- Matthias Kau.
- Marla Korten.
- Leonard Meiski
- Lan Anh Nguyen.
- Lisa Rodewald
- Pavlo Sapyelnikov.
- Lina Steinhaus
- Gesa Wilden
- Anouk Winklmeier

IKONEN DER MODERNE

Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland

- 1. Motivation.
- 2. Definition, Historie und Funktion.
- 3. Sammlung: 222 Objekte in Deutschland
- 4. Eingrenzung: 24 Referenzobjekte aus 8 Epochen .
- 5. Kontext: Umgebung, Fassaden, Kubatur
- 6. Abriss.
- 7. Zentrale Erkenntnisse und Initiative

Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland

1. Motivation

Silos sind in vielen Regionen ein markantes Element des Landschaftsbildes und prägen insbesondere agrarisch und industriell geprägte Räume in hohem Maße. Dennoch werden sie in der architekturwissenschaftlichen Auseinandersetzung bislang nur am Rande behandelt. Obwohl sie in großer Zahl existieren und über Jahrzehnte hinweg zentrale Funktionen in Produktions- und Logistikprozessen übernommen haben, gelten sie häufig als rein funktionale Zweckbauten, die außerhalb des klassischen architektonischen Diskurses stehen.

Diese reduzierte Wahrnehmung steht in einem gewissen Spannungsverhältnis zu ihrer tatsächlichen Präsenz und räumlichen Wirkung. Silos sind oft großvolumige, dauerhaft sichtbare Strukturen, die ganze Standorte und Regionen charakterisieren. Vor dem Hintergrund zunehmender Leerstände oder außer Betrieb genommener Anlagen stellt sich daher verstärkt die Frage nach ihrem architektonischen Stellenwert.



1. MOTIVATION

Architektur- und kunsttheoretische Einordnung

Le Corbusier

Le Corbusier, geboren als Charles-Édouard Jeanneret-Gris in der Schweiz, zählt zu den einflussreichsten Architekten der Moderne und setzte sich intensiv mit den Möglichkeiten industrieller Bauweisen und funktionaler Architektur auseinander. Dabei interessierte er sich nicht nur für Wohn- und Städtebau, sondern auch für Ingenieurbauten und technische Infrastrukturen. Industrieanlagen, Getreidespeicher und Silos betrachtete er als Ausdruck einer neuen Formensprache, deren Gestalt unmittelbar aus ihrer Funktion und Konstruktion hervorging. Er bezeichnete amerikanische Getreidesilos als Beispiele einer zeitgemäßen Architektur und stellte sie klassischen Bauwerken gegenüber. Die klaren geometrischen Körper, die serielle Anordnung und der Verzicht auf ornamentale Gestaltung verkörperten für ihn die Ästhetik des industriellen Zeitalters. Damit rückte er Silos erstmals als architektonisches Vorbild der Moderne in den Fokus.



LE CORBUSIER
AUSBLICK AUF EINE ARCHITEKTUR

*06.10.1887 †27.08.1965

„Silos [...], prachtvolle
Erstgeburten
der neuen Zeit“...

Walter Gropius

Als Architekt, Designer und Gründer des Bauhauses prägte Walter Gropius die Entwicklung der modernen Architektur entscheidend. Mit der 1919 in Weimar gegründeten Schule verfolgte er das Ziel, Kunst, Handwerk und industrielle Produktion miteinander zu verbinden. Seine Architektur war geprägt von der Suche nach einer sachlichen Formensprache, die sich aus Funktion, Konstruktion und den Möglichkeiten neuer Materialien entwickelte. Besonders Industrie- und Zweckbauten sah Gropius als Ausdruck einer zeitgemäßen Architektur, da ihre Gestaltung unmittelbar aus den technischen und funktionalen Anforderungen hervorging. Die klaren geometrischen Formen und rationalen Konstruktionsprinzipien industrieller Bauten beeinflussten sein architektonisches Denken und fanden auch in der Gestaltung von Speicher- und Infrastrukturbauten ihre Anwendung. Damit trug Gropius wesentlich dazu bei, die funktionale Architektur des Industriezeitalters als Teil der modernen Baukultur zu etablieren.



WALTER GROPIUS
JAHRBUCH DES WERKBUNDES

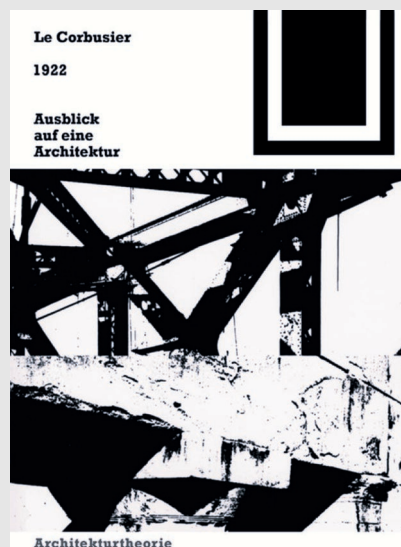
*18.05.1883 †05.07.1969

...„sind fast mit den
Bauwerken des Alten
Ägypten vergleichbar.“

1. MOTIVATION

Architektur- und kunsttheoretische Einordnung

Ausblick auf eine Architektur, 1922



In diesem Werk formulierte Le Corbusier zentrale Gedanken zur Architektur der Moderne. Es vereint Essays und Betrachtungen, in denen er sich mit den Auswirkungen von Technik, Industrie und neuen Konstruktionsweisen auf die Architektur auseinandersetzt. Besonders die klaren Formen und rationalen Prinzipien von Ingenieurbauten, wie Getreidesilos, dienten ihm als Vorbilder für eine zeitgemäße Gestaltung. Le Corbusier sah in diesen Bauwerken eine Ästhetik, die aus Funktion, Konstruktion und industrieller Präzision entstand und sich bewusst von historischen Stilformen löste.

Jahrbuch des deutschen Werkbundes, 1913



In diesem Werk spiegeln sich die zentralen Ideen der Reformbewegung wider, die eine Verbindung von Kunst, Handwerk und industrieller Produktion anstrebte. Walter Gropius setzte sich mit den Möglichkeiten einer modernen Gestaltung auseinander, die sich an den Anforderungen der industriellen Fertigung orientierte. Er sah in Fabrik- und Zweckbauten Ausdruck einer neuen Architektur, deren Form aus Funktion, Konstruktion und technischen Bedingungen hervorgeht. Die sachliche Gestaltung und klare Struktur industrieller Bauten wurden dabei zu Vorbildern für eine zeitgemäße Architektursprache.

Im Zentrum der Untersuchung stand zunächst die systematische Erfassung von literarischen und theoretischen Texten, die explizit Silos oder typologisch ähnliche Bauwerke thematisieren. Diese Quellen reichen von historischen Reflexionen bis hin zu zeitgenössischen Positionen und ermöglichen eine Betrachtung der unterschiedlichen Bedeutungszuschreibungen, die Silos im Laufe der Zeit erfahren haben. Die Auseinandersetzung mit diesen Texten zeigt, dass Silos nicht ausschließlich als technische Infrastruktur verstanden werden können, sondern immer auch Ausdruck gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und gestalterischer Entwicklungen sind.

Die historischen Stimmen, wie die von Le Corbusier, der Silos als „prachtvolle Erstgeburten der neuen Zeit“ bezeichnet, oder Walter Gropius, der sie „fast mit den Bauwerken des Alten Ägypten vergleichbar“ sieht, verdeutlichen eine frühe Wahrnehmung von Silos als Symbol technischer Modernität und architektonischer Innovation. Ihre klaren geometrischen Formen, die Reduktion auf das Wesentliche und die unmittelbare Ableitung der Gestalt aus der Konstruktion wurden zu Leitbildern einer neuen Architektursprache. Silos werden in diesem Kontext nicht nur als funktionale Speicher, sondern als Manifestationen einer neuen Zeit verstanden, deren Formensprache die industriellen und gesellschaftlichen Ambitionen ihrer Epo-

che reflektiert. Sie stehen exemplarisch für eine Architektur, die ihre Ästhetik nicht aus historischen Vorbildern, sondern aus technischen Möglichkeiten und funktionalen Anforderungen entwickelt.

Dem gegenüber stehen gegenwärtige Perspektiven, wie sie etwa Thomas Heatherwick formuliert: „[...] you could demolish the structure completely, but you can also counter that, by treating it as a monument.“. Diese Positionierung unterstreicht den Wandel in der Rezeption: Silos werden zunehmend als kulturelle und symbolische Artefakte betrachtet, deren Erhalt oder Abriss nicht allein funktionalen Kriterien unterliegt, sondern auch ästhetische, historische und erinnerungskulturelle Dimensionen einschließt. Die Frage nach dem Umgang mit bestehenden Silobauten bewegt sich damit zwischen Weiterverwendung, Transformation und Verlust eines industriellen Erbes. Die Zitate verdeutlichen einen Spannungsbogen zwischen technischer Zweckbestimmung und monumentaler Aufladung, zwischen industrieller Funktionalität und kultureller Bedeutung. Sie zeigen, dass Silos heute nicht nur als Relikte vergangener Produktionsweisen betrachtet werden, sondern als architektonische Zeugnisse, an denen sich der Wandel von Technik, Gesellschaft und Raumverständnis ablesen lässt. Gleichzeitig verdeutlichen sie die anhaltende Relevanz von Silos als Gegenstand architektonischer Betrachtung.



Unterhalb der Silobehälter spannt sich ein Raum auf, in dem das gelagerte Gut über die trichterförmigen Öffnungen kontrolliert abgelassen werden kann. Die massiven Betonstrukturen werden durch ihre kräftigen, gleichmäßig gesetzten Stützen als tragende Matrix erfahrbar, deren klare Rasterung den Raum ordnet und ein streng seriell Gefüge erzeugt. In der Abfolge der sich verjüngenden Unterseiten der Silos entsteht ein fast pyramidenhaftes Volumen, das den Blick in die Tiefe zieht und der reinen Funktion eine monumentale Präsenz verleiht.

Silo Krefeld, 1911

1. MOTIVATION

Berliner Morgenpost, 08.2022

Speicher und Silos: 10 beeindruckende Industriedenkmäler

In Brandenburgs Silos und Speichern wurde Korn, Tabak und Salz gelagert. Heute werden sie ganz anders genutzt. Zehn Entdeckungen.

Reddit Forum, 2024

**It's a silo,
what else do
you expect.**

tipBerlin, 08.2025

Speicher in Brandenburg: Neues Leben in alten Kolossen

Wer in Brandenburg unterwegs ist, stößt immer wieder auf Speicher und Silos. Diese oft ungewöhnlichen Gebäude sind richtige Landmarken. Einige stammen aus alten Zeiten, wofür oftmals Fachwerk und Ziegelsteine stehen, andere wurden nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet und zeugen vom Aufschwung der Provinz in der ersten Phase der DDR-Industrialisierung.

rolandliebl.wordpress, 10.2014

Ein Streit ist ent- brannt um die hässlichen Silos

Cannstatter Zeitung, 11.2021

Wahrzeichen werden abgerissen

Die Entsorgungsfirma Alba reißt Speicher des einstigen Kraftfuterwerks am Mittelkai ab.

op-online, 10.2023

Stadt hat keine Handhabe: Marodes Silo verschandelt Landschaft seit Jahrzehnten

Seit Jahrzehnten verödet zwischen Erlensee-Langendiebach und Neuberg-Ravolzhausen ein maroder Kornspeicher.

Gesellschaftliche Einordnung

Ergänzend zur literaturbasierten Analyse wurden öffentliche Diskurse untersucht, die sich in Zeitungsartikeln, Onlinebeiträgen, Kommentaren und Foren widerspiegeln. Diese Quellen verdeutlichen, dass Silos weit über ihre ursprüngliche Funktion hinaus Gegenstand gesellschaftlicher Debatten sind. Die mediale Berichterstattung reicht von Berichten über Abriss, Erhalt und Denkmalpflege bis hin zu Diskussionen über ihren Einfluss auf das Stadt- und Landschaftsbild. Dadurch wird deutlich, dass Silos nicht ausschließlich als technische Bauwerke wahrgenommen werden, sondern auch emotionale und identitätsstiftende Bedeutungen annehmen können.

Die ausgewerteten Beiträge zeigen eine deutliche Diskrepanz in der Wahrnehmung von Silos innerhalb der Öffentlichkeit. Ein und dasselbe Bauwerk wird je nach Perspektive unterschiedlich bewertet: Für manche gilt es als „Schandfleck“, der das Landschaftsbild beeinträchtigt und dessen Abriss gefordert

wird. Andere sehen darin ein Wahrzeichen, ein Industriedenkmal oder einen identitätsstiftenden Bestandteil ihrer Stadt. Daneben finden sich auch Stimmen, die Silos ausschließlich auf ihre Funktion reduzieren und ihnen keinen besonderen architektonischen oder kulturellen Wert zuschreiben. Diese unterschiedlichen Sichtweisen verdeutlichen die sozial-kulturelle Mehrdimensionalität der Bauwerke, die weit über ihre architektonische Funktion hinausgeht.

Die Analyse macht deutlich, dass die Bewertung eines Silos nicht allein von seiner Gestaltung oder seinem baulichen Zustand abhängt. Vielmehr wird sie durch lokale Kontexte, historische Entwicklungen, persönliche Erinnerungen und den jeweiligen gesellschaftlichen Blick auf Industriearchitektur geprägt. Öffentliche Diskurse tragen somit wesentlich dazu bei, wie Silos wahrgenommen, bewertet und in das kollektive Verständnis von Stadt- und Kulturlandschaft eingeordnet werden.

Diversität und Bedeutung der Silos

Die vorangegangenen Untersuchungen verdeutlichen, dass Silos nicht auf ihre technische Funktion reduziert werden können. Ihre Bedeutung ergibt sich aus dem Zusammenspiel von Konstruktion,

Nutzung, Wahrnehmung und räumlichem Kontext. Dieser ganzheitliche Blick bildet die Grundlage für die weiteren Untersuchungen.

1. MOTIVATION



Rheine, Kreis Steinfurt, Silo der Emsmühle mit Sämann-Motiv von Karl Wenzel, 2020

Politische Einordnung

Ein weiterer Analysepunkt liegt in der Funktion von Silos als Symbol staatlicher Macht und industrieller Kontrolle. In diesem Zusammenhang wurde zunächst die Rolle von Silos in der Zeit des Nationalsozialismus sowie der allgemeine architektonische Ausdruck von Macht in dieser Epoche untersucht, wobei die zugrunde liegenden Informationen dem Werk *Macht Raum Gewalt: Planen und Bauen im Nationalsozialismus* entnommen sind.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass überdimensionierte Bauvolumen und große Höhen genutzt wurden, um imperialen Anspruch architektonisch zu kommunizieren. Dabei wurde das Verhältnis zur bestehenden Bebauung bewusst ignoriert und die Gebäude über das übliche Maß hinaus vergrößert. Dieses übersteigerte wirkende Erscheinungsbild findet sich auch bei vielen Silobauten, insbesondere in kleinen Vorstädten oder ländlichen Gebieten.

Für die sogenannten „Reichsspeicher“, die während der NS-Zeit in großer Zahl errichtet wurden, galt hingegen die Forderung nach ästhetischer Anpassung an die jeweilige Umgebung. Diese gestalterische Integration erschwerte die Erkennbarkeit der strategisch bedeutsamen Bauwerke aus der Luft und diente damit ihrem Schutz. Silos spielten im Nationalsozialismus eine wichtige Rolle, indem sie zur „militärischen Rüstung“

zählten. Im Gegensatz zu anderen monumentalen Bauwerken wurden sie jedoch nicht als Machtzeichen inszeniert, sondern in ihrer Wirkung verborgen.

Auch in der heutigen Zeit lässt sich eine politische Dimension von Silobauten erkennen, die sich jedoch weniger über architektonische Inszenierung als vielmehr über ökonomische Strukturen und Eigentumsverhältnisse ausdrückt. Große Agrarkonzerne und genossenschaftlich organisierte Unternehmen wie Raiffeisen oder Agravis nehmen eine zentrale Rolle in der Lagerung, Verteilung und Preisgestaltung landwirtschaftlicher Produkte ein. Die Konzentration von Infrastruktur in den Händen weniger Akteure führt zu einer erheblichen Marktmacht, die Einfluss auf landwirtschaftliche Betriebe und regionale Wirtschaftskreisläufe ausübt.

Über verschiedene politische Systeme hinweg zeigt sich damit, dass Silos weit mehr sind als reine Zweckbauten. Ihre architektonische Ausprägung, ihre räumliche Positionierung und ihre Einbindung in wirtschaftliche Strukturen spiegeln jeweils die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ihrer Entstehungszeit wider. Sie sind damit nicht nur Speicher landwirtschaftlicher Erzeugnisse, sondern zugleich Ausdruck von Macht, Versorgungssicherheit und wirtschaftlicher Organisation.

Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland

2. Definition, Historie und Funktion

Die Geschichte von Silos und Speicherbauten ist eng mit der Entwicklung von Ackerbau, Handel und technischen Möglichkeiten verknüpft. Seit den frühesten sesshaften Kulturen begleitet die Notwendigkeit, Ernteerträge über längere Zeiträume zu lagern, den Menschen, weshalb bereits früh erste Formen der Getreidelagerung entstanden und sich über Jahrtausende kontinuierlich weiterentwickelten.

Silos dienten dabei nicht nur der Lagerung von Getreide, sondern auch von Kohle und anderen Schüttgütern, insbesondere in Industrie und Kraftwerken. Die Prozesse des Füllens und Entleerens wurden zunehmend mechanisiert, etwa durch Becherwerke, Förderbänder, Trichterböden und automatisierte Steuerungen. Damit waren Silos weit mehr als einfache Lagerbauten: Die vertikale, platzsparende Lagerung großer Mengen und der schnelle Zugriff auf Vorräte machten sie zu zentralen Bausteinen logistischer Knotenpunkte wie Häfen und Eisenbahnanlagen und damit zu einem wichtigen Motor der Industrialisierung.



2.1 DEFINITION

Silo, Speicher, Lagerhaus und Wasserturm

Grundlage einer fundierten Auseinandersetzung mit dem Thema ist eine präzise Begriffsbestimmung und inhaltliche Eingrenzung. Die Begriffe Silo, Speicher und Lagerhaus werden im alltäglichen Sprachgebrauch häufig synonym verwendet, weisen jedoch deutliche funktionale und architektonische Unterschiede auf. Um die verschiedenen Typologien im weiteren Verlauf der Arbeit sinnvoll untersuchen und miteinander vergleichen zu können, ist daher eine klare begriffliche Trennung erforderlich.

SILO

Ein Silo bezeichnet einen spezialisierten, meist vertikal orientierten Behälter oder Baukörper zur Lagerung von rieselfähigen Schüttgütern wie Getreide, Zement oder Sand. Charakteristisch sind seine geschlossene Bauweise sowie technische Vorrichtungen zur Befüllung und Entleerung, die häufig dem Schwerkraftprinzip folgen. Silos sind in der Regel funktional optimiert und finden vor allem in landwirtschaftlichen und industriellen Zusammenhängen Anwendung.



Wesselburen, Schleswig-Holstein, Silo J. Stöfen GmbH, Baujahr 1963

SPEICHER

Der Begriff Speicher ist weiter gefasst und beschreibt allgemein einen Ort oder ein Bauwerk zur Aufbewahrung von Gütern über einen bestimmten Zeitraum. Er kann sowohl funktional als auch historisch-architektonisch verstanden werden und umfasst unterschiedliche Bauformen, etwa mehrgeschossige Speichergebäude zur Vorratshaltung von verschiedenen Handelsgütern. Im Unterschied zum Silo ist der Speicher nicht auf eine bestimmte Materialität oder Lagerform festgelegt.



Grabau, Schleswig-Holstein, Hochspeicher Gut Grabau, Baujahr 1910-14

LAGERHAUS

Ein Lagerhaus hingegen ist ein baulich und organisatorisch strukturiertes Gebäude zur systematischen Lagerung, Verwaltung und Verteilung von Waren. Es ist typischerweise auf Stück- oder verpackte Güter ausgelegt und verfügt über entsprechende logistische Infrastrukturen wie Regalsysteme, Ladezonen und innerbetriebliche Transportmittel. Lagerhäuser sind integraler Bestandteil moderner Distributions- und Versorgungssysteme und dienen neben der Lagerung auch dem Umschlag von Waren und Gütern innerhalb übergeordneter logistischer Prozesse.



Mannheim, Baden-Württemberg, Lagerhaus Johann Schreiber, Baujahr 1914-17

WASSERTURM

Ein Wasserturm ist ein Bauwerk zur Speicherung von Wasser, bei dem ein erhöhter Behälter genutzt wird, um durch hydrostatischen Druck eine gleichmäßige Versorgung des Leitungsnetzes zu ermöglichen. Er dient somit als Druck- und Vorratsspeicher im kommunalen oder industriellen Wasserversorgungssystem.



Flensburg, Schleswig-Holstein, Wasserturm Stadtwerke Flensburg, Baujahr 1960-61

In der Abgrenzung zeigt sich somit, dass das Silo als spezialisierte Form der Lagerung für Schüttgüter verstanden werden kann, während der Speicher einen übergeordneten, historisch und funktional offenen Begriff darstellt und das Lagerhaus eine auf logistische Effizienz ausgerichtete Bau- und Organisationsform für Waren beschreibt. Ergänzend ist der Begriff Wasserspeicher zu berücksichtigen, der grundsätzlich ebenfalls dem übergeordneten Typus der Speicherbauten zugeordnet werden kann. Aufgrund ihrer spezifischen funktionalen Anforderungen und der daraus resultierenden, oftmals deutlich abweichenden architektonischen Ausprägung wurden Wasserspeicher im Rahmen dieser Arbeit jedoch bewusst kategorisch ausgeschlossen. Stattdessen konzentriert sich die Untersuchung auf Silos, Speicher und Lagerhäuser im Kontext der Getreidelagerung, um den Betrachtungsgegenstand einzugrenzen und eine präzisere Analyse sowie bessere Vergleichbarkeit der untersuchten Bauformen zu gewährleisten.

Eine hohe Silosäulenbatterie, vier kleinere runde Silos und ein angeschnittener, glatter Kubus bilden gemeinsam eine klare, dreiteilige Komposition, in der jede Figur durch ihre Proportion und Stellung zum Ganzen präzise gesetzt ist. Die Staffelung der Volumina, von den niedrigen, fein gerippten Vordersilos über die massiven Zylinder im Hintergrund bis hin zum kubischen Bauteil, erzeugt ein spannungsvolles Gefüge aus Höhe, Tiefe und Rhythmus. Der sehr helle, nahezu strukturlose Himmel und die intensiv grüne Wiese rahmen diese Anordnung als neutrale, fast abstrakte Bühne, auf der die industrielle Architektur mit ihren grauen Tonwerten besonders deutlich hervortritt.

Silo Salzgitter

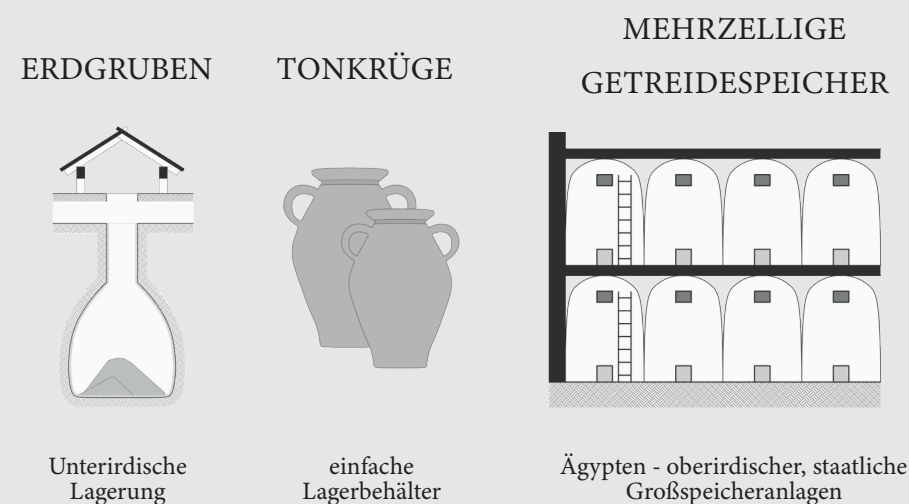


2.2 HISTORIE

Technische Entwicklung

01. Schutz durch Masse

Bevor Getreide in Speichergebäuden gelagert wurde, erfolgte die Aufbewahrung der ersten Ernten um 3000 v. Chr. in Erdlöchern und Felsgruben. Diese Form der Einlagerung stellte damals die gängige Methode dar, um Vorräte nach der Ernte sicher zu speichern. Das Erdreich bot dabei einen entscheidenden Vorteil: Es hält die Temperatur konstant und schützt das Gut. Im Grunde eine frühe Form der Klimatisierung durch thermische Masse. Erst im Alten Ägypten (um 1000 v. Chr.) entwickelten sich daraus oberirdische, mehrzellige Speicherhäuser. Baulich war das damals extrem aufwendig, da man Naturmaterialien wie Harz, Strohgeflechte oder sogar Asphalt zur Abdichtung gegen Feuchtigkeit nutzen musste. Das Hauptproblem blieb jedoch die Logistik, da die Entleerung dieser tiefen Kammern einen enormen manuellen Aufwand bedeutete.

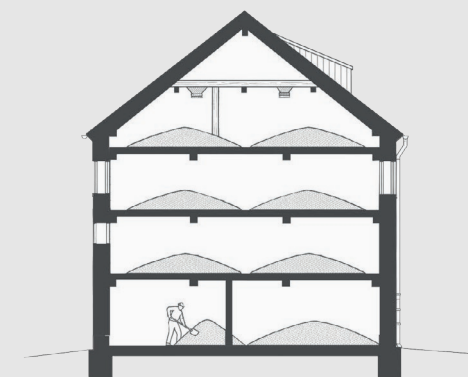


bis 500
Antike

02. Holzbalken und Skelettbau

Vom Spätmittelalter bis ins 19. Jahrhundert wurde in Europa fast ausschließlich in der Fläche gelagert. In den Hansestädten entstanden massive Flachbodenspeicher, in denen das Getreide offen auf den Etagen verteilt wurde. Architektonisch handelt es sich dabei um klassische Skelettbauten aus Fachwerk oder frühem Mauerwerk, die oft an zentralen Handelsplätzen und Häfen lagen. Die Effizienz war jedoch begrenzt: Man konnte das Volumen nur zu etwa 75 % nutzen, da Freiräume für die Belüftung und das manuelle Umschichten nötig waren. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelten sich daraus die typischen Proviantspeicher, die oft militärisch genutzt wurden und heute als charakteristische Bestandsbauten viele Hafenquartiere prägen.

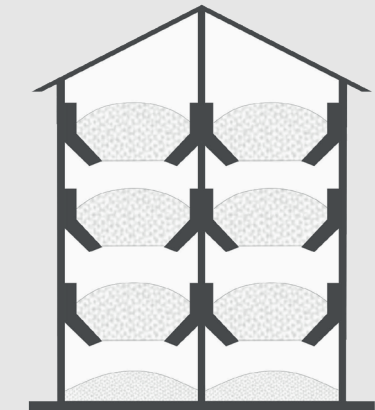
FLACHBODENSPEICHER



z.B. Kornhaus/Fruchtkasten
in Marktnähe

500 - 1500
Mittelalter

TRICHTERBODENSPEICHER



- aufgeteilt in viele vertikale Zellen
- rieselt aufgrund der Form und Schwerkraft
zum Auslass

1500 - 1790
Frühe Neuzeit

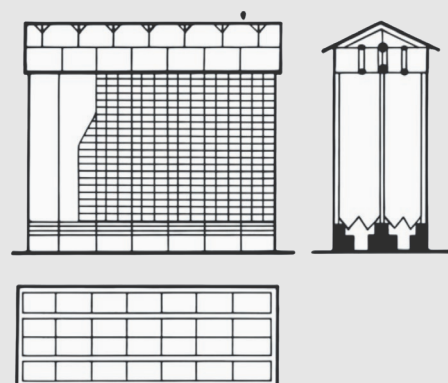
2.2 HISTORIE

Technische Entwicklung

03. Materialwandel und Stahlbeton

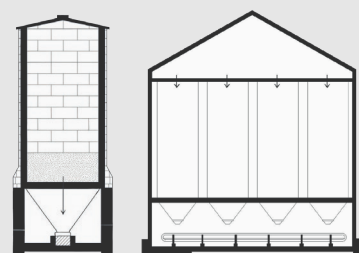
Der Sprung zum modernen Silobau erfolgte mit der Industrialisierung ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zuerst experimentierte man mit Holz (wegen der guten Dämmung), das aber extrem brandgefährdet war. Es folgten Ziegelmauerwerk und Metallkonstruktionen. Beides stieß jedoch schnell an Grenzen bei Statik, Wartungsaufwand und Korrosion. Den entscheidenden technologischen Wendepunkt markierte der Stahlbeton um 1900. Er ermöglichte es erstmals, die enormen Ringzugkräfte in hohen, schlanken Zylindern aufzufangen und glatte Innenflächen für eine saubere Entleerung zu schaffen.

STÄNDERSILO



Mithilfe von Stahl- und Betonkonstruktion aufgeständert

SCHACHTSPEICHER/
ZELLENSILO

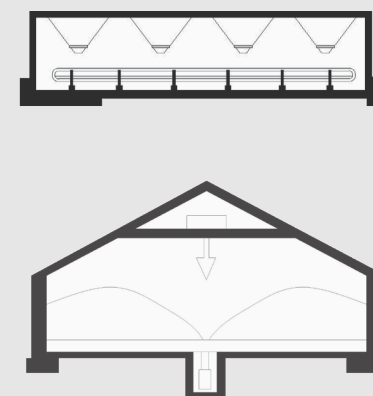


- Hoch vertikale Silozelle mit Stahlbeton
- geometrische Form
ermöglichte mechanisierte Ein- und
Auslagerung großer Mengen
auf kleinster Fläche

04. Typisierung und Mechanisierung

Parallel zur Konstruktion entwickelte sich auch die Forschung zum Fließverhalten des Schüttguts. In der DDR erreichte diese Standardisierung mit dem Typenprojekt 38000f (1965–1972) ihren Höhepunkt. Das Silo war ab diesem Zeitpunkt kein bloßes Gebäude mehr, sondern eine vertikale Maschine: Durch Becherwerke, Förderbänder und Trichterböden wurde der gesamte Prozess mechanisiert. Diese vertikale, platzsparende Lagerung machte Silos zu den zentralen logistischen Motoren der Industrialisierung an Häfen und Bahnanlagen, Strukturen, die uns heute beim „Bauen mit Bestand“ vor spannende räumliche Herausforderungen stellen.

FLIEßBETTAUSTRAGUNG



Automatisiertes Entnahmeverfahren
für Flachlager/Hallen

METALLSILOS



Vorgefertigte Metall- und Stahlsilos werden aufgrund ihrer flexiblen Bauweise und des geringeren Gewichts zum häufigst gebauten Typ

1790-1870
Vorindustrialisierung

1870-1932
Industrialisierung

1932-1945
NS-Zeit

1945-1990
DDR/BRD

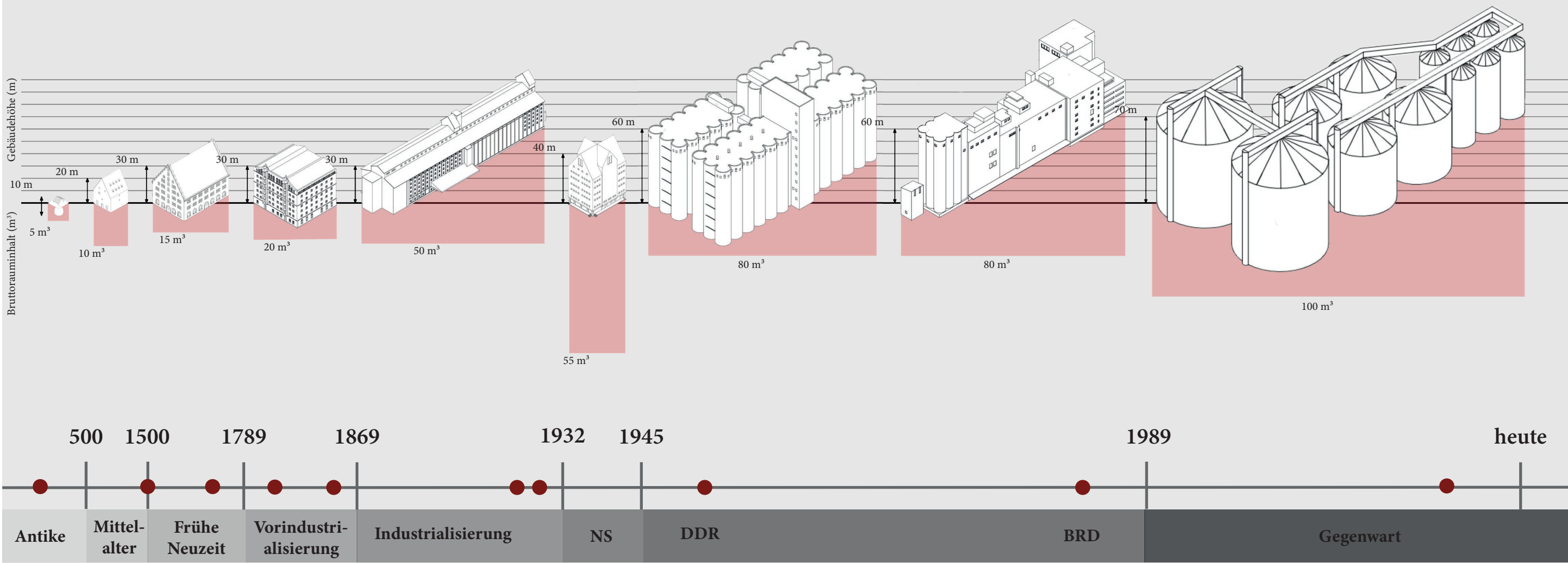
1990-heute
Gegenwart

2.2 HISTORIE

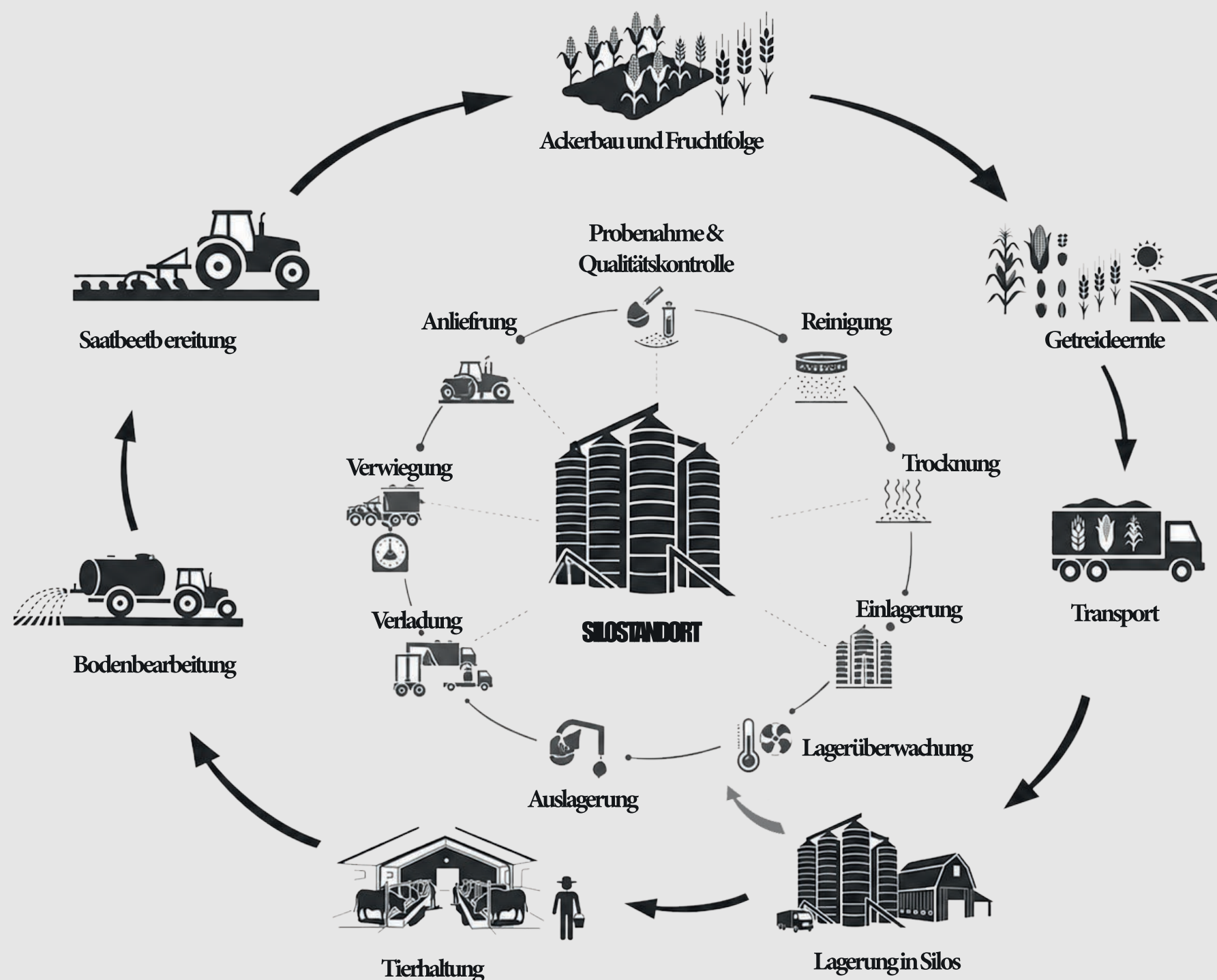
Entwicklung Gebäudedimensionen

Höhe (m) und Bruttorauminhalt (m³)

Aus einfachen Holz- und Ziegelspeichern entwickelten sich im Laufe der Zeit großmaßstäbliche Stahlbeton- und Metallsilos. Technische Innovationen sowie die Anforderungen von Industrialisierung und globalisierten Warenströmen führten dabei zu einer deutlichen Zunahme von Höhe, Kapazität und Bruttorauminhalt dieser Bauwerke.



2.3 FUNKTION



Die Landwirtschaft bildet die Grundlage für die Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln. Vom Anbau über die Ernte bis hin zur Weiterverarbeitung greifen zahlreiche Prozesse ineinander und bilden eine zusammenhängende Wertschöpfungskette. Um Qualität und Versorgungssicherheit zu gewährleisten, sind effiziente Lager- und Logistiksysteme von entscheidender Bedeutung.

Silos und Speichergebäude übernehmen dabei eine zentrale Funktion. Sie bilden die Schnittstelle zwischen der Ernte auf dem Feld und der weiteren Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Nach der Anlieferung wird das Erntegut angenommen, gereinigt, getrocknet und unter kontrollierten Bedingungen gelagert, bevor es bedarfsgerecht weiterverarbeitet oder transportiert wird. Dadurch tragen Silostandorte wesentlich zur Qualitätssicherung sowie zu einem effizienten Warenfluss innerhalb der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette bei.

Innerhalb dieser Prozesskette nehmen Kraftfutterwerke eine besondere Stellung ein. Sie beziehen unterschiedliche landwirtschaftliche Rohstoffe, lagern diese in Siloanlagen und bereiten sie für die Herstellung von Misch- und Ergänzungsfuttermitteln auf. Dabei stellen Silos nicht nur Lagerkapazitäten bereit, sondern ermöglichen auch die sortenreine Trennung, kontrollierte Bevorratung und bedarfsgerechte Dosierung der verschiedenen Komponenten. Sie bilden damit eine wesentliche Voraussetzung für einen kontinuierlichen Produktionsablauf und eine gleichbleibende Produktqualität.

Um die Bedeutung von Silos innerhalb dieser Prozesse besser zu verstehen, werden im Folgenden die Perspektiven verschiedener Akteure entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette einbezogen. Ihre Erfahrungen und Einschätzungen verdeutlichen die Abläufe im Arbeitsalltag, die Anforderungen an Siloanlagen sowie deren Rolle für Logistik, Qualitätssicherung und Versorgungssicherheit. Dadurch wird die Funktion von Silos sowohl aus Sicht der landwirtschaftlichen Erzeugung als auch der industriellen Weiterverarbeitung nachvollziehbar.



Das Lagergut strömt hier über ein sich verzweigendes Rohrsystem in die einzelnen Zylinder, sodass die Verteilung als räumlich ablesbarer Prozess sichtbar wird. Die schräg geführten Rohre durchkreuzen die Ebenen, fädeln sich durch Geländer und Treppenläufe hindurch und wirken dabei beinahe organisch. Gerade im Kontrast zu den starren, streng gerasterten Bereichen des Silos entsteht so eine spannungsvolle Szene, in der die technische Infrastruktur wie ein lebendiges Geflecht erscheint, das die strenge Ordnung des Betons unterwandert.

Silo Krefeld, 1911

2.3 FUNKTION

Landwirtschaft



„Moderne Landwirtschaft ist ein komplexes System, das stark von äußeren Faktoren wie Wetter, Markt und Politik abhängt.“

ACHIM BOTT

Achim Bott ist Landwirt aus Schwelm und führt einen familiengeführten landwirtschaftlichen Betrieb mit mehreren Schwerpunkten. Neben dem klassischen Ackerbau, bei dem unter anderem Getreide und Mais angebaut werden, spielt vor allem die Mastbullenhaltung eine zentrale Rolle in seinem Betrieb. Darüber hinaus ist der Hof auch in weitere Bereiche wie Lohnarbeit und teilweise im Bauwesen tätig, was ihn zu einem vielseitig aufgestellten landwirtschaftlichen Unternehmen macht.

Im Interview gibt Achim Bott Einblicke in seinen Arbeitsalltag, erklärt landwirtschaftliche Prozesse wie Anbau, Ernte und Lagerung und schildert seine Perspektive auf Themen wie Silos, Marktbedingungen und politische Vorgaben. Dadurch wird deutlich, wie komplex und stark von äußeren Faktoren beeinflusst moderne Landwirtschaft heute ist.

Interview mit Achim Bott vom 20.01.2026

Wie ist die Flächennutzung im landwirtschaftlichen Betrieb organisiert und welche Erträge werden erzielt?

Der Betrieb bewirtschaftet etwa 120 Hektar Land, die sich aus Ackerland (ca. 75–80 Hektar), Grünland und Wald zusammensetzen. Auf den Ackerflächen wird ein Rotationssystem genutzt, bei dem Mais, Getreide (z. B. Weizen und Triticale) sowie Zwischenfrüchte im Wechsel angebaut werden. Mais dient hauptsächlich als Futtermittel und wird gehäckselt und im Silo gelagert, während Getreide im Herbst ausgesät und im Spätsommer geerntet wird. Die Erträge liegen bei etwa 7 bis 10 Tonnen Getreide pro Hektar. Durch diese strukturierte Nutzung wird eine nachhaltige Bewirtschaftung der Flächen ermöglicht.

Warum sind Fruchtwechsel und Zwischenfrüchte wichtig für den landwirtschaftlichen Anbau?

Fruchtwechsel sorgt dafür, dass verschiedene Pflanzen abwechselnd angebaut werden, wodurch der Boden geschont und Krankheiten reduziert werden. Zwischenfrüchte wie Senf verbessern zusätzlich die Bodenstruktur und speichern Nährstoffe wie Stickstoff. Diese Pflanzen werden nicht geerntet, sondern dienen der Bodenverbesserung. Gesetzliche Vorgaben verlangen zudem eine Vielfalt im Anbau, was nachhaltige Landwirtschaft fördert.

Welche Bedeutung hat die Düngung für die Bodenqualität und den Ertrag?

Die Düngung ist entscheidend für die Versorgung der Pflanzen mit Nährstoffen. Es werden organische Dünger wie Gülle, Mist und Gärreste sowie mineralische Dünger eingesetzt. Zusätzlich hilft Kalk, den Boden zu stabilisieren. Wichtig ist die Rückführung von Nährstoffen, um den Boden langfristig fruchtbar zu halten. Gesetzliche Vorgaben regeln dabei genau, wann und wie gedüngt werden darf, um Umweltbelastungen zu vermeiden.

Welche Faktoren bestimmen die Erntequalität und -menge?

Die Witterung ist der wichtigste Einflussfaktor, da Temperatur und Feuchtigkeit das Wachstum bestimmen. Gute Bedingungen führen zu hohen Erträgen und geringeren Pflanzenschutzmaßnahmen, während schlechte Witterung Ertragsverluste und höhere Kosten verursacht. Zusätzlich spielen Düngung und Pflanzenschutz eine wichtige Rolle. Eine gezielte Versorgung mit Nährstoffen sowie ein frühzeitiger Schutz vor Krankheiten sind entscheidend für stabile Erträge.

2.3 FUNKTION

Landwirtschaft

Wie beeinflusst das Wetter die Erntetechniken sowie die Qualität und Menge der Ernte?

Die Ernte ist stark von der Witterung abhängig. Ideale Bedingungen sind warm und trocken, da dies eine reibungslose Ernte und eine gute Qualität ermöglicht. Bei feuchtem Wetter steigt das Risiko für Krankheiten und der Feuchtigkeitsgehalt des Ernteguts, was zusätzliche Trocknungskosten verursacht. Getreide wird meist im Spätsommer (August) geerntet, während Mais oft später geerntet wird. Trockene Jahre führen zu besseren Qualitäten und geringeren Kosten, während feuchte Jahre häufig mit höheren Ausgaben und möglichen Ertragsverlusten verbunden sind.

Wie funktionieren Silos und welche Maßnahmen sichern die Qualität der gelagerten Produkte?

Silos dienen der Lagerung von Getreide, Mais und Futtermitteln und bestehen meist aus Beton oder Stahl. Sie werden oben befüllt und unten entleert, wobei Förderbänder und Schnecken den Transport übernehmen. Für eine langfristige

Lagerung – teilweise über mehrere Ernten hinweg – ist eine gute Qualitätssicherung entscheidend. Der Feuchtigkeitsgehalt darf 14 % nicht überschreiten, da sonst Trocknungskosten entstehen. Zudem wird das Getreide vor der Einlagerung gereinigt. Moderne Silos sind automatisiert und werden per Computer überwacht, wodurch Temperatur und Feuchtigkeit kontrolliert werden können.

Wie ist die Tierhaltung im Betrieb organisiert und welche Rolle spielt die Futterwirtschaft?

Der Betrieb hält etwa 250 Mastbulen, die im Alter von 18–19 Monaten geschlachtet werden. Die Tiere werden auf Stroh und Spaltenböden mit Gummimatten gehalten (Haltungsstufe 3). Die Fütterung erfolgt hauptsächlich mit Mais, ergänzt durch Gras und Silage. Täglich werden etwa 5,5 Tonnen Futter in einem Mischwagen vorbereitet und verteilt. Das Fleisch wird an den Einzelhandel verkauft. Ein Großteil des angebauten Getreides dient der Fütterung, wodurch die Tierhaltung eng mit der Flächennutzung verknüpft ist.

Welche wirtschaftlichen Faktoren beeinflussen den Betrieb und wie wirken sich Marktpreise aus?

Der Getreidepreis liegt bei etwa 18 Euro pro Doppelzentner und wird als relativ niedrig eingeschätzt. Daher ist Getreide wirtschaftlich weniger bedeutend als die Tierhaltung. Die wichtigsten Einnahmequellen sind Mais und Fleisch. Große Betriebe profitieren von Skaleneffekten, während kleinere Betriebe stärker unter Preisdruck stehen. Zudem beeinflussen günstige Importe aus dem Ausland die Marktpreise. Gleichzeitig sorgen Qualitätskontrollen, z. B. durch Handelsketten, für hohe Standards.

Welche globalen Faktoren beeinflussen die landwirtschaftliche Produktion und Preise?

Internationale Märkte und Handelsabkommen haben großen Einfluss auf Preise und Produktionsbedingungen. Importierte Produkte, z. B. aus Argentinien, sind oft günstiger und erhöhen den Preisdruck auf heimische Betriebe. Gleichzeitig gelten in Deutschland strengere Standards, die die Produktionskosten erhöhen, aber auch die Qualität sichern. Globale Konkurrenz und politische Entscheidungen beeinflussen somit maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Landwirtschaft.

Welche Herausforderungen ergeben sich durch gesetzliche Vorschriften für landwirtschaftliche Betriebe?

Landwirte müssen zahlreiche Vorschriften einhalten, insbesondere bei Düngung und Pflanzenschutz. Regelungen zur Nitratbelastung, zur Ausbringung von Gülle und zum Einsatz von Spritzmitteln schränken die Bewirtschaftung ein. Ziel ist der Umweltschutz, jedoch erschweren diese Vorgaben teilweise die Betriebsführung. Gleichzeitig besteht die Sorge, dass zu strenge Regelungen langfristig die Versorgungssicherheit gefährden könnten.

Wie werden Silos gesellschaftlich wahrgenommen und welche Probleme können auftreten?

Silos sind für landwirtschaftliche Betriebe unverzichtbar, werden aber gesellschaftlich teilweise kritisch gesehen. Besonders große Anlagen können als störend empfunden werden, etwa durch Gerüche oder ihr Erscheinungsbild.

2.3 FUNKTION

Planung & Betrieb - AGRAVIS Raiffeisen AG



Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist ein großer deutscher Agrarhandels- und Dienstleistungskonzern mit Sitz in Münster, der Landwirte und Genossenschaften mit Betriebsmitteln, Agrartechnik, Energie und Vermarktung unterstützt. Im Bereich Projektbau plant und realisiert AGRAVIS u. a. Silo-, Stall-, Lager-, Energie- und Industrieanlagen als Komplettlösungen für Landwirtschaft und Agribusiness.

„Im Grunde stehen die betrieblichen Abläufe im Vordergrund, nicht die Architektur.“



CAREN THUMAN

Caren Thuman ist seit 16 Jahren bei der AGRAVIS Raiffeisen AG tätig. Nach ihrer Ausbildung im Unternehmen studierte sie Bauingenieurwesen und sammelte zunächst Erfahrungen in der Bauleitung, bevor sie in die Projektleitung wechselte. Heute begleitet sie unterschiedlichste Bauvorhaben in der Planung und Genehmigungsphase.



WOLFGANG ZIMMERMANN

Wolfgang Zimmermann ist seit 20 Jahren bei der AGRAVIS Raiffeisen AG tätig und leitet dort ein Team im Projektbau. Nach seiner Ausbildung zum Vermessungstechniker und dem anschließenden Studium des Bauingenieurwesens war er zunächst acht Jahre bei der RWZ in Köln tätig. Dort sammelte er bereits umfassende Erfahrung im Umgang mit Siloanlagen – sowohl im Bestand als auch im Neubau.

Interview mit Caren Thumann und Wolfgang Zimmermann vom 10.02.2026

Anhand welcher Kriterien wird ein Standort für eine Siloanlage gewählt?

Im Grunde ist es eine Mischung aus allem. Oft werden mehrere Betriebsstellen zusammengelegt, sodass ein Standort gesucht wird, der für die anliefernden Landwirte gut erreichbar ist und möglichst kurze Fahrwege hat. Dabei spielen Topografie und Infrastruktur eine wichtige Rolle, aber auch Vermarktungswege – also ob das Getreide per Lkw, Bahn oder Schiff weitertransportiert werden kann. Zusätzlich muss geprüft werden, ob Baurecht besteht oder geschaffen werden kann und welche örtlichen Bauvorschriften gelten. Am Ende ergibt sich die Standortwahl aus dem Zusammenspiel all dieser Faktoren.

Welche Rolle spielen Umweltauflagen im Vergleich zu anderen Faktoren?

Umweltauflagen spielen auch eine Rolle, aber eher im Rahmen der üblichen Anforderungen. Man versucht vor allem, Standorte so zu wählen, dass Themen wie Staub und Lärm beherrschbar sind, etwa durch Lage in Industriegebieten.

Warum stehen viele ältere Silos heute im städtischen Kontext?

Früher wurden Siloanlagen oft an Bahnstrecken oder Kanälen gebaut, weil dort die zentrale Logistik stattfand – insbesondere, als noch alles über Sackware

statt über Schüttgut abgewickelt wurde. Die Standorte lagen damals meist am Ortsrand oder außerhalb. Mit der Zeit hat sich die Bebauung jedoch immer weiter in diese Bereiche entwickelt, sodass viele dieser Silos heute im urbanen Kontext stehen – obwohl sie ursprünglich nicht dafür gedacht waren.

Kommt es häufig zu Konflikten?

Konflikte entstehen meist erst dann, wenn sich etwas verändert, etwa durch eine Erweiterung oder einen Neubau. Dann werden Themen wie zusätzlicher LKW-Verkehr, Lärm oder Staub stärker wahrgenommen und auch kritischer bewertet. Oft ist es so, dass Anlagen über Jahrzehnte problemlos existieren, aber erst durch geplante Veränderungen Widerstand entsteht, zum Beispiel in Form von Bürgerinitiativen.

Spielen architektonische Aspekte eine Rolle im Silobau?

Es geht in erster Linie um die Prozesse bei so einer Siloanlage. Das heißt, die Fahrwege für Anlieferung und Abholung müssen funktionieren, ebenso die Position von Waage, Probenahme und Förderertechnik. Im Grunde arbeitet man mit Fließdiagrammen und versucht, möglichst kurze und effiziente Förderwege zu realisieren. Daraus ergeben sich dann die Anordnung der Maschinen und letztlich auch die Form der gesamten Anlage – die Funktion steht also klar vor der Architektur.

2.3 FUNKTION

Planung & Betrieb - AGRAVIS Raiffeisen AG

Wie wichtig ist Wirtschaftlichkeit bei der Planung?

Die Silos sind typengeprüft und standardisiert, weil das wirtschaftlich ist. Individuelle Lösungen würden mehr Zeit und Kosten verursachen, was bei diesen zeitkritischen Projekten meist nicht sinnvoll ist.

Gibt es typische Bauformen, die sich durchgesetzt haben?

Die Silos, die wir einsetzen, sind im Grunde relativ standardisiert und modular aufgebaut. Durchmesser und Höhe lassen sich je nach Bedarf variieren, aber das Grundprinzip bleibt gleich. Auch die Wirtschaftlichkeit spielt dabei eine große Rolle, weshalb sich diese Bauweise etabliert hat.

Wovon hängt die Dimensionierung einer Siloanlage ab?

Im Grunde hängt die Dimensionierung von allem ab: von den Erntemengen, den unterschiedlichen Getreidearten und Qualitäten sowie den regionalen Strukturen und den Vermarktungswegen. Je nach Region unterscheiden sich die Mengen und Produkte stark, sodass jede Anlage individuell konfiguriert werden muss.

Gibt es große Unterschiede zwischen verschiedenen Regionen?

Die Unterschiede sind teilweise sehr groß. In einer Region dominiert vielleicht Weizen und Gerste, während in anderen Regionen ganz andere Kulturen wie Roggen oder Erbsen angebaut werden. Entsprechend müssen die Silos unterschiedlich konfiguriert werden, auch was Größen und Anzahl betrifft.

Wie lange wird Getreide normalerweise gelagert?

Klassisch erfolgt die Lagerung über einen Zyklus von etwa einem Jahr. Während der Ernte wird das Getreide eingelagert und anschließend über das Jahr hinweg wieder vermarktet und abtransportiert, sodass die Silos vor der nächsten Ernte weitgehend leer sind. Es gibt aber auch Sonderfälle, etwa bei strategischen Reserven, bei denen Getreide deutlich länger gelagert wird.

Was sind die größten Probleme bei älteren Siloanlagen?

Das Hauptproblem ist meist die zu geringe Förderleistung der alten Anlagen. Dazu kommen aufwendige Entnahmeprozesse und veraltete Technik, die nicht mehr effizient ist.

Welche Bedingungen sind für eine sichere Lagerung entscheidend?

Wichtig ist, dass das Getreide sauber ist, also von Verunreinigungen befreit wird. Außerdem muss es auf unter 20 Grad heruntergekühlt und auf etwa unter 14 Prozent Feuchtigkeit getrocknet werden. Diese Bedingungen werden durch Belüftung, Kühlung und entsprechende technische Systeme im Silo sichergestellt.

Was sind die größten Probleme bei älteren Siloanlagen?

Das Hauptproblem ist meist die zu geringe Förderleistung der alten Anlagen. Dazu kommen aufwendige Entnahmeprozesse und veraltete Technik, die nicht mehr effizient ist.

Welche Rolle spielen Innovation und Nachhaltigkeit im Silobau?

Im Silobau selbst gibt es wenig Innovation, da stehen funktionale Prozesse und Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Nachhaltigkeit spielt eher eine untergeordnete Rolle, etwa bei Energieeffizienz, aber nicht bei der Bauform selbst.

Wie wird mit bestehenden Anlagen umgegangen – Modernisierung oder Neubau?

Eine umfassende Modernisierung ist oft schwierig und wirtschaftlich nicht sinnvoll. Deshalb werden alte Anlagen eher weiterbetrieben oder durch neue, leistungsfähigere Standorte ersetzt.

Welche Rolle spielen Logistik und Absatzmärkte?

Die Vermarktungswege sind ein zentraler Faktor bei der Planung. Getreide wird dorthin transportiert, wo es verarbeitet oder exportiert wird, etwa zu Mühlen, Futtermittelwerken oder Häfen. Entsprechend beeinflussen diese Absatzmärkte auch die Standortwahl und die logistische Ausrichtung der Anlage.

Wird Getreide eher regional oder international gelagert?

Getreide wird in der Regel dort gelagert, wo es produziert wird. Die Lagerstruktur ist stark regional organisiert, da die Wege von der Ernte zum Lager möglichst kurz gehalten werden sollen. Eine Verlagerung ins Ausland ist derzeit nicht erkennbar.

Welche Bedeutung haben Silos für ihr Umfeld?

Für die Unternehmen sind Silos in erster Linie Infrastruktur. Für Orte können sie aber durchaus identitätsstiftend sein, besonders wenn sie das Ortsbild prägen.

Gibt es Nachnutzungen für alte Siloanlagen?

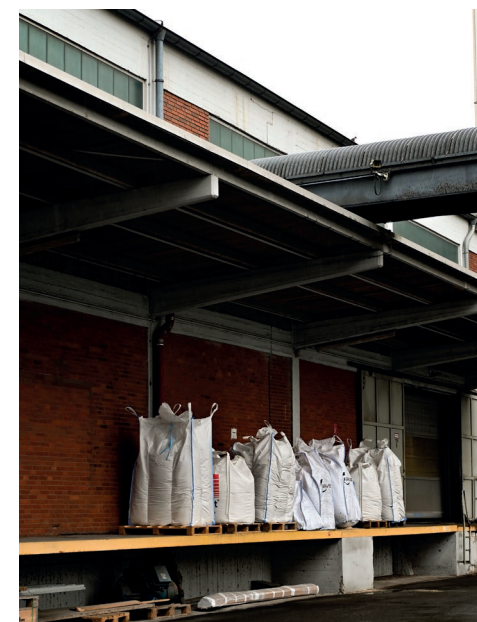
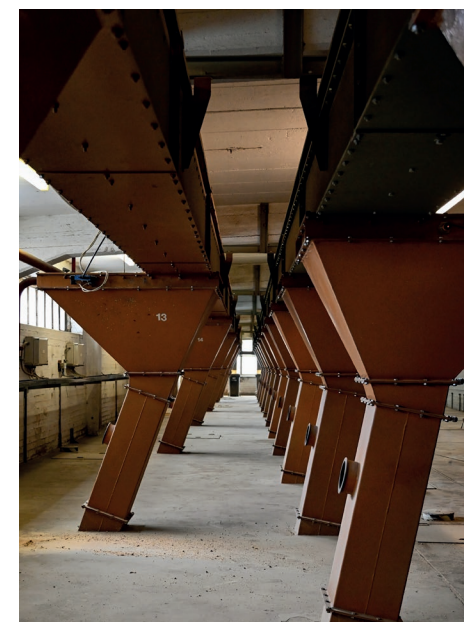
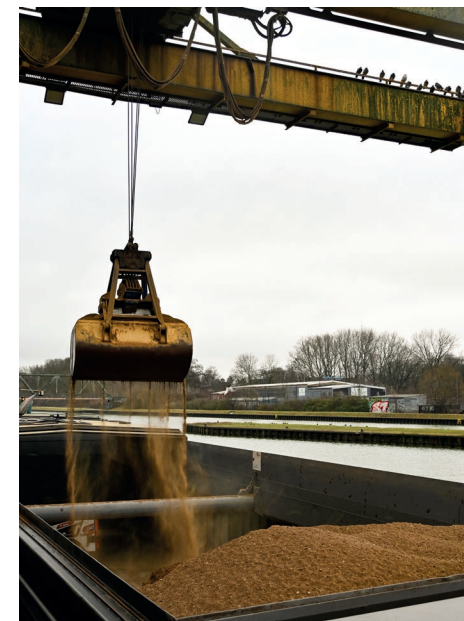
Nachnutzungen sind grundsätzlich möglich, etwa als Klettertürme oder Landmarken. In der Praxis handelt es sich dabei aber eher um Einzelfälle, da die meisten Silos weiterhin funktional genutzt oder zurückgebaut werden.

2.3 FUNKTION

Mischfutterwerk Münster - AGRAVIS

Ein Ortsbesuch im Mischfutterwerk in Münster ermöglichte es uns, hinter die verschlossenen Wände der Silos zu schauen und die funktionalen Abläufe sowie die räumlichen Dimensionen unmittelbar zu erleben und besser zu verstehen. Dabei wurde uns besonders die Relevanz dieser Bauwerke für unser alltägliches Leben ebenso bewusst wie die Auswirkungen der jeweiligen Ernteergebnisse auf die Auslastung und Kapazität der Silos.

Name:	AGRAVIS Nutztier GmbH - Standort Münster
Standort:	Industrieweg 105, 48155 Münster
Baujahr:	1970er
Funktion:	Mischfutterlagerung und -herstellung
Betreiber:	AGRAVIS Nutztier GmbH
Größe/Volumen:	Gebäudekomplex mit bis zu 62 m hohen Gebäuden Jahrestonnage (Produktion) von über 450.000 Tonnen



2.3 FUNKTION

Lagerhaus Krefeld - Pegels GmbH & Co. KG

Ein weiterer Ortsbesuch im Lagerhaus in Krefeld bestätigte die von uns erwartete rohe Ästhetik dieser Architekturen. Besonders die Innenräume beeindruckten durch ihre Wiederholungen, das Stützenraster, die klaren Formen und die monumentalen Dimensionen. Im Gespräch wurden insbesondere die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Auslastung der Silos deutlich.

Name:	Lagerhaus Pegels GmbH & Co. KG Krefeld
Standort:	Silostraße 25, 47809 Krefeld
Baujahr:	1911
Funktion:	Getreidelagerung
Betreiber:	Pegels GmbH & Co. KG Krefeld
Größe/Volumen:	50.000 t in Hochsilos 70.000 t in Hallen und Speicherböden



In der seriellen Wiederholung der Tragstruktur entfaltet sich eine Enfilade aus Stahlbeton, die das überwältigende Verhältnis zwischen Körper und Bauwerk spürbar macht. Ein wiederkehrendes Raumbild, das bei jeder Silobesichtigung die gleiche Wirkung zeigt: pure Funktionalität erzeugt durch ihre starke, klare Form eine monumentale Ästhetik. Die Wiederholung wird zum gestalterischen Prinzip, das nicht dekoriert, sondern durch seine schiere Präsenz und konstruktive Notwendigkeit wirkt.

Silo Krefeld, 1911



Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland

3. Sammlung: 222 Objekte

Um den Rahmen der Untersuchung zu begrenzen und eine vertiefte Analyse der einzelnen Objekte statt einer oberflächlichen Betrachtung vieler Objekte zu ermöglichen, beschränkt sich die Untersuchung auf Beispiele aus Deutschland.

Die Untersuchung begann mit der Zusammenstellung von Silos und Speichergebäuden aus verschiedenen Bundesländern. Ziel war es, einen möglichst breiten Überblick über den Bestand zu gewinnen und ein Verständnis für die Vielfalt dieses Bautyps in Deutschland zu entwickeln.

Die Recherche zeigte früh die große Spannweite der Bauformen: Diese reicht von kleinmaßstäblichen, regionaltypischen Speichern bis hin zu großmaßstäblichen Industrieanlagen, die die Landschaft dominieren.

Auf Grundlage der gesammelten Fotografien und Beispielen wurde im nächsten Schritt eine umfangreiche Mindmap erstellt. Diese diente dazu, die Beobachtungen zu strukturieren und zentrale Fragestellungen für die weitere Untersuchung zu formulieren.



3. SAMMLUNG

222 Objekte in Deutschland

Flasche Altenburg



Bild: ...

Quelle: ...

Kenndaten

Gebaut von	1080
Baujahr	Altenburg
Ort	Thüringen
Typologie	Flasche (Burgfried)
Nutzung	Gefestigte
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Nutzung

Zur Flasche Altenburg siehe auch die Einträge im Register und die Einträge im Register der Thüringer Burgen und Festungen.

FRUCHTKASTEN IM KLOSTER

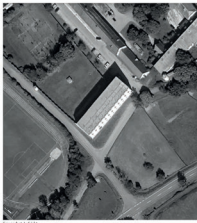


Bild: ...

Quelle: ...

Kenndaten

Gebaut von	11. Jahrhundert
Baujahr	Kloster wurde 1093 errichtet, erweitert
Ort	Niederrhein, Bielefeld
Typologie	Speicher
Nutzung	Zur Versorgung des Klosters
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Nutzung

Klosteranlage, Gesamtanlage im Bielefelder Stadtgebiet

Burg Dölau



Bild: ...

Quelle: ...

Kenndaten

Gebaut von	12. Jahrhundert
Baujahr	Dölau, Dölau
Ort	Thüringen
Typologie	Speicher
Nutzung	-
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Nutzung

Zur Burg Dölau siehe auch die Einträge im Register und die Einträge im Register der Thüringer Burgen und Festungen.



Bild: ...

Quelle: ...

Kenndaten

Gebaut von	12. Jahrhundert
Baujahr	1187, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 29



Geblat von
Burgdorf
Ort

Typologie
Nutzung
Kategorie
Gebäudeart
Abkürz. Nutzung

Kennzeichen

Das Gebäude ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Region. Es ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Region. Es ist ein Beispiel für die typische Bauweise der Region.

**1400-1500
Verfugung, Wäldner,
Zählung, Hofbau**

Kontextplanung

...





Kenndaten	
	Gebaut von 1874, 1900, 1931 OH Typologie Nutzung Kapazität Glockenlänge Abseiter Nutzung
	Heidrun Zimmermann Schwanenweg Moritz-Waehler-Weg 2 Schwanenweg, Rheinland-Pfalz Fuggenmüze Genetide Künsterhaus

	Kennzeichen					
	<table border="0"> <tr> <td data-bbox="2543 1207 2602 1220">Gebäude von Regine Ost</td> <td data-bbox="2602 1207 2689 1220">1972 Düsseldorf, Mackenloberg-Straßenensemble</td> </tr> <tr> <td data-bbox="2543 1220 2602 1230">Typologie Museum Kunst- und Kulturhalle Altsiedler Nutzung</td> <td data-bbox="2602 1220 2689 1230">Fachwerkgetricher Gebäude</td> </tr> <tr> <td data-bbox="2543 1230 2602 1253"></td> <td data-bbox="2602 1230 2689 1253">Begrüßungs-Denkmal, Ausstellungen, Versammlungen</td> </tr> </table>	Gebäude von Regine Ost	1972 Düsseldorf, Mackenloberg-Straßenensemble	Typologie Museum Kunst- und Kulturhalle Altsiedler Nutzung	Fachwerkgetricher Gebäude	
Gebäude von Regine Ost	1972 Düsseldorf, Mackenloberg-Straßenensemble					
Typologie Museum Kunst- und Kulturhalle Altsiedler Nutzung	Fachwerkgetricher Gebäude					
	Begrüßungs-Denkmal, Ausstellungen, Versammlungen					

	Kenndaten																
	<table border="0"> <tr> <td data-bbox="2543 1484 2597 1491">Gebaut von</td> <td data-bbox="2597 1484 2691 1491">Familie Kofding</td> </tr> <tr> <td data-bbox="2543 1491 2597 1497">Bauplatz</td> <td data-bbox="2597 1491 2691 1497">Mitte 19. Jahrhundert</td> </tr> <tr> <td data-bbox="2543 1497 2597 1505">Ort</td> <td data-bbox="2597 1497 2691 1505">Helmstedt, Mecklenburg-Vorpommern</td> </tr> <tr> <td data-bbox="2543 1505 2597 1512">Typologie</td> <td data-bbox="2597 1505 2691 1512">Backsteinmischer Gebäude</td> </tr> <tr> <td data-bbox="2543 1512 2597 1518">Nutzung</td> <td data-bbox="2597 1512 2691 1518">Café und Restaurant</td> </tr> <tr> <td data-bbox="2543 1518 2597 1524">Kategorie</td> <td data-bbox="2597 1518 2691 1524"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="2543 1524 2597 1530">Gestaltung</td> <td data-bbox="2597 1524 2691 1530"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="2543 1530 2597 1539">Aktuelle Nutzung</td> <td data-bbox="2597 1530 2691 1539"></td> </tr> </table>	Gebaut von	Familie Kofding	Bauplatz	Mitte 19. Jahrhundert	Ort	Helmstedt, Mecklenburg-Vorpommern	Typologie	Backsteinmischer Gebäude	Nutzung	Café und Restaurant	Kategorie		Gestaltung		Aktuelle Nutzung	
	Gebaut von	Familie Kofding															
	Bauplatz	Mitte 19. Jahrhundert															
	Ort	Helmstedt, Mecklenburg-Vorpommern															
Typologie	Backsteinmischer Gebäude																
Nutzung	Café und Restaurant																
Kategorie																	
Gestaltung																	
Aktuelle Nutzung																	

3. SAMMLUNG

222 Objekte in Deutschland

KORNSPEICHER NEUSTRELITZ



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Landeshauptstadt
Frederick Wilhelm Hotel
1882
Neustrelitz,
Mecklenburg-Vorpommern
Kornspeicher
Korn
-
Hotel, Restaurant, Café



VÖLKLINGER HÜTTE UNESCO- Weltkulturerbe



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Julius Rück
ab 1873
Saarbrücken,
Saarland
Industrie
Eisenerz
13.000
-
Theater, Konzerthalle



Rhenania Getreide-Speicher



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

1990 wieder aufgebaut
49°30'28.8"N 8°27'10.9"E
Baden-Württemberg
Getreidespeicher
Getreide
-
Teils abgerissen



„Tonwerk Offstein“



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Tonwerk Offstein
1900
Bahnhofstr. 12, Offstein,
Rheinland-Pfalz
Ofenfabrik
Lager
-
Lager



Pfaffgelände



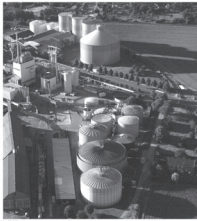
Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Fritz Seeborg, Michael Pfaff
1882
Königsstraße 154, Katernheide,
Rheinland-Pfalz
Nähmaschinen Produktionshalle
Medizinversorgungszentrum
-
Medizinversorgungszentrum



Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG
1879
Eckelsdorf,
Nordrhein-Westfalen
Silos
Zucker
12.000
-
Zuckerfabrik



ALTE MALZFABRIK LAHR



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Malzfabrik Eckmann & Co. GmbH
1901
Lahe,
Baden-Württemberg
Silos
Malz
-
Malzfabrik



SPEICHER BAD BIBRA



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Gesellschaft
1900-1930
Bahnhofstr. 4, Bibra,
Rheinland-Pfalz
Speicher
Lager
-
Lager



ALTER SPEICHER DASSOW



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Christian Cullen
1881
Dassow,
Mecklenburg-Vorpommern
Bäckereispicher
Brot
-
Veranstaltungsraum
Ferienwohnungen und Wohnungen



BRENNEREI DOORNSKAAT



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Brennerei Doornkaat
1881
Doornkaat,
Niedersachsen
Silos
Getreide
-
Getreidespeicher



STEMMENER MÜHLE



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Agnes Rothemann AG
1911, 1912, 1913
Stemmen, Gemeinde Kirchhain,
Niedersachsen
Wassermühle
Getreide, Öl & Futtermittel
-
Stromerzeugung / Denkmalschutz



STÄDTISCHES GETREIDELAGERHAUS



Kenndaten

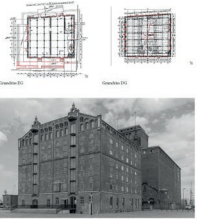
Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Architekt Hermann Wölke
1901, 1902
Güterberg,
Baden-Württemberg
Lagerhaus
Lager
-
Lager



Quelle: https://www.staedtisches-getreidelagerhaus.de/

THORMANN SPEICHER



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Karlmann und Bertha Thormann
1882
Wismar,
Mecklenburg-Vorpommern
Bäckereispicher
Brot
-
Anstellungsfälle



GETREIDESPEICHER IN KLÜTZ



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

(Sanierung: Olaf Peters)
1898
Klütz,
Mecklenburg-Vorpommern
Speicher
Getreide
-
Uwe Jahnke Lebensmittel



BORNA



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Industriellagerung
Borna, Sachsen
Speicher
Getreide
-
2011 Abgerissen



SPEICHER AHLSDORF



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Stromer, Elise von
1911, 1912
Ahlsdorf,
Brandenburg
Speicher
-
Speicher



Quelle: https://www.staedtisches-getreidelagerhaus.de/

ZG Raiffeisen Getreidesilo



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

1895
Ludwigshafen am Rhein,
Rheinland-Pfalz
Brot
Futtermittel, Lebensmittel
-
Im Betrieb



GETREIDESP. NIENBURG



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Um 1900
Nienburg,
Niedersachsen
Speicher
Getreide
-
Lager



BERLINER SPEICHER



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

1900
Dresden,
Mecklenburg-Vorpommern
Bäckereispicher
Brot
-
Lager



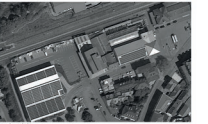
BAGno BAD MERGENTHEIM



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

BAGno Raiffeisen eG
1900-1910
Bad Mergentheim,
Baden-Württemberg
Lagerhaus
Lager
-
Lager



Quelle: https://www.staedtisches-getreidelagerhaus.de/

BAD LAUSIK



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

1895
Uhlitz & Wöhrle Mühlenwerke GmbH
Industriellagerung, 1871 (Eile 1914)
Bad Lausik, Sachsen
Mühle mit Silo
Getreide
-
ab 1915 leer



SPEICHER FEHMARN



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Heinrich Schell
nach 1890
Severide 14, Fehmarn,
Schleswig-Holstein
Speicher
Getreide / Kahlgras
-
Lager



SPEICHER GUTSHAUS BASEPOHL



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

ca. 1900
Basepohl,
Mecklenburg-Vorpommern
Speicher eines Gutshaus
Getreide
-
Lager



Konsumgenossenschaft



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Konsumgenossenschaft
1900
Heinrichstraße 31, Ludwigshafen,
Rheinland-Pfalz
Lager, Metzgerei
Lager, Bäckerei, Metzgerei
-
Lager, Bäckerei, Metzgerei



Quelle: https://www.staedtisches-getreidelagerhaus.de/

3. SAMMLUNG

222 Objekte in Deutschland

AHRON SPEICHER



Kenndaten

Gebaut von	Getreidehändler
Baujahr	1904
Ort	Bismarck, Mecklenburg-Vorpommern
Typologie	Kalksandziegel-speicher
Nutzung	Getreide
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Nutzung

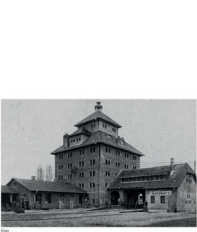
GETREIDESP. QUEDLINBURG



Kenndaten

Gebaut von	Max Schreck
Baujahr	1904
Ort	Am Ringel 4, Quedlinburg
Typologie	Speicher
Nutzung	Korn
Kapazität	Getreide
Gebäudehöhe	-
Abstände	Freizeitapartment, Auskugelschiffe

GUT HOBRECHTSFELDE



Kenndaten

Gebaut von	1906
Baujahr	Hobrechtsfelde, Berlin
Ort	-
Typologie	Speicher
Nutzung	Korn
Kapazität	Getreide
Gebäudehöhe	-
Abstände	Brauereizentrum

Gutehoffnungshütte (GHH)



Kenndaten

Gebaut von	Gutehoffnungshütte AG
Baujahr	1899-1915
Ort	Osthausen, Nordrhein-Westfalen
Typologie	Silo
Nutzung	Kohle, Erz, und Bauxitlager
Kapazität	20.000 m³
Gebäudehöhe	bis 40 m
Abstände	Museum

Wasserturm Rütthen



Kenndaten

Gebaut von	August von Lohthamer
Baujahr	1899
Ort	Rütthen, Kreis Siedlitz, Ostpreußen
Typologie	Wasserturm
Nutzung	Trinkwasserversorgung + Aussichtspunkt
Kapazität	ca. 150 m³
Gebäudehöhe	30 m
Abstände	Aussichtspunkt

GRIMMEN SPEICHER



Kenndaten

Gebaut von	Grimmense Landwirtschafliche Ein- und Verkaufsges. 1909
Baujahr	-
Ort	Mecklenburg-Vorpommern
Typologie	Speicher
Nutzung	Getreide, Kornspeicher & Getreidemuseum
Kapazität	3.000 Tonnen
Gebäudehöhe	-
Abstände	Markthalle für einen Filmmarkt, Lorient in Vorkriegszeit

SPEICHER DUMMERSTORF



Kenndaten

Gebaut von	Bankiers Gildemeister
Baujahr	1918
Ort	Dummerstorf, Rostock, Mecklenburg-Vorpommern
Typologie	Speicher
Nutzung	Getreide
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Lorient (Opferung Nutzung als Markt)

HOCHSPEICHER GRABAU



Kenndaten

Gebaut von	Gustav Lohmann
Baujahr	1918-14
Ort	Hingewitz & Grabau, Schlesien
Typologie	Hochspeicher
Nutzung	Futtergetreidespeicher
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Wohn- und Werkstatte

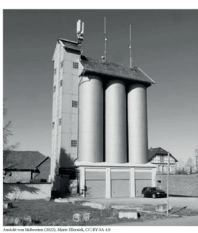
Getreidespeicher Schou



Kenndaten

Gebaut von	Credit-Lagerbankgesellschaft Schou & Co.
Baujahr	1911
Ort	Kroßdell-Linn, Nordhessen
Typologie	Getreidespeicher / Industrie-Silo (Eisenbahnstation)
Nutzung	Lagerung und Umschlag von Getreide
Kapazität	ca. 13.000 t
Gebäudehöhe	ca. 25 m
Abstände	in Betrieb

FUTTERSILLO AM BAHNHOF



Kenndaten

Gebaut von	Landhandel Betrieb Gehr. Wehner
Baujahr	1911
Ort	Alpenheim, Hildesheim, Niedersachsen
Typologie	Silo
Nutzung	Futtersilo
Kapazität	1.120 t
Gebäudehöhe	19 m
Abstände	Lorient/Verkehrsstation

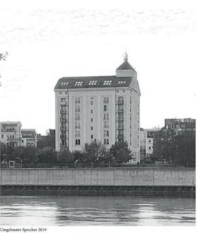
MÜHLE BANTELN



Kenndaten

Gebaut von	X. Architekten
Baujahr	1911
Ort	Gronau (Leine), Hildesheim, Niedersachsen
Typologie	Mühle & Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Lorient/Verkehrsstation

SPEICHER SILO SÜD



Kenndaten

Gebaut von	1911-1912
Baujahr	Hagberg, Bielefeld, Nordrhein-Westfalen
Ort	-
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	1.000 m³
Gebäudehöhe	27 m
Abstände	Wohnen (überdachte Straße)

RHENUS



Kenndaten

Gebaut von	Rhenus Transport GmbH
Baujahr	1912
Ort	Industriestraße 1912, Hain Lindenberg, Leipzig, Sachsen
Typologie	Speicher
Nutzung	Getreide
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	In Betrieb

GETREIDESP. BUHLENDORF



Kenndaten

Gebaut von	1912-1914
Baujahr	Buhlendorf, Sachsen-Anhalt
Ort	-
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	n.a. Hochindustrialisation (denkmalisch)

Lagerhaus „Schreiber“



Kenndaten

Gebaut von	JOHANN SCHREIBER
Baujahr	1914-1917
Ort	Mannheim, Baden-Württemberg
Typologie	Lagerhaus
Nutzung	Außer „Pabststation“
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Umgang

SENFFABRIK LEMAN



Kenndaten

Gebaut von	Senffabrik Lemman
Baujahr	1914
Ort	Eystrup, Nienburg (Werra), Niedersachsen
Typologie	Mühle & Silo
Nutzung	Senffabrik & Senffabrikation
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Museum/Verkehrsstation

COLDITZ



Kenndaten

Gebaut von	Industrie- und Handelsbank AG
Baujahr	1910
Ort	Caldorf, Sachsen
Typologie	Speicher und Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	In Betrieb

BAHNHOF FRIEDLAND



Kenndaten

Gebaut von	Nicht spezifiziert (gehört dem Architekten Landwirtschafliche Ein- und Verkaufsges. (L.E.V.G.) - Grenzlandbank Friedland)
Baujahr	vermutlich 1910
Ort	Friedland, Mecklenburg-Vorpommern
Typologie	Speicher
Nutzung	Getreide
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Lorient

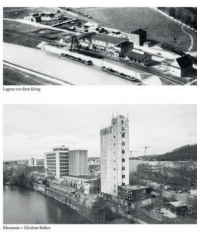
Auermühle



Kenndaten

Gebaut von	Getreidehändler
Baujahr	1911-17, 1918
Ort	Crossen, Mecklenburg-Vorpommern
Typologie	Speicher, Mühle
Nutzung	Getreide
Kapazität	100.000 t
Gebäudehöhe	ca. 30 m
Abstände	Brau

KULTURGUT OST + SILODOM



Kenndaten

Gebaut von	von 1933
Baujahr	Sachsen-Anhalt
Ort	-
Typologie	Getreide + Industrie
Nutzung	Korn- / Getreidemuseum + Freizeitzentrum
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	-

Wurzen



Kenndaten

Gebaut von	Architekt Max Trisch
Baujahr	Industrie- und Handelsbank AG
Ort	Wurzen, Sachsen
Typologie	Speicher und Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Dunkelgeschicht, Lorient

SILO1



Kenndaten

Gebaut von	1913
Baujahr	Sachsen-Anhalt
Ort	-
Typologie	Silo
Nutzung	Baum
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Dunkel & Kultur / Suchholz

BRAUERERIE BECKER



Kenndaten

Gebaut von	Hans Hoffmann
Baujahr	1913-1917
Ort	St. Völkchen, Niedersachsen
Typologie	Silo
Nutzung	Brau
Kapazität	-
Gebäudehöhe	-
Abstände	Umgebung Lorient/Verkehrsstation

Gasometer Zeche Concordia



Kenndaten

Gebaut von	Gutehoffnungshütte (GHH)
Baujahr	1917-1919
Ort	Osthausen, Nordrhein-Westfalen
Typologie	Gasometer
Nutzung	Kohlelagerung
Kapazität	347.000 m³
Gebäudehöhe	117 m
Abstände	Aussichtshöhe

3. SAMMLUNG

222 Objekte in Deutschland

GETREIDESP. BURG



Kenndaten	
Gebaut von	Gebrüder (1910er Jahre)
Baujahr	1920er Burg (bei Nagelsberg)
Ort	Speichersiedlung
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

RUNDSILO ECKERNFÖRDE



Kenndaten	
Gebaut von	Architekt: Heinrich Hansen
Baujahr	1931
Ort	Frau Clara Straße 19, Eckernförde, Schleswig-Holstein
Typologie	Rundsiло
Nutzung	Kornspeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

GETREIDESP. WALLWITZHAFEN



Kenndaten	
Gebaut von	Gebrüder (1910er Jahre)
Baujahr	1920er
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

Reichstypenspeicher in Bamberg



Kenndaten	
Gebaut von	Reichstypenspeicher
Baujahr	1918
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

HAFEN KASSEL



Kenndaten	
Gebaut von	Gebrüder (1910er Jahre)
Baujahr	1920er
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

LÖWE-SPEICHER WISMAR



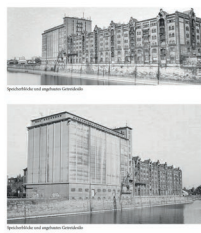
Kenndaten	
Gebaut von	Gebrüder (1910er Jahre)
Baujahr	1920er
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

SILO 2 ROSTOCKER HAFEN



Kenndaten	
Gebaut von	Architekt: Paul Bonatz
Baujahr	1911
Ort	Hafenstraße 14, Rostock, Mecklenburg-Vorpommern
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

SPEICHER GHI



Kenndaten	
Gebaut von	Architekt: Adolf Holst
Baujahr	1911
Ort	Alte Neustadt, Magdeburg, Sachsen-Anhalt
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

SPEICHER ALTENGRABOW



Kenndaten	
Gebaut von	Gebrüder (1910er Jahre)
Baujahr	1920er
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

SPEICHER KÖNNERN



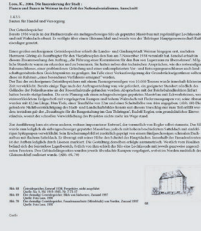
Kenndaten	
Gebaut von	Reichstypenspeicher
Baujahr	1918
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

GETREIDESP. SCHÖNEBECK



Kenndaten	
Gebaut von	Reichstypenspeicher
Baujahr	1918
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

Getreidespeicher Weimar



Kenndaten	
Gebaut von	Reichstypenspeicher
Baujahr	1918
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

CENTRALSILLO LINDENERHAFEN



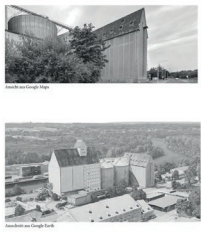
Kenndaten	
Gebaut von	Agrotechnik AG
Baujahr	1912
Ort	Lindenerhafen, Hannover, Niedersachsen
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

OHLERICH-SPEICHER BÜTZOW



Kenndaten	
Gebaut von	Ohlerich und Sohn
Baujahr	1912
Ort	Mecklenburg-Vorpommern
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

HEERESVERPFLEGUNGSAMT



Kenndaten	
Gebaut von	Gebrüder (1910er Jahre)
Baujahr	1920er
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

3 SPEICHER



Kenndaten	
Gebaut von	Reichstypenspeicher
Baujahr	1918
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

BETTENHAUSEN



Kenndaten	
Gebaut von	Reichstypenspeicher
Baujahr	1918
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

SILOANLAGE DOMÄNE WARBERG



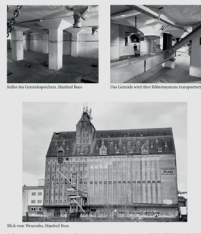
Kenndaten	
Gebaut von	NS Organisation Reichstypenspeicher
Baujahr	1938
Ort	Warberg, Landkreis Eintracht, Niedersachsen
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

SILO GUT HOHENHEIDE



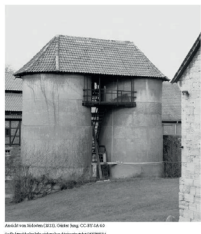
Kenndaten	
Gebaut von	Gut Hohenheide
Baujahr	1911
Ort	Siloanlage, Hohenheide, Niedersachsen
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

HOLZMINDER GETREIDESPEI-



Kenndaten	
Gebaut von	Architekt: Emil Holzminder
Baujahr	1911
Ort	Holzminder, Niedersachsen
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

SILO GUT GROß VAHLBERG



Kenndaten	
Gebaut von	Gebrüder (1910er Jahre)
Baujahr	1920er
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

SILO AKEN



Kenndaten	
Gebaut von	Reichstypenspeicher
Baujahr	1918
Ort	Wohnen + Gewerbe / 1
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

SPEICHER SALZMÜNDE



Kenndaten	
Gebaut von	Carl Wernke
Baujahr	1918
Ort	Salzmünde, Sachsen-Anhalt
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

Oßmannstedt



Kenndaten	
Gebaut von	Architekt: Emil Holzminder
Baujahr	1911
Ort	Oßmannstedt, Niedersachsen
Typologie	Speichersiedlung
Nutzung	Getreidespeicher
Kapazität	Getreidespeicher
Gebäudehöhe	Abstrakte Nutzung
Abstrakte Nutzung	
Leerstand	

61

3. SAMMLUNG

222 Objekte in Deutschland

HEIDENAU



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Neuzeit
Eisenstraße, 01809 Heidenau,
Sachsen
Silo
In Betrieb



Weißensee



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Inno GmbH Agrarhandel
Weißensee
Thüringen
Silo
In Betrieb

Quelle: https://www.irs-so.de/

REICHENBACH



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

AGROTECH
Reichenbach im Vogtland,
Sachsen
Düngemittel-Großver-
sorgung
In Betrieb



REICHENBACH



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Reichenbach
Sachsen
Futtermittel
In Betrieb



BETON-SILO



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

VIB Diätetische
1897
Lehrberg,
Berlin
Silo
Keller
Architekturkollaboration
In Betrieb



Buttstädt



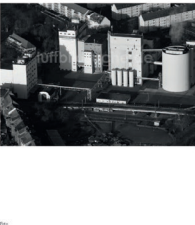
Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Inno GmbH Agrarhandel
Buttstädt
Thüringen
Silo
In Betrieb



Erfurt Ilversgehofen



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Erfurter Malzwerke GmbH,
GETREIDE AG
Ilversgehofen in Erfurt
Thüringen
Silo-Lagerbehälter-
Gebäude
In Betrieb



Veilsdorf



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Milch-Land GmbH Veilsdorf
1991 (Erweiterung)
Veilsdorf
Thüringen
Silo
In Betrieb



SCHAPFENMÜHLE



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Architekten Soelke Architekten
2004
Ulm,
Baden-Württemberg
Silo
Kraftfutter/Lagerhaus
In Betrieb



BEWEKA KRAFTFUTTERWERK



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Beweika Kraftfutterwerk GmbH
2007
Hilbomsen,
Baden-Württemberg
Silo
Kraftfutter/Lagerhaus
In Betrieb



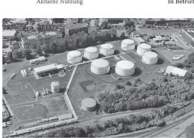
DRESDEN



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Inno GmbH Agrarhandel
Dresden
Sachsen
Silo
In Betrieb



GROSSSCHWEIDNITZ



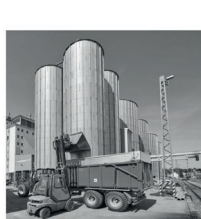
Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Neuzeit
Grossschweidnitz,
Sachsen
Silo
In Betrieb



SILOS DONAUESCHINGEN



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

ZIG Raffinerie
Donaueschingen,
Baden-Württemberg
Silo
In Betrieb



AIR LIQUIDE SINGEN



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

AIR LIQUIDE Deutschland GmbH
Singen (Hohenstaufen),
Baden-Württemberg
Silo
In Betrieb



AGRAVIS SALZGITTER



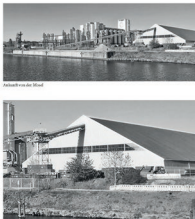
Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Agravis
Salzgitter
Niedersachsen
Silo
In Betrieb



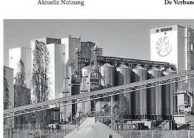
DE VERBAND



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

De Verband
2012-2014
Pöhl-Buch,
Niedersachsen
Silo
Kraftfutter/Lagerhaus
In Betrieb



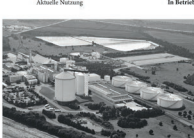
ZUCKERSILO KÖNNERN



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Philo & Langen
2014
Könnern,
Sachsen-Anhalt
Silo
Zucker
In Betrieb



SWISSMILL TOWER



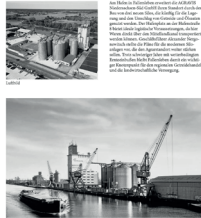
Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Architekten: Haeberl & Partner
Baum: Haeberl & Partner
2015
Zürich,
Schweiz
Silo
In Betrieb



AGRAVIS FALLERSLEBEN



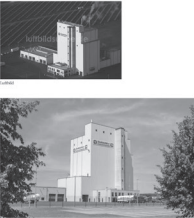
Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

AGRAVIS Niedersachsen AG
2017 (Erweiterung)
Fallersleben, Wolfenbü-
teler Land, Niedersachsen
Silo
In Betrieb



ROTHLÖTTER MISCHFUTTER SPEICHER



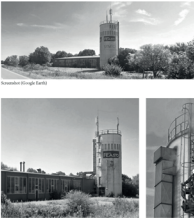
Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Rothlötter Mischfutter GmbH
2018
Bismarckstr. 100,
Mecklenburg-Vorpommern
Silo
In Betrieb



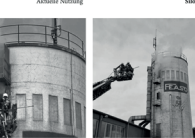
SymptoSilo



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Sympto (Bauwerk)
Bismarckstr. 100,
Mecklenburg-Vorpommern
Silo
In Betrieb



Silo am Mühlbach



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Museum am Mühlbach, Bayern
Silo
In Betrieb



BayWa Neumarkt



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

BayWa
Neumarkt,
Bayern
Silo
In Betrieb



BETON-SILO



Kenndaten

Gebaut von
Bauplatz
Ort
Typologie
Nutzung
Kapazität
Gebäudehöhe
Aktuelle Nutzung

Holdeberg Material
Neumarkt,
Bayern
Silo
In Betrieb



3. SAMMLUNG

222 Objekte in Deutschland

SILO AM BAHNHOF TAUBERBISCHOFSHHEIM



Quelle: https://www.tauberbischofsheim.de/tauberbischofsheim/

Kenndaten

Gebaut von	ZG Ruffstein
Baujahr	Tauberbischofsheim, Baden-Württemberg
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	

Lehrstuhl
Gründungs- und Restaurierung
Schulungs- und Tagungszentrum
Nutzung der Tauberbischofsheimer
Kommune mit dem Silo, seiner
Geschichte und einer zeitgenössischen
Umgestaltung zum Zentrum der
Abwechslung und der Vielfalt.

KOHLESPEICHER TEGEL



Quelle: https://www.tegel.de/

Kenndaten

Gebaut von	Berliner städtische Gewerke
Baujahr	Tegel, Berlin
Ort	
Typologie	Speicher
Nutzung	Getreide
Kapazität	170.000
Gebäudehöhe	28m
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.tegel.de/

SPEICHER BRÜSSOW



Quelle: https://www.brüssow.de/

Kenndaten

Gebaut von	LPG Hof
Baujahr	Brüssow, Brandenburg
Ort	
Typologie	Speicher
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	23m
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.brüssow.de/

GROßE MÜHLE COTTBUS



Quelle: https://www.cottbus.de/

Kenndaten

Gebaut von	1891 erstmals erweitert
Baujahr	Cottbus, Brandenburg
Ort	
Typologie	Gebäudeensemble aus Mühle und Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.cottbus.de/

AGRAVIS SILO OLDENBURG



Quelle: https://www.agnisilobank.de/

Kenndaten

Gebaut von	Agriavis Ruffstein AG
Baujahr	Oldenburg, Niedersachsen
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Futtermittel
Kapazität	120.000 t
Gebäudehöhe	22m
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.agnisilobank.de/

SILOANLAGE DOMÄNE MÖLLENBECK



Quelle: https://www.domäne-möllenbeck.de/

Kenndaten

Gebaut von	20. Jhd.
Baujahr	Rindt Möllenbeck, Landkreis Schaumburg, Niedersachsen
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Landwirtschaftliche Erzeugnisse
Kapazität	4
Gebäudehöhe	20m
Abstände	Nutzung
Insbesondere	

Die Siloanlage der Domäne Möllenbeck in Rindt gehört zum historischen Ensemble des ehemaligen Klosters und steht heute unter Denkmalschutz. Das Ensemble ist ein Zeugnis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und ist ein Zeugnis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse des 20. Jahrhunderts. Die Siloanlage befindet sich am Rand des Klosterareals und fügt sich in die historische Landschaft ein. Die Siloanlage ist ein Zeugnis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und ist ein Zeugnis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse des 20. Jahrhunderts. Die Siloanlage befindet sich am Rand des Klosterareals und fügt sich in die historische Landschaft ein. Die Siloanlage ist ein Zeugnis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und ist ein Zeugnis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse des 20. Jahrhunderts. Die Siloanlage befindet sich am Rand des Klosterareals und fügt sich in die historische Landschaft ein.

LUCKS + CO GMBH



Quelle: https://www.lucks-co.de/

Kenndaten

Gebaut von	LUCKS + CO GMBH
Baujahr	Brünenburg, Niedersachsen
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	4
Gebäudehöhe	20m
Abstände	Nutzung
Insbesondere	

RHEIN-UMSCHLAG



Quelle: https://www.rhein-umschlag.de/

Kenndaten

Gebaut von	Agriavis Ruffstein AG
Baujahr	Oldenburg, Niedersachsen
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	16-22 Mio. t
Gebäudehöhe	4
Abstände	Nutzung
Insbesondere	

Die Siloanlage der Rhein-Umschlag in Oldenburg, ursprünglich im Besitz der AGRIAVIS Ruffstein AG, wurde 2016 von der Unternehmensgruppe Rhein-Umschlag übernommen. Mit einer Kapazität von rund 1.000 Tonnen für Futtermittel und Getreide ist sie Teil eines größeren Anbaus der Rhein-Umschlag am Standort der Rhein-Umschlag. Die Rhein-Umschlag ist ein wichtiger Standort in der strategischen Entwicklung der Rhein-Umschlag, der eine Lager- und Umschlagkapazität in Oldenburg stetig erweitert. Neben dem Siloanlagen am Rhein-Umschlag, eine Siloanlage und ein moderner Bargekai zum Standort, der die gesamte Verarbeitungs- und Lagerung der Rhein-Umschlag.

Silo in Vienenburg



Quelle: https://www.vienenburg.de/

Kenndaten

Gebaut von	LUCKS + CO GMBH
Baujahr	Vienenburg, Niedersachsen
Ort	
Typologie	Stahlbau
Nutzung	Getreide
Kapazität	4
Gebäudehöhe	20m
Abstände	Nutzung
Insbesondere	

SPEICHERBAHNHOF GREVELSMÜHLEN



Quelle: https://www.grevelsmuehlen.de/

Kenndaten

Gebaut von	Christian Collen
Baujahr	Grevelsmühlen, Mecklenburg-Vorpommern
Ort	
Typologie	Bauwerksensemble
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.grevelsmuehlen.de/

Juchem



Quelle: https://www.juchem.de/

Kenndaten

Gebaut von	Franz-Jochen GmbH
Baujahr	Lebach, Saarland
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.juchem.de/

GROßSPEICHER KÖTHEN



Quelle: https://www.grossspeicher-koethen.de/

Kenndaten

Gebaut von	VEB Getreidewirtschaft
Baujahr	Köthen, Sachsen-Anhalt
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide, Weizen und Roggen
Kapazität	4
Gebäudehöhe	20m
Abstände	Nutzung
Insbesondere	

SILO QUERFURT



Quelle: https://www.querfurt.de/

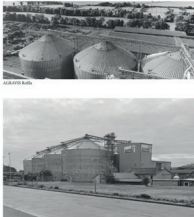
Kenndaten

Gebaut von	AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG
Baujahr	Querfurt, Sachsen-Anhalt
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.querfurt.de/

SILO ROßLA



Quelle: https://www.rossla.de/

Kenndaten

Gebaut von	AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG
Baujahr	Roßla, Sachsen-Anhalt
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.rossla.de/

GETREIDESILO STAßFURT



Quelle: https://www.staassfurt.de/

Kenndaten

Gebaut von	Magleburger Getreide GmbH
Baujahr	Staßfurt, Sachsen-Anhalt
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.staassfurt.de/

SILO BRUNSTORF



Quelle: https://www.brunstorf.de/

Kenndaten

Gebaut von	Brunstorf, Schleswig-Holstein
Baujahr	
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.brunstorf.de/

HOLZ JUNGE ELSHORN



Quelle: https://www.holz-junge-elshorn.de/

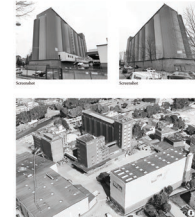
Kenndaten

Gebaut von	Julius-Lohr-Str. 4, Elmshorn, Schleswig-Holstein
Baujahr	
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.holz-junge-elshorn.de/

KÖLLN SILO ELSHORN



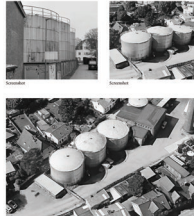
Quelle: https://www.koelln-silo-elshorn.de/

Kenndaten

Gebaut von	Wismarstraße 22-24, Elmshorn, Schleswig-Holstein
Baujahr	
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



SILOS ELSHORN



Quelle: https://www.elshorn.de/

Kenndaten

Gebaut von	Klosterstraße 11, Elmshorn, Schleswig-Holstein
Baujahr	
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.elshorn.de/

SILO FEHMARN



Quelle: https://www.fehmarn.de/

Kenndaten

Gebaut von	Burgstraße 10, Fehmarn, Schleswig-Holstein
Baujahr	
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.fehmarn.de/

SILO FLENSBURG



Quelle: https://www.flensburg.de/

Kenndaten

Gebaut von	Flensburg, Schleswig-Holstein
Baujahr	
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.flensburg.de/

HOCHSILO HEILIGENHAFEN



Quelle: https://www.heiligenhafen.de/

Kenndaten

Gebaut von	Heiligenhafen, Schleswig-Holstein
Baujahr	
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.heiligenhafen.de/

SALVANA KLEIN OFFENSETH



Quelle: https://www.salvana-klein-offenseth.de/

Kenndaten

Gebaut von	Klein Offenseth, Speyer, Rheinland-Pfalz
Baujahr	
Ort	
Typologie	Futtermittelspeicher
Nutzung	Futtermittelspeicher
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.salvana-klein-offenseth.de/

SILO KLIXBÜLL



Quelle: https://www.klixbuell.de/

Kenndaten

Gebaut von	Klaxbüll, Schleswig-Holstein
Baujahr	
Ort	
Typologie	Silo
Nutzung	Getreide
Kapazität	
Gebäudehöhe	
Abstände	Nutzung
Insbesondere	



Quelle: https://www.klixbuell.de/

Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland

4. Eingrenzung: 24 Referenzobjekte aus 8 Epochen

Um eine detaillierte Analyse im Hinblick auf verschiedenen Schwerpunkte zu ermöglichen, wird die Sammlung im Folgenden auf 24 Referenzobjekte eingegrenzt.

Diese Silos und Speichergebäude lassen sich nach Bauzeiträumen ordnen und so in einen historischen Kontext einbetten. Diese Strukturierung ermöglicht eine nachvollziehbare Darstellung der Entwicklung des Bautyps.

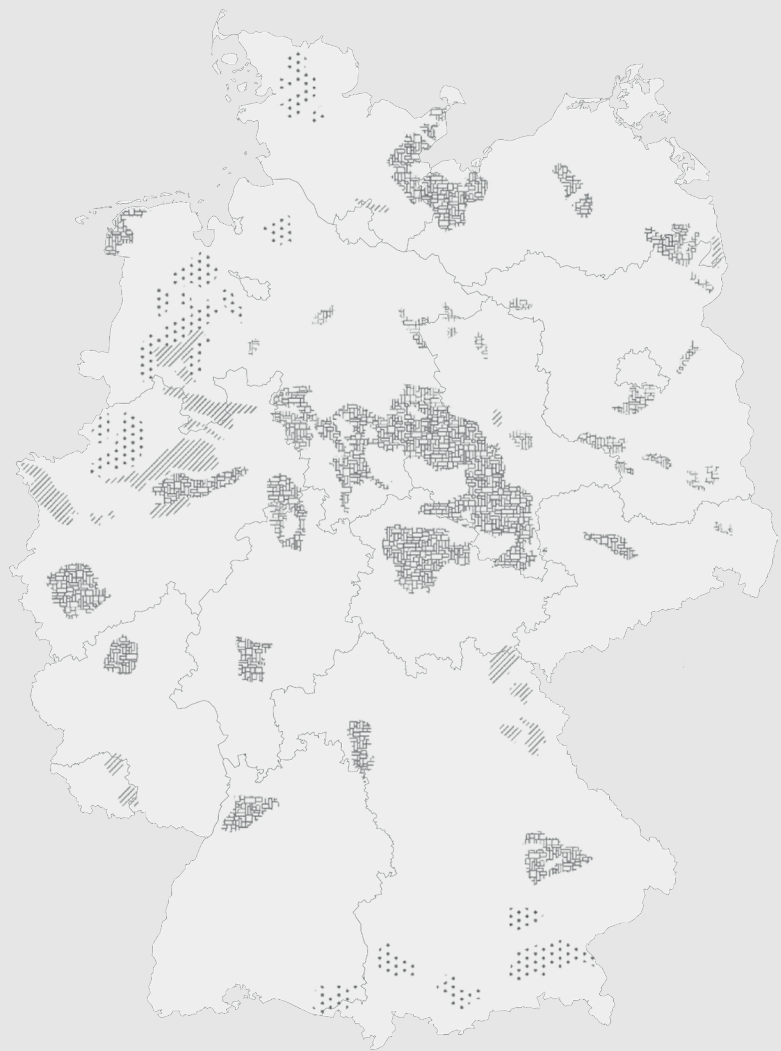
Die zeitliche Einordnung macht sichtbar, wie stark sich Silos und Speicherbauten im Laufe der Jahrzehnte verändern. Bauweise, Materialien, Konstruktion und äußeres Erscheinungsbild unterscheiden sich je nach Epoche teilweise deutlich.

Die Kategorisierung zeigt, dass jede Zeitspanne spezifische Merkmale ausprägt. Frühere Gebäude stehen häufig in enger Beziehung zu regionalen Bauweisen und handwerklichen Traditionen, während spätere Speicherbauten technischer, nüchterner und stärker von industriellen Produktionsabläufen bestimmt erscheinen. Unterschiede treten unter anderem in der Fassadengestaltung, der Fensterform, der konstruktiven Ausbildung sowie im Verhältnis zwischen Funktion und Erscheinungsbild hervor. Zur besseren Orientierung sowie Referenz ist ein zweigeschossiges Reihenhäuser im gleichen Maßstab, wie die Objekte, dargestellt.



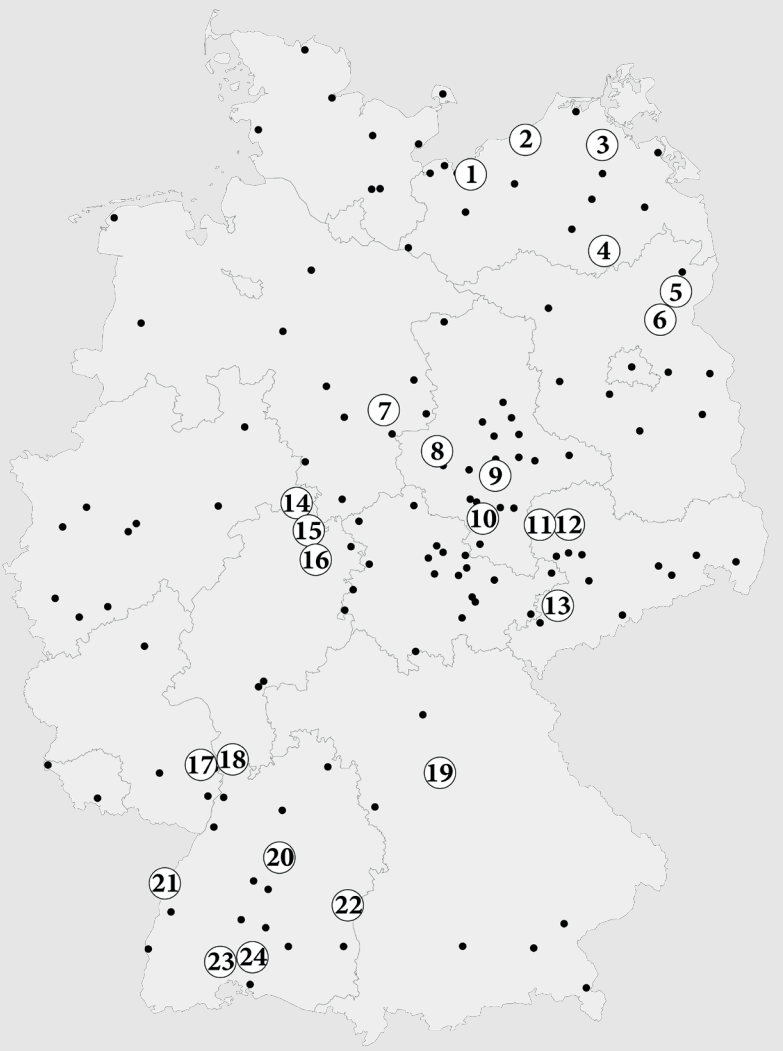
4.1 VERORTUNG

Getreideanbau



Die räumliche Verortung der untersuchten Referenzobjekte steht in engem Zusammenhang mit den Schwerpunkten des Getreideanbaus in Deutschland. Die Karte zeigt deutlich, dass sich der Anbau in bestimmten Regionen konzentriert, die durch günstige klimatische und bodenkundliche Bedingungen geprägt sind. Entsprechend lässt sich auch eine Häufung von Silobauten in diesen Ballungsräumen feststellen, da hier die Lagerung und Weiterverarbeitung größerer Erntemengen erforderlich ist. Die Verteilung unserer Referenzobjekte folgt somit in weiten Teilen diesen agrarischen Strukturen: Ein signifikanter Anteil befindet sich in Regionen mit intensivem Getreideanbau.

Referenzobjekte



- | | | | |
|---------------|---------------|----------------|------------------|
| ① Wismar | ⑦ Salzgitter | ⑬ Zwickau | ⑲ Nürnberg |
| ② Rostock | ⑧ Halberstadt | ⑭ Hofgeismar | ⑳ Stuttgart |
| ③ Grimmen | ⑨ Könnern | ⑮ Kassel | ㉑ Kehl |
| ④ Neustrelitz | ⑩ Querfurt | ⑯ Morschen | ㉒ Ulm |
| ⑤ Demmin | ⑪ Leipzig | ⑰ Ludwigshafen | ㉓ Donaueschingen |
| ⑥ Eberswalde | ⑫ Leipzig | ⑱ Mannheim | ㉔ Tuttlingen |

4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Mittelalter | 500 - 1500

Mittelalterliche Speichergebäude orientierten sich in ihrer Kubatur stark an der Form von Wohnhäusern, waren jedoch deutlich größer dimensioniert oder linear in die Länge skaliert. Vorherrschend waren Satteldächer, vereinzelt ergänzt durch turmartige Baukörper.

Der Maßstab reichte von klein bis mittelgroß; viele Speicher entsprachen in ihrer Größe einem heutigen Stadthaus oder übertrafen damalige Wohnhäuser deutlich. Städtebaulich lagen sie häufig an zentralen Orten, etwa am Marktplatz oder im Mittelpunkt von Dörfern.

Die Fassaden und die Bauweise waren schlicht und funktional, geprägt von Naturstein oder Fachwerk mit eher bäuerlichem Charakter. Die Gebäude wiesen einige bis viele Fenster auf, teils sehr klein dimensioniert, ergänzt durch zahlreiche kleine Dachgauben zur Belichtung und Belüftung. Diese Speichergebäude gehören zur Typologie der Flachbodenspeicher, die im Inneren in Geschosse gegliedert waren und etagenweise mit Getreide in loser Lagerung befüllt wurden.

Viele dieser Bauwerke sind bis heute erhalten, stehen unter Denkmalschutz und werden häufig einer neuen Nutzung, etwa als Museen oder Ausstellungsräume, zugeführt.



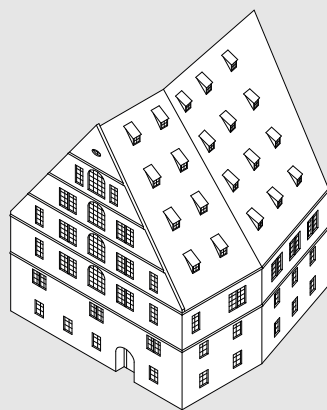
4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Mittelalter | 500 - 1500

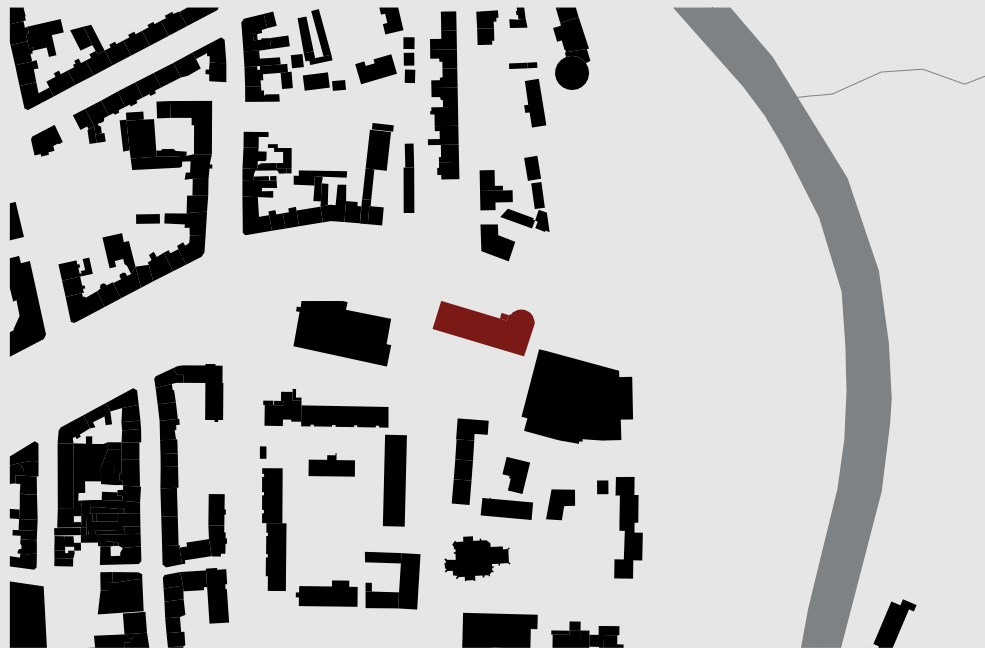
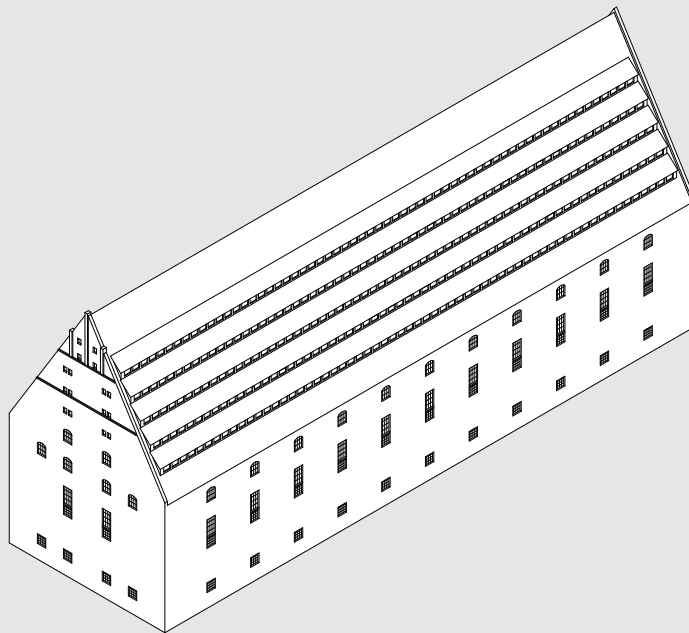
Stuttgart



Reihenhaus



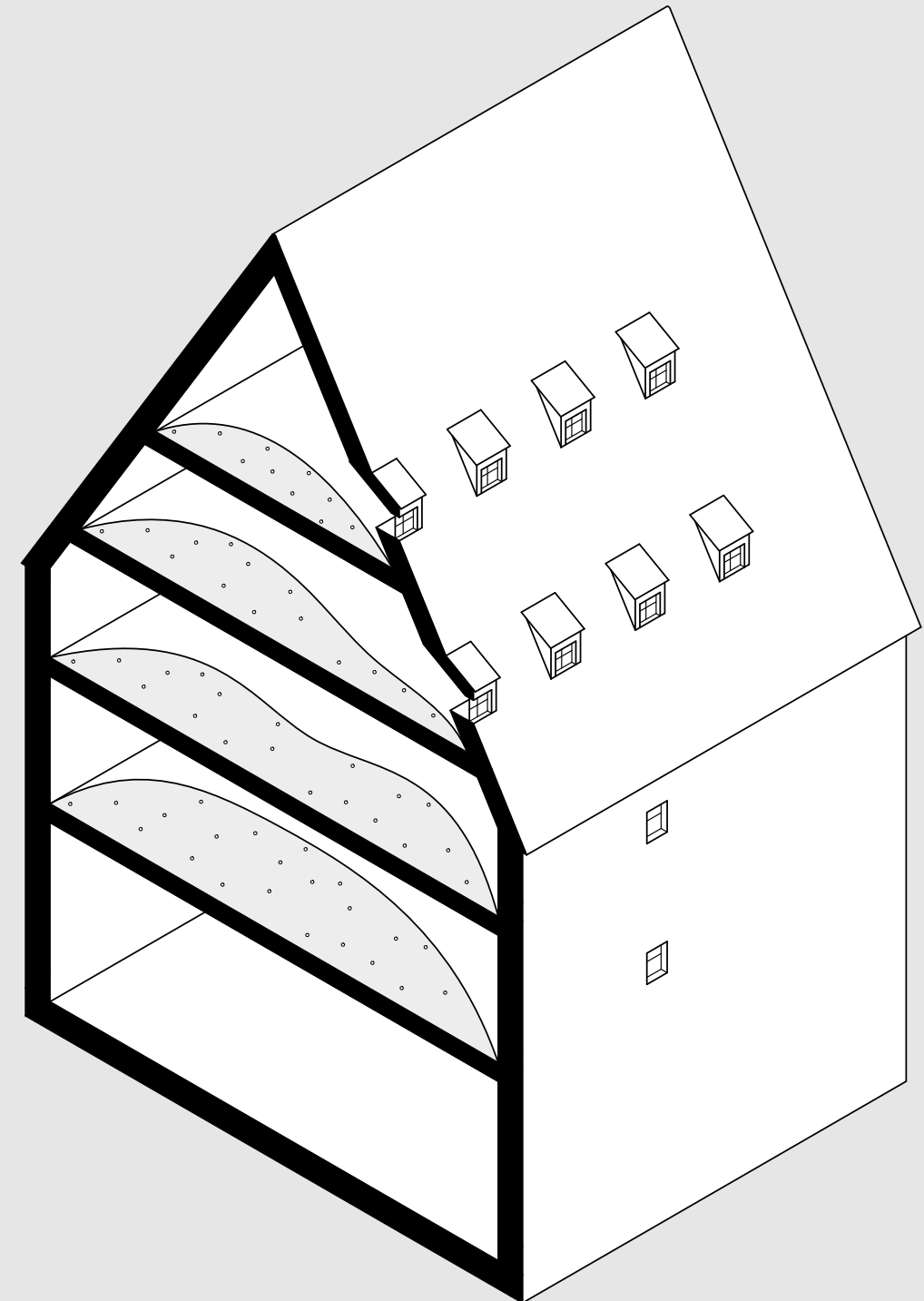
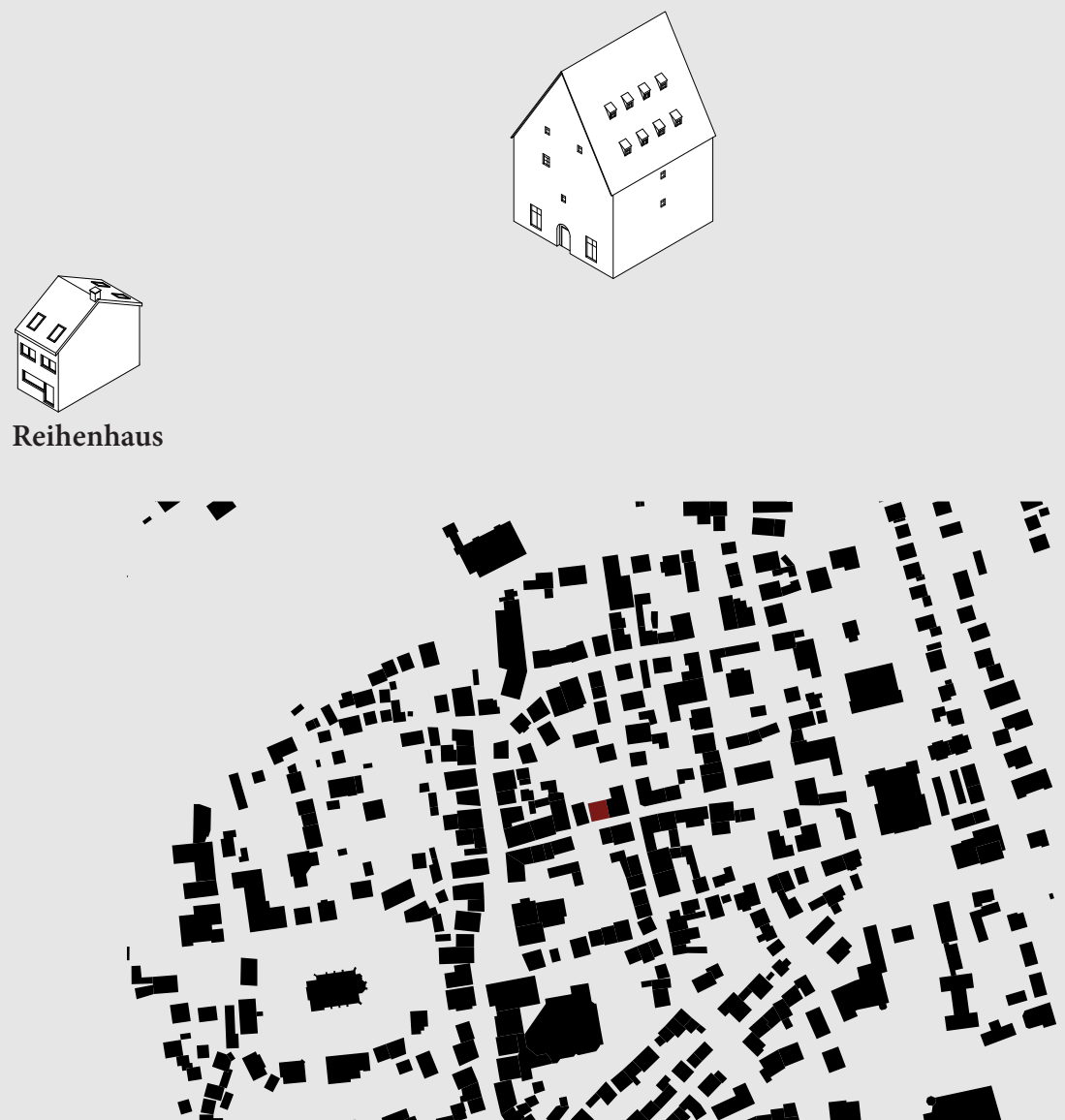
Zwickau



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Mittelalter | 500 - 1500

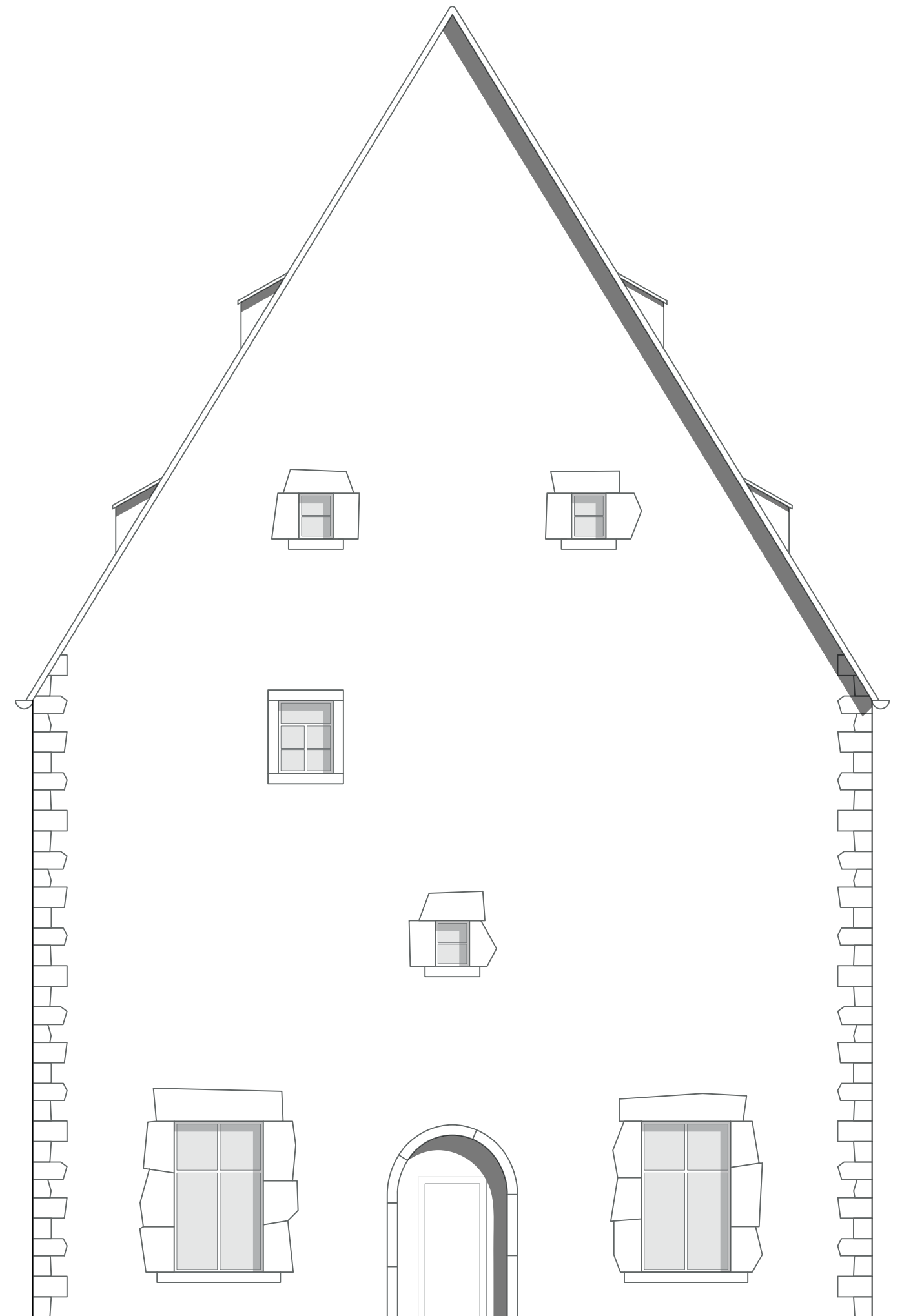
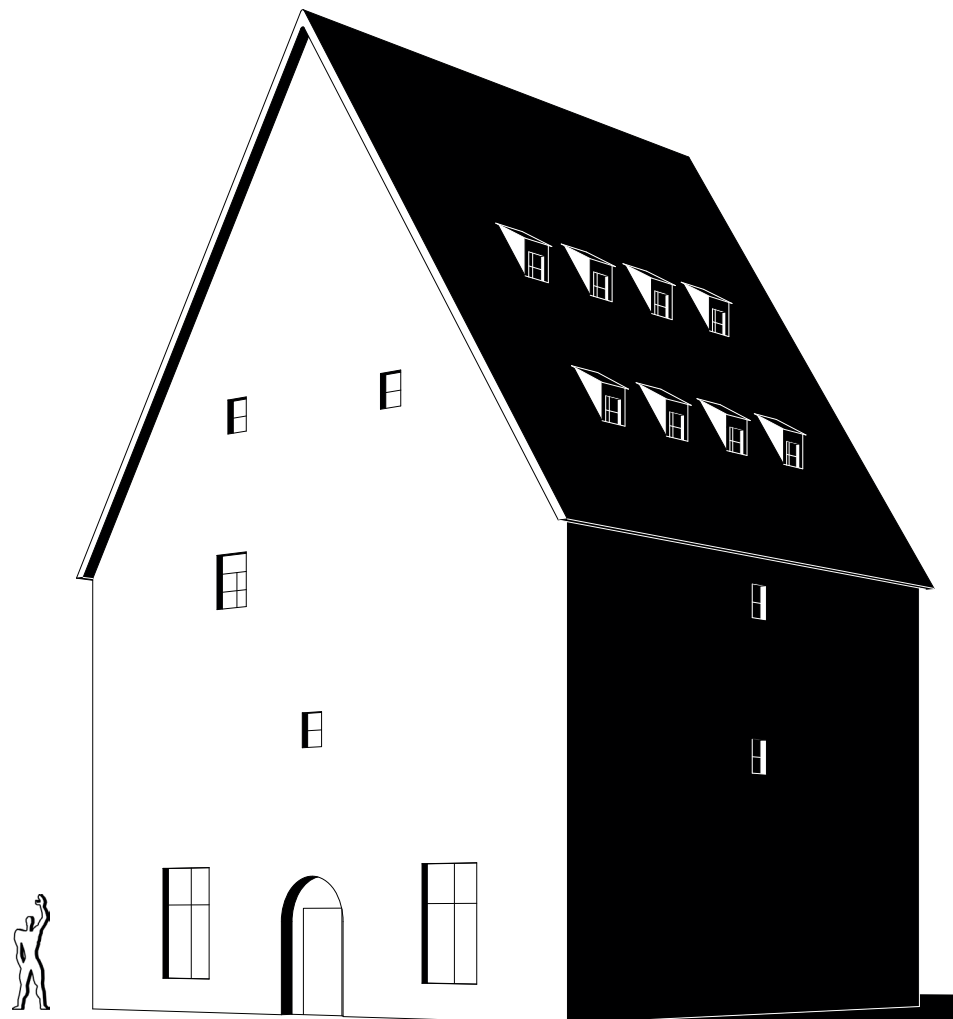
Hofgeismar



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Mittelalter | 500 - 1500

Hofgeismar



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Mittelalter | 500 - 1500

Hofgeismar



Eine studentische Initiative für den Erhalt von Silos

SPEICHER. DAS DENKMAL VON HEUTE.



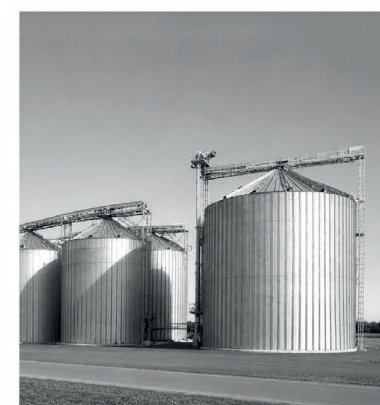
**SILO. DAS
DENKMAL
VON MORGEN?**



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



arch.silo



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Frühe Neuzeit | 1500 - 1790

Die Speicher- und Lagerbauten der Frühen Neuzeit sind durch zahlreiche Fensteröffnungen und reich gestaltete, dekorative Fassaden geprägt. Die Baukörper sind meist klar symmetrisch aufgebaut und verfügen häufig über Fensterläden, die sowohl funktionale als auch gestalterische Aufgaben erfüllen.

Konstruktiv dominieren massive Bauweisen aus Naturstein, teils ergänzt durch Fachwerk, was den Gebäuden ein handwerklich geprägtes und zugleich dauerhaftes Erscheinungsbild verleiht. Die Speichergebäude sind eng in das Stadtgefüge integriert und befinden sich häufig an zentralen Orten wie Marktplätzen oder wichtigen Handelsachsen. In ihrer äußeren Erscheinung unterscheiden sie sich kaum von zeitgenössischen Wohn- oder Bürgerhäusern: Formate, Proportionen und Dachformen sind vergleichbar, lediglich die Dimension ist größer. Eine klare Trennung zwischen Wohn- und Speicherfunktion ist an der Fassade oft nicht erkennbar, was durch die Vielzahl an Zierelementen zusätzlich verstärkt wird.

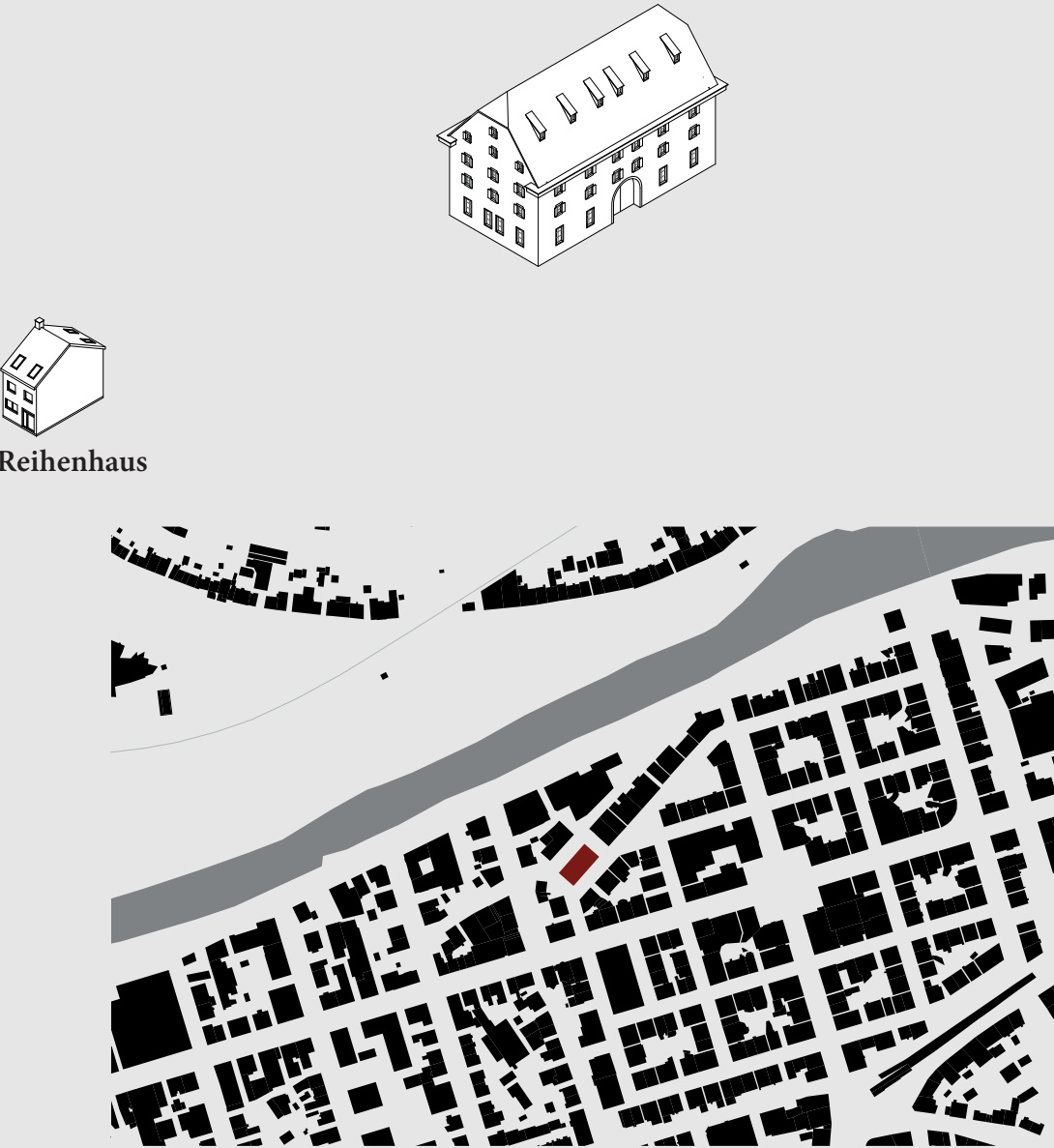
Die Lagerung erfolgte auf eingezogenen Zwischenböden (Schüttböden) sowie in Sacklagerung. Die Belüftung war ein zentrales funktionales Element und wurde über Fensteröffnungen und Dachgauben sichergestellt, um Feuchtigkeit und Verderb der gelagerten Waren zu vermeiden.



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

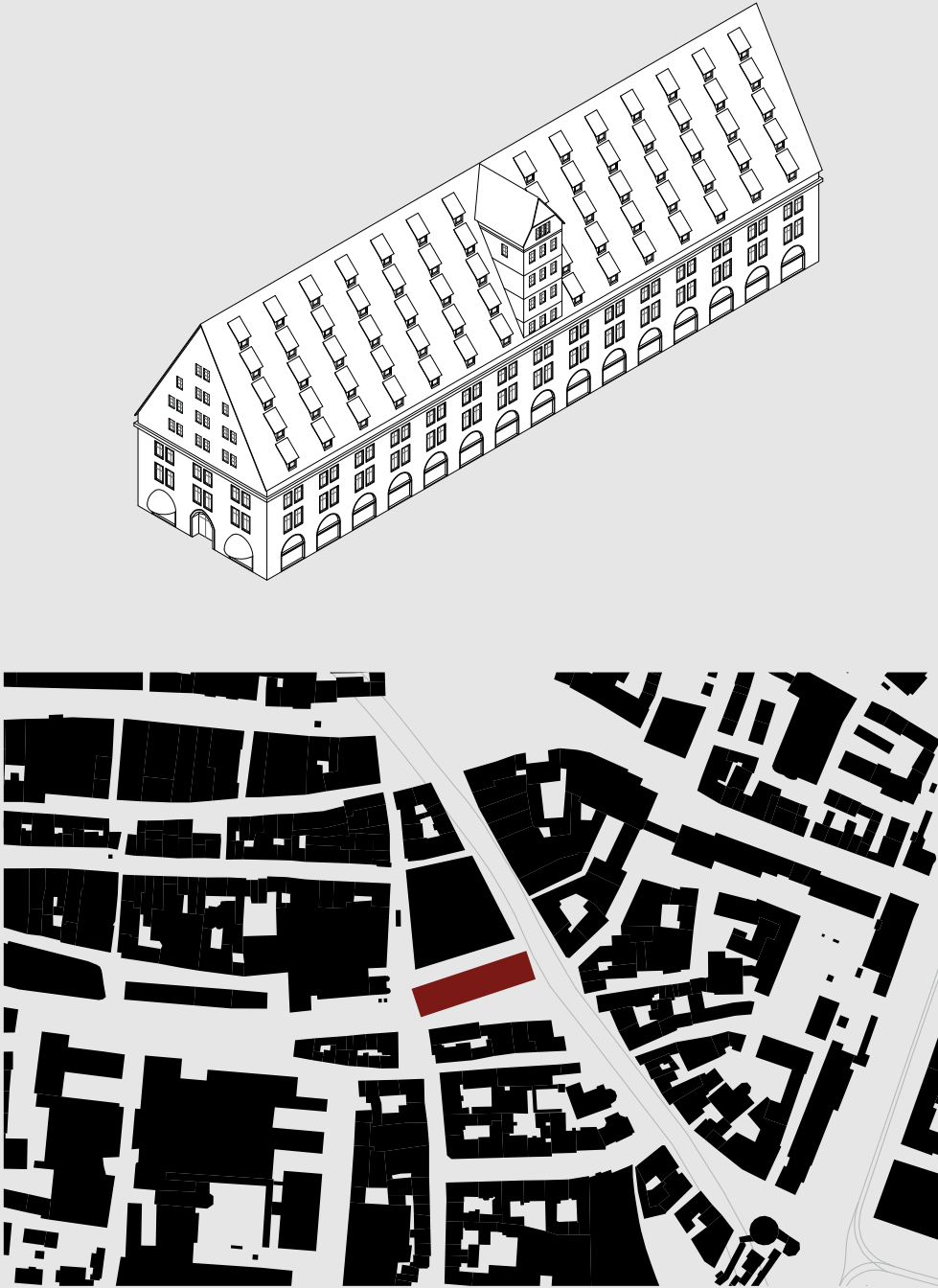
Frühe Neuzeit | 1500 - 1790

Tuttlingen



Reihenhaus

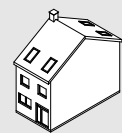
Nürnberg



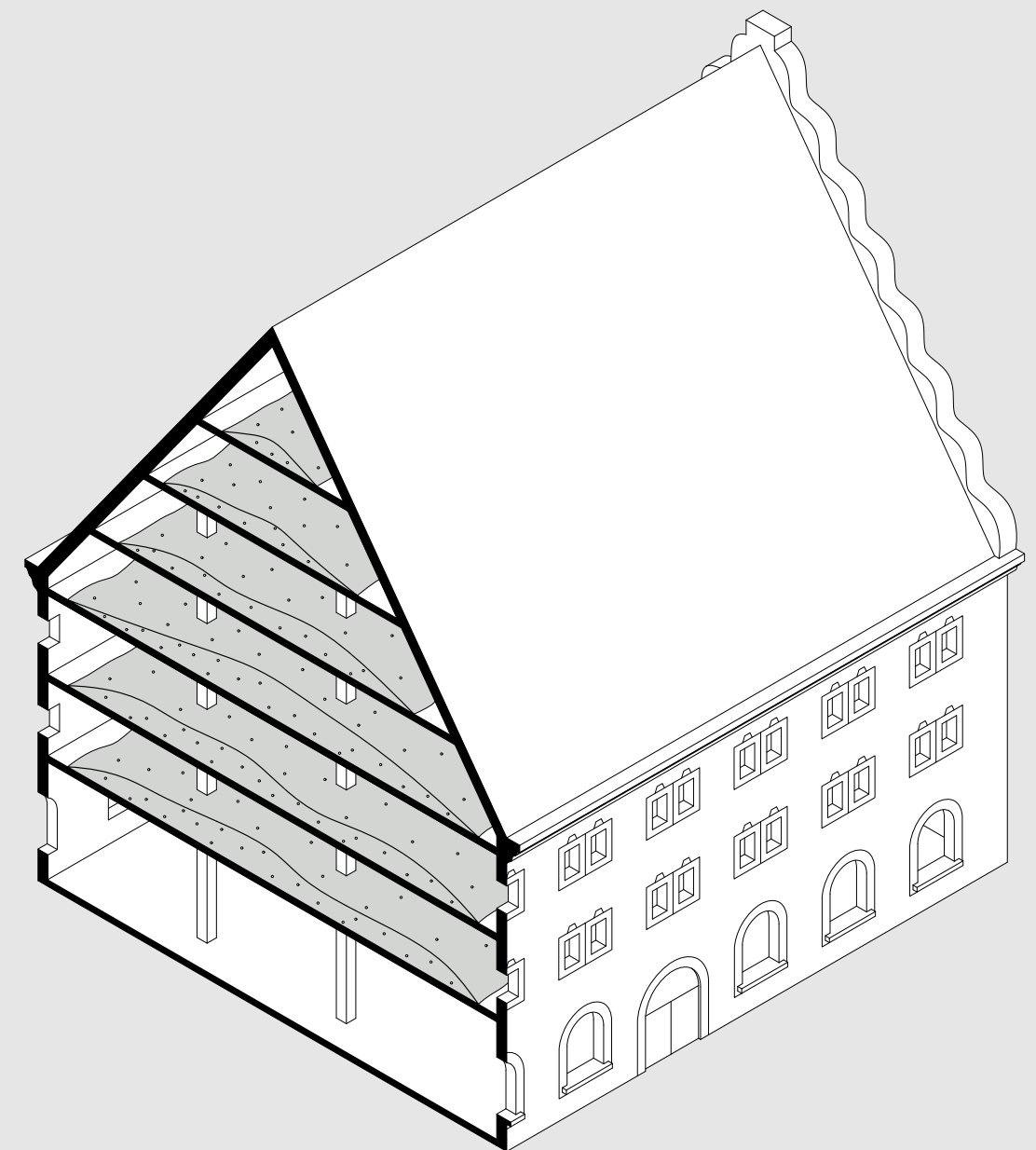
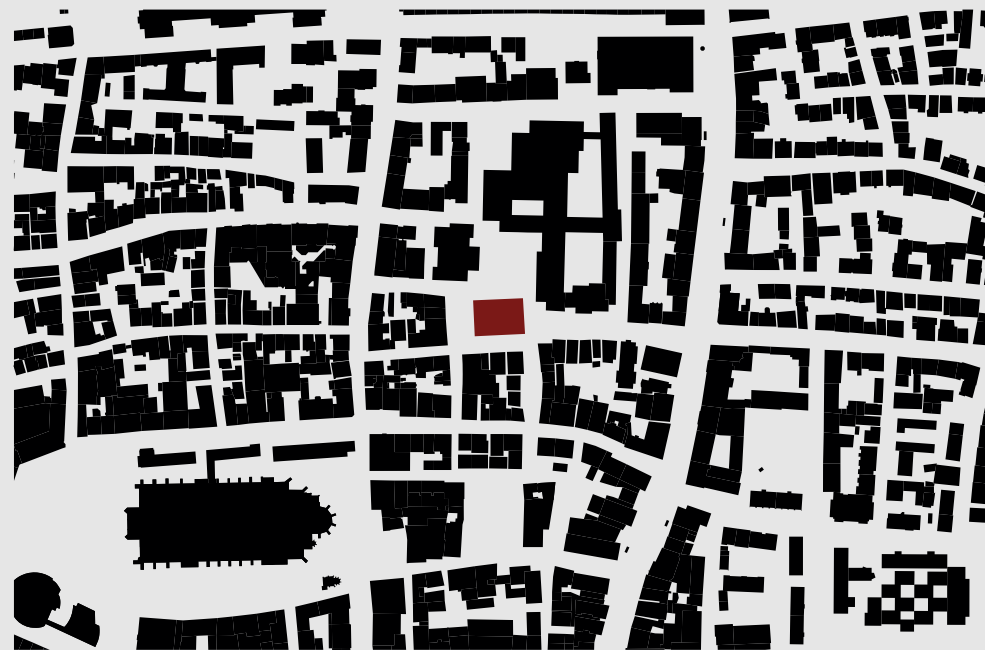
4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Frühe Neuzeit | 1500 - 1790

Ulm



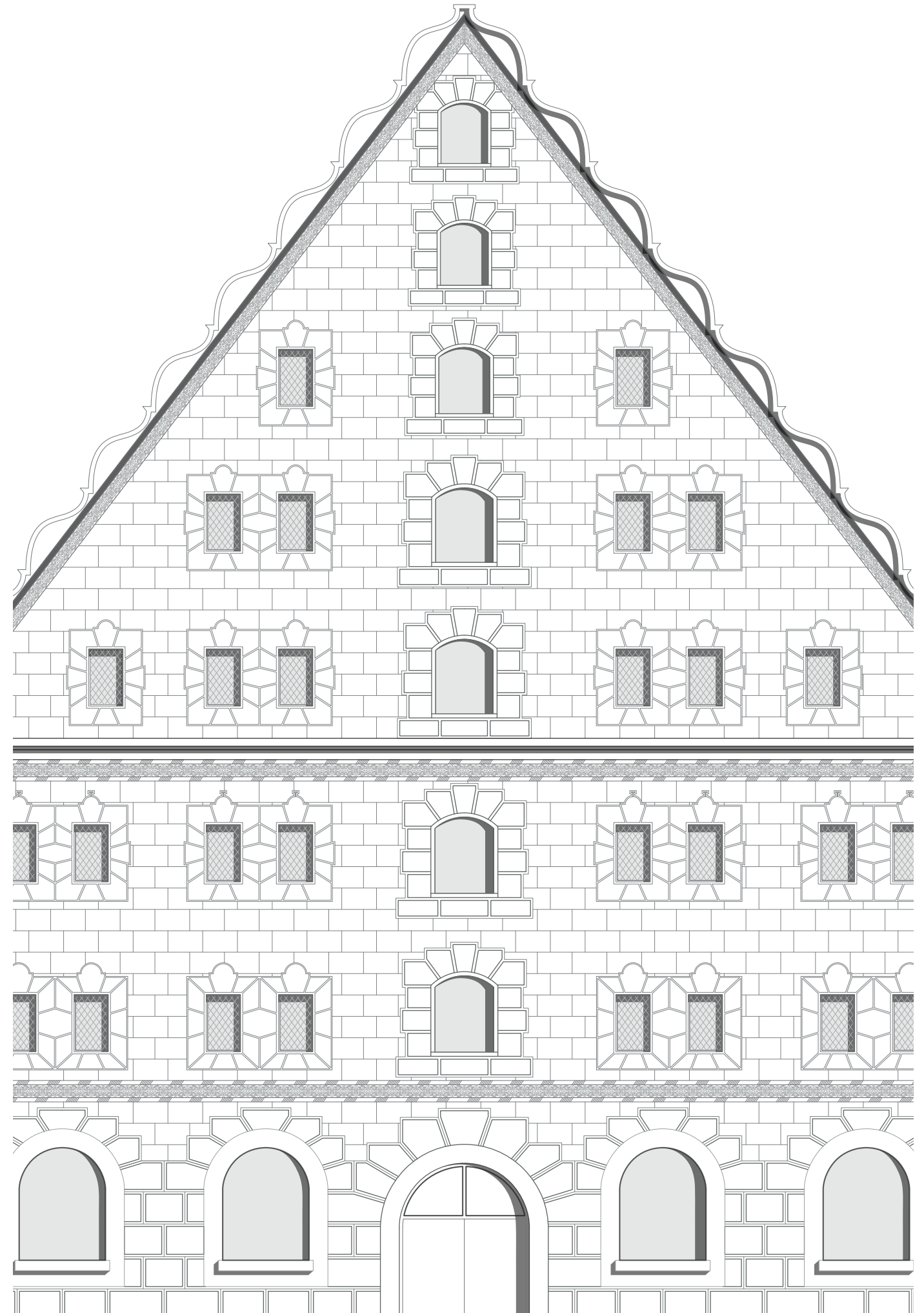
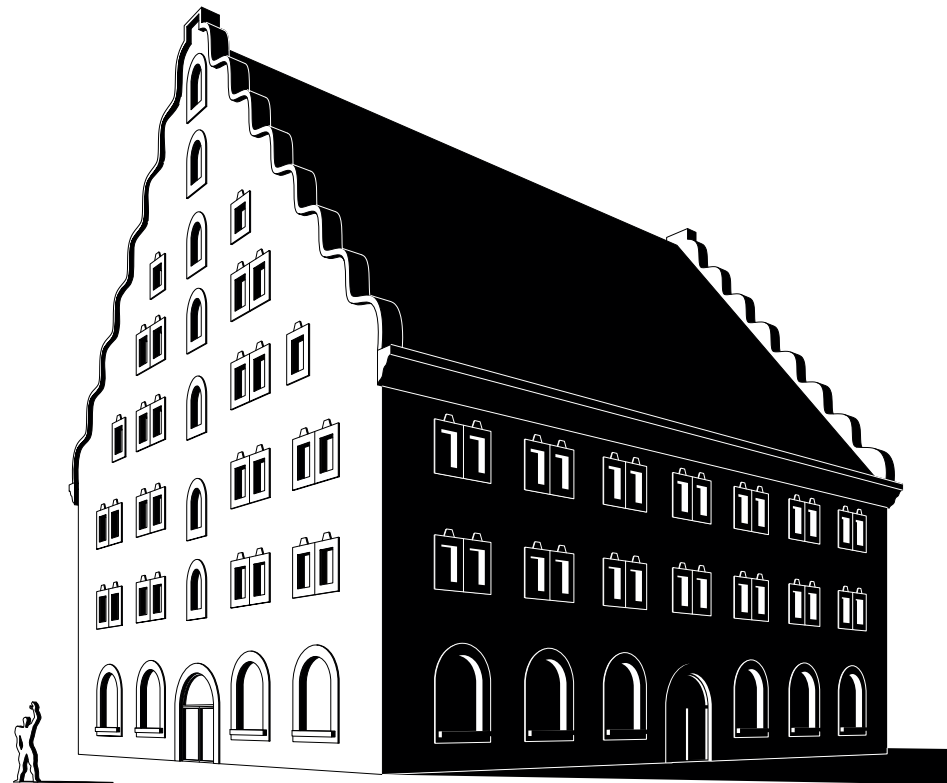
Reihenhaus



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Frühe Neuzeit | 1500 - 1790

Ulm



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Frühe Neuzeit | 1500 - 1790

Ulm



Eine studentische Initiative für den Erhalt von Silos

SPEICHER. DAS DENKMAL VON HEUTE.



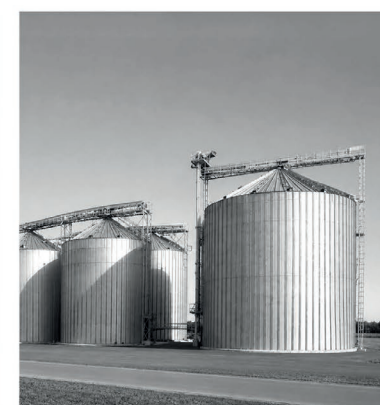
**SILO. DAS
DENKMAL
VON MORGEN?**



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



arch.silo



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Vorindustrialisierung | 1790 - 1870

In der Vorindustrialisierung war Wirtschaftsarchitektur weit mehr als eine bloße Funktionshülle. Lagerhäuser aus Stein oder Fachwerk fungierten als repräsentative Symbole für Reichtum und Versorgung. Charakteristisch war die Lagerung auf Schüttdöden unter steilen Dächern, die als Hauptlagerraum dienten. Lüftungsgaube, die „Lunge“ des Hauses, schützten die Vorräte dabei vor Schimmel.

Drei wesentliche Bauformen prägten das Bild: Das städtische Kornhaus diente der Krisenvorsorge. Sein massives Erdgeschoss fungierte oft als Marktplatz unter beeindruckenden, mehrgeschossigen Dachwerken. Im ländlichen Raum symbolisierte die Zehntscheune die feudale Herrschaft von Kirche und Adel. Diese großflächigen Bauten dienten der Einlagerung von Naturalsteuern.

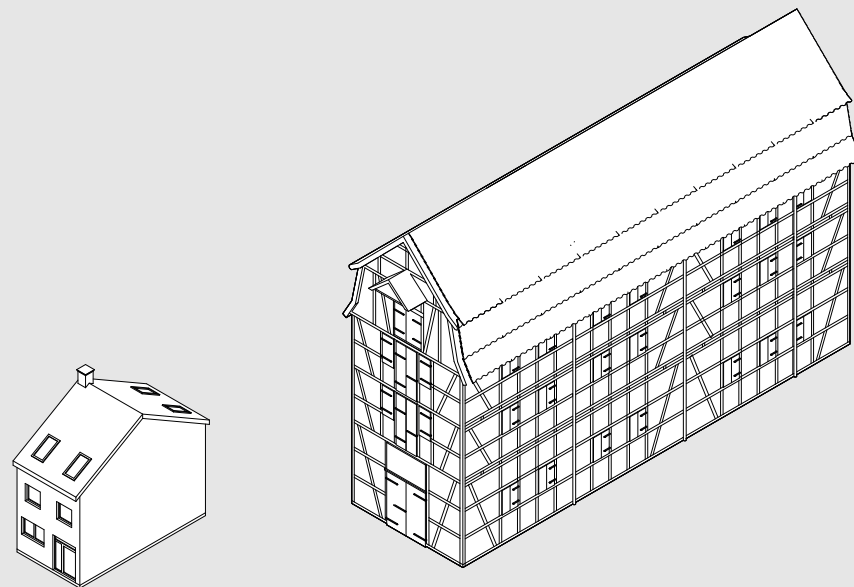
In den Nordstädten dominierten direkt am Wasser gelegene hanseatische Speicher. Über Windenräder in den Giebelspitzen wurde dort Stückgut durch Luken in die Etagen gehievt. Mit ihren Ziergiebeln und Wappen verbanden diese historischen Bauten handwerkliche Pracht mit ökonomischer Notwendigkeit.



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Vorindustrialisierung | 1790 - 1870

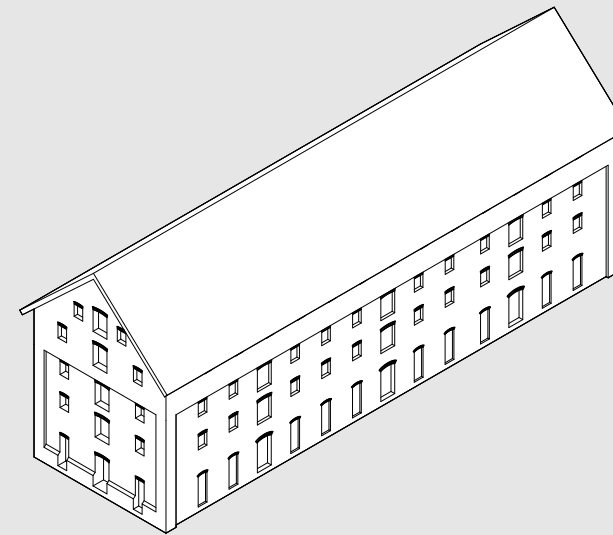
Demmin



Reihenhaus



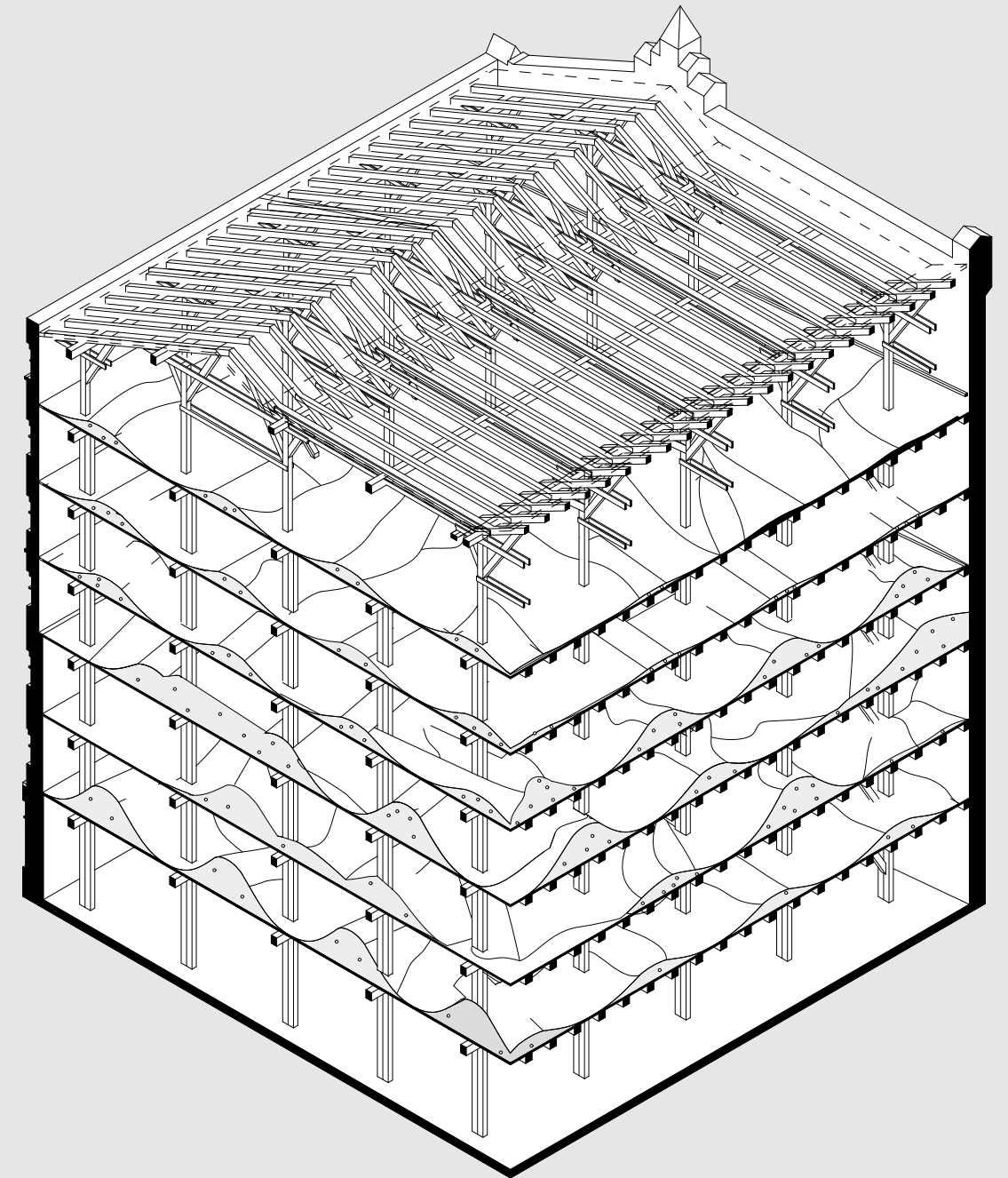
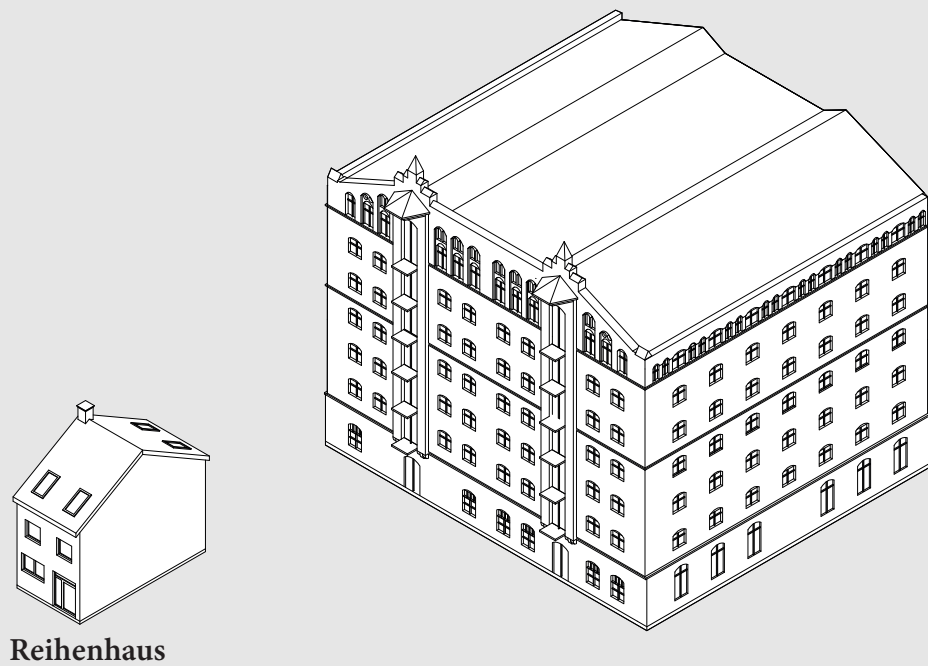
Neustrelitz



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Vorindustrialisierung | 1790 - 1870

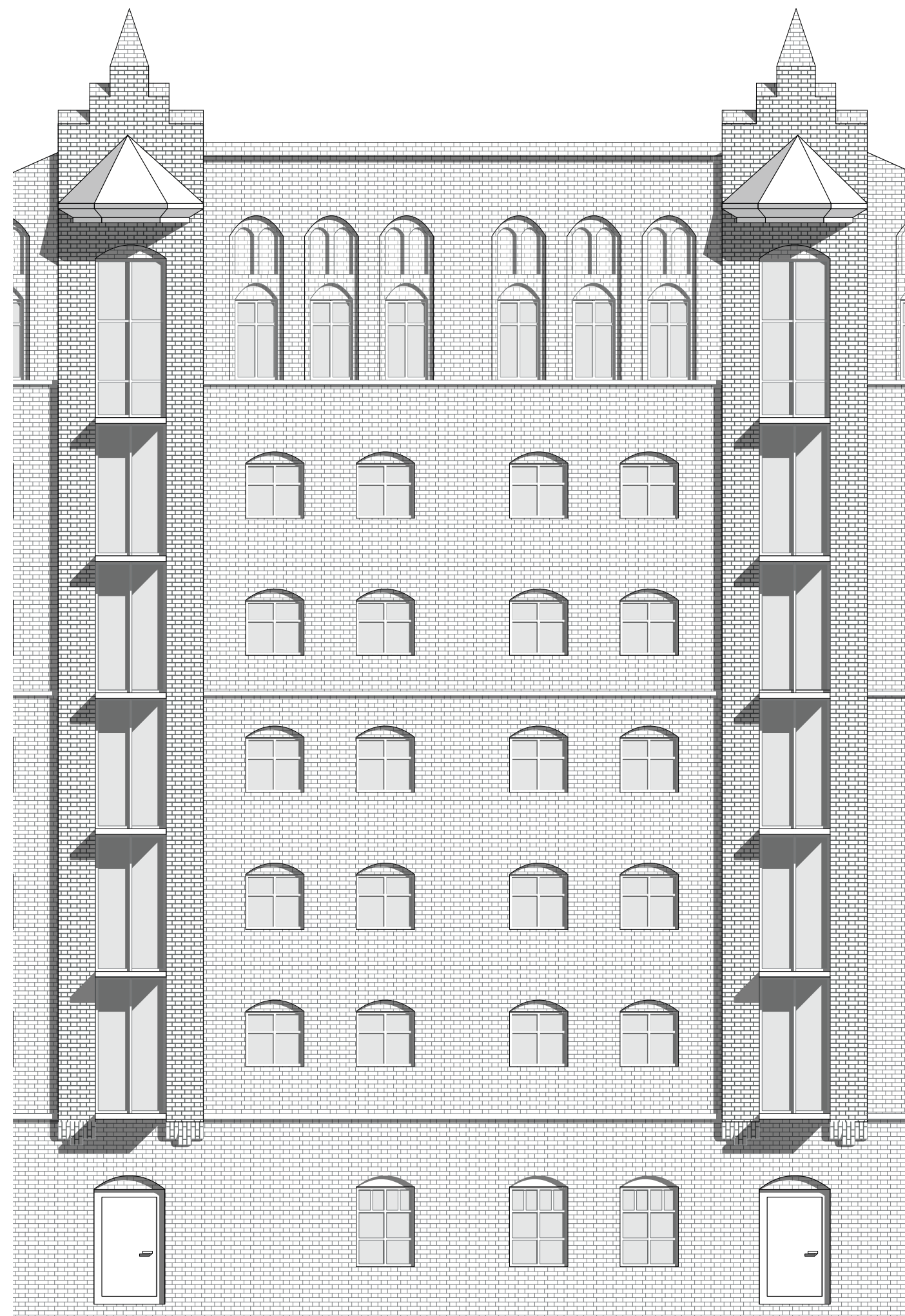
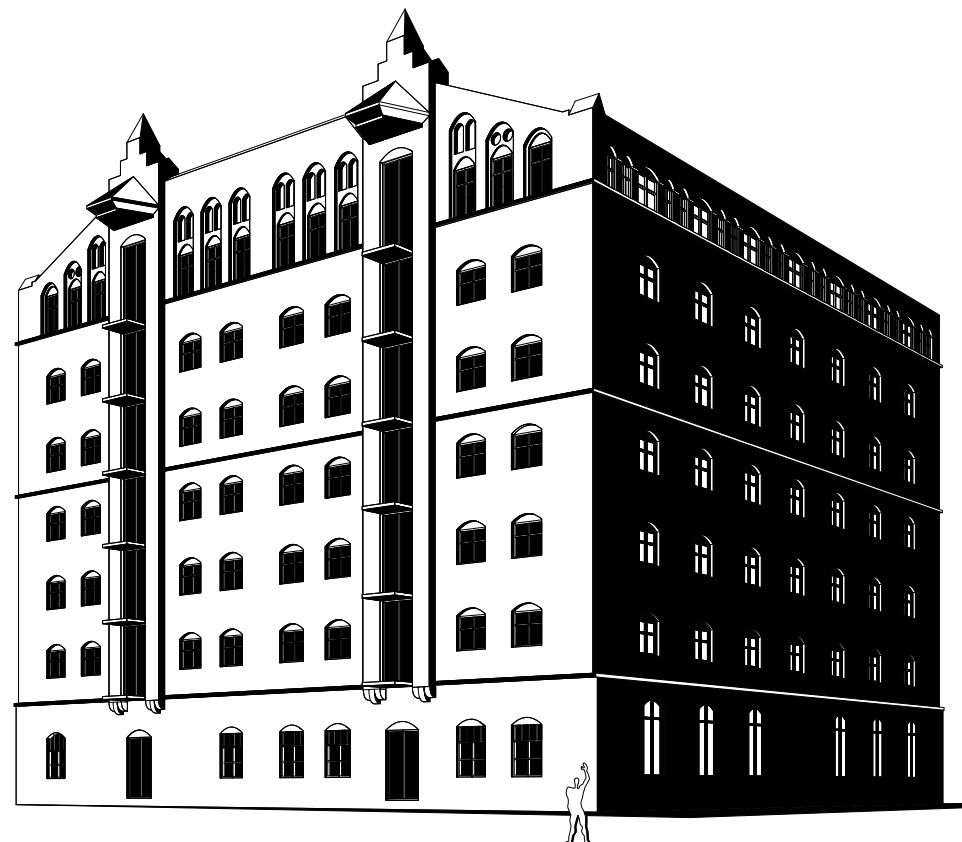
Wismar



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Vorindustrialisierung | 1790 - 1870

Wismar



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

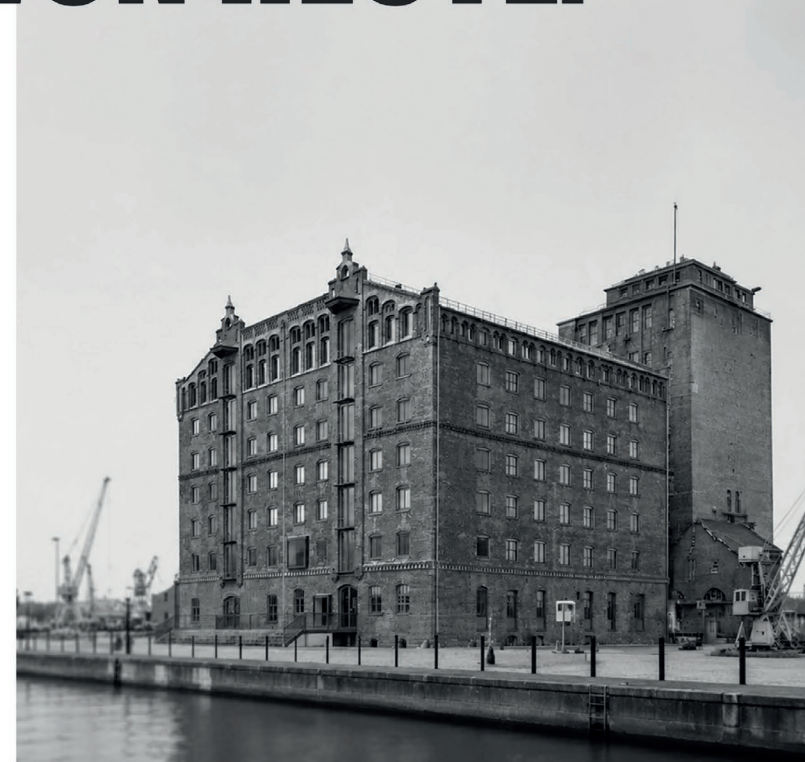
Vorindustrialisierung | 1790 - 1870

Wismar



Eine studentische Initiative für den Erhalt von Silos

SPEICHER. DAS DENKMAL VON HEUTE.



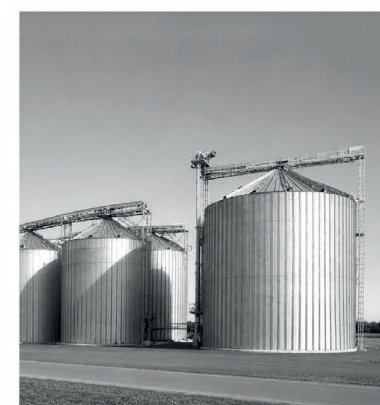
SILO. DAS
DENKMAL
VON MORGEN?



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



arch.silo



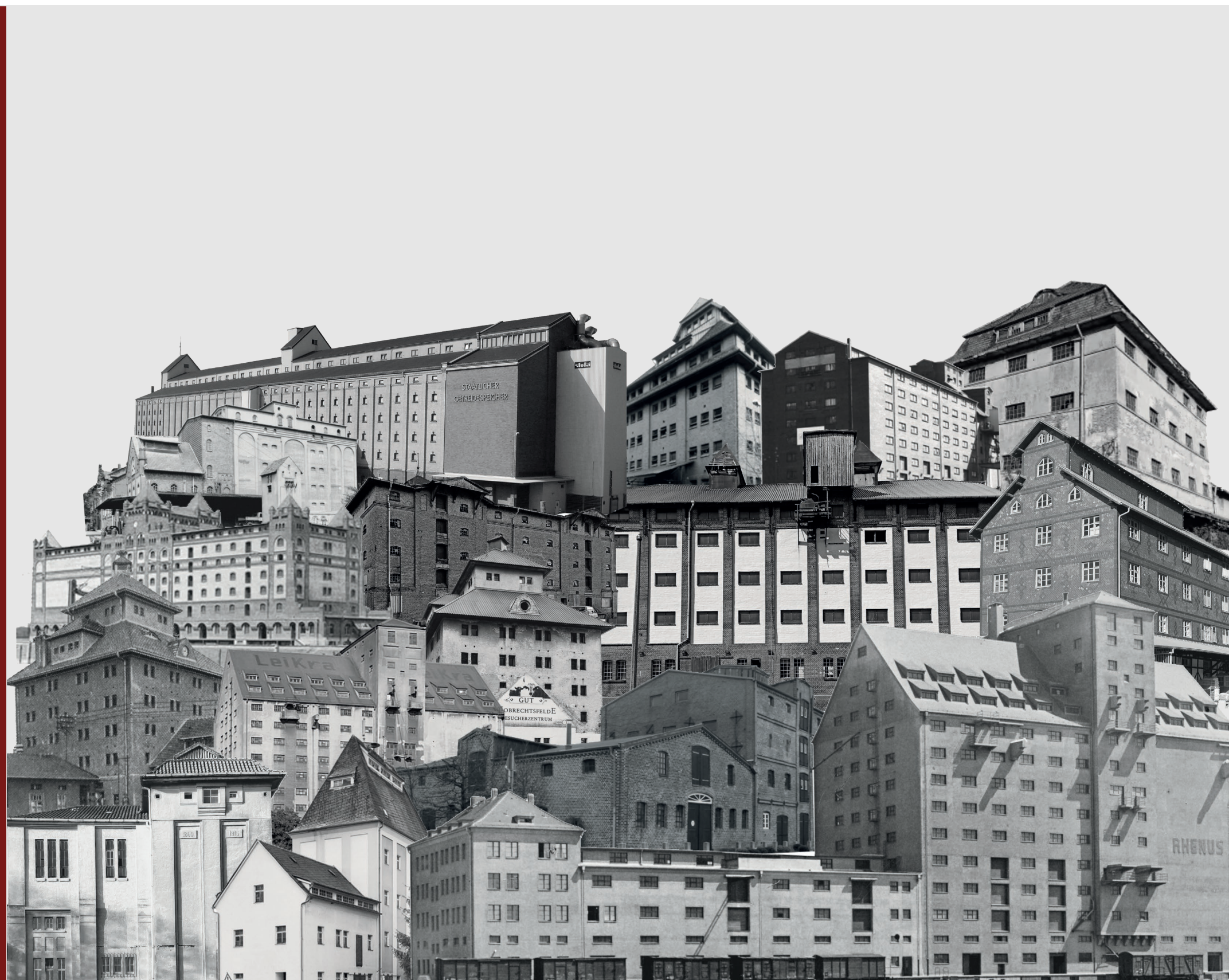
4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Industrialisierung | 1870 - 1932

Die Speicher- und Silobauten der Industrialisierung sind stark von funktionalen und technischen Anforderungen geprägt. Mit steigenden Erntemengen, neuen Transportmitteln wie der Eisenbahn und der zunehmenden Mechanisierung wandelten sich die Bauformen grundlegend. An die Stelle dekorativer Fassaden traten großvolumige, klar gegliederte Baukörper mit reduzierter Gestaltung, deren Erscheinung sich aus der Funktion ableitet. Fensteröffnungen wurden zugunsten stabiler Konstruktionen und kontrollierter Lagerbedingungen reduziert, während vertikale Gliederungen die Höhe und Kapazität betonten.

Der Materialwandel war dabei zentral: Auf Holz folgten Ziegel und um 1900 Metallkonstruktionen mit Korrosionsproblemen. Der Durchbruch gelang mit dem Stahlbetonbau, der höhere, langlebige und feuerfeste Silos mit hygienischen Innenflächen ermöglichte. Parallel entwickelten sich die Bauformen weiter: Neben großräumigen Speichern entstanden zellenartige Silos mit zylindrischen oder prismatischen Kammern zur Aufnahme hoher Druckkräfte. Gleichzeitig wurden Lagerprozesse durch Förderbänder, Elevatoren und Trichtersysteme mechanisiert. Die Standorte verlagerten sich an Häfen, Industrieanlagen und Eisenbahnanschlüsse.

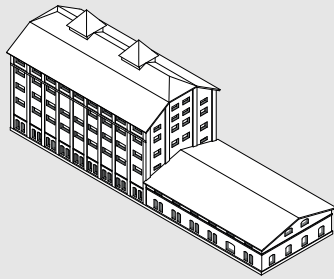
Insgesamt zeichnen sich diese Bauten durch eine sachliche, zweckorientierte Gestaltung aus und markieren den Übergang zum modernen, ingenieurtechnisch geprägten Silobau.



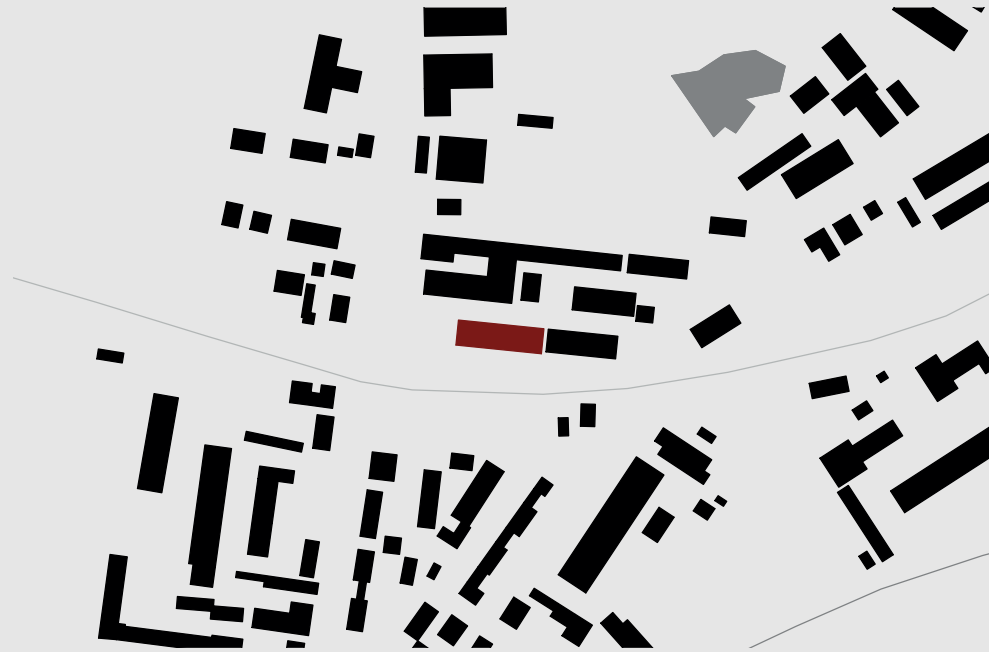
4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Industrialisierung | 1870 - 1932

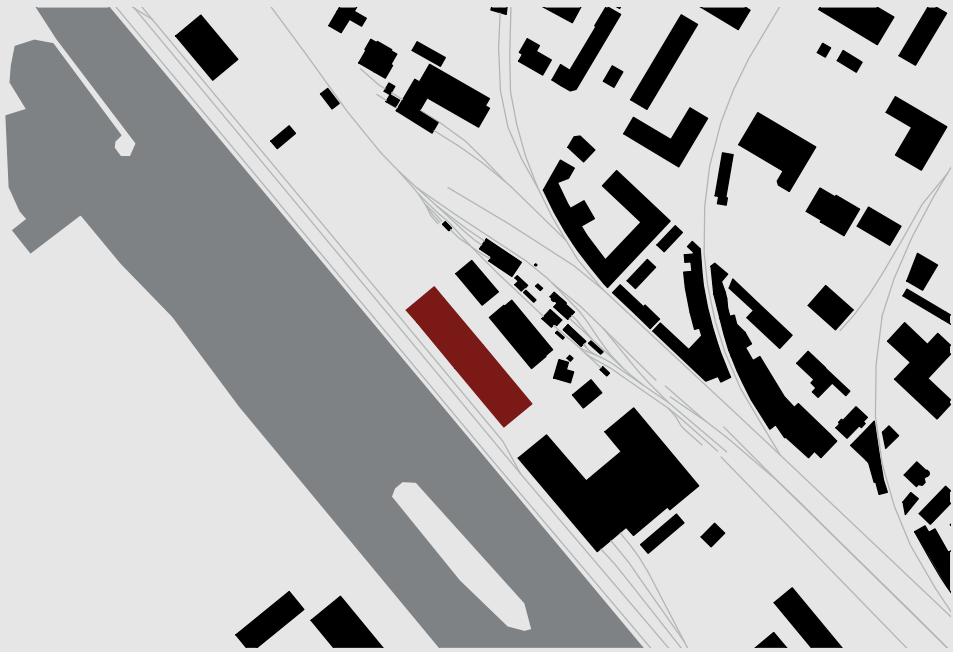
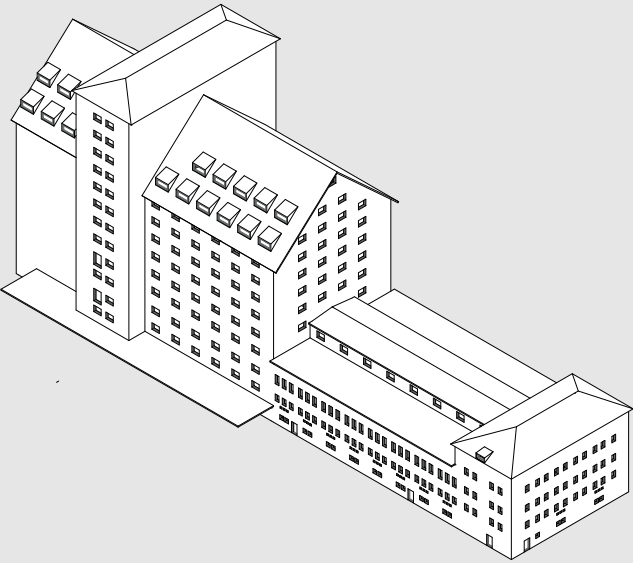
Grimmen



Reihenhaus



Leipzig



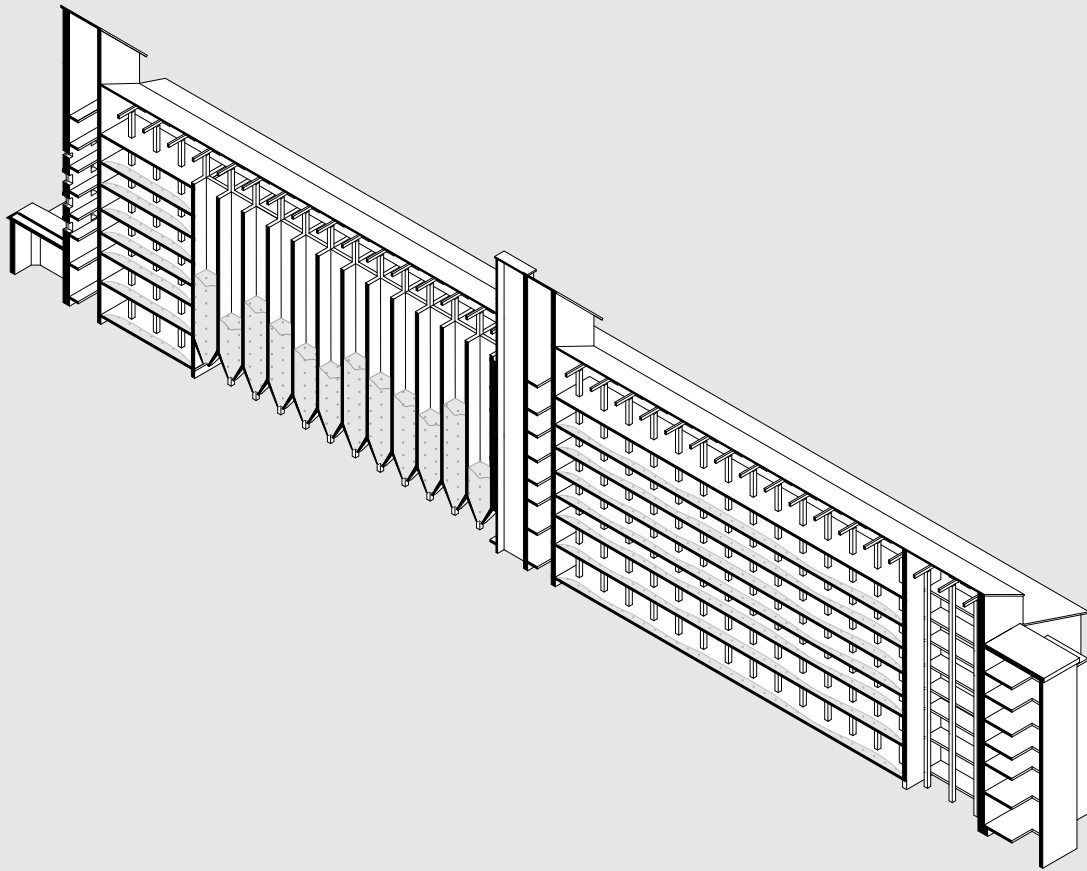
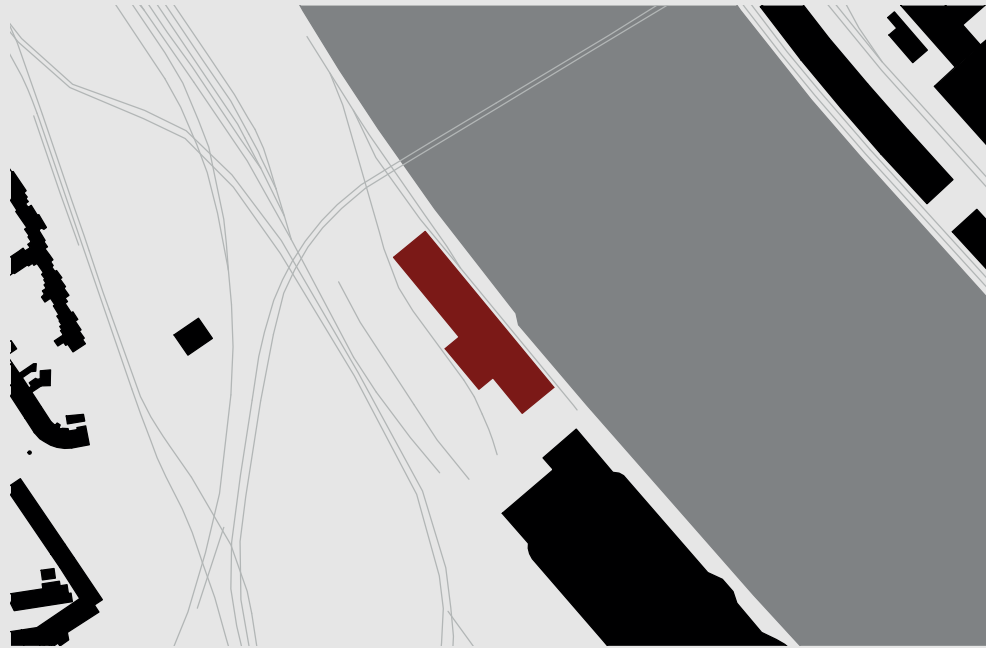
4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Industrialisierung | 1870 - 1932

Ludwigshafen



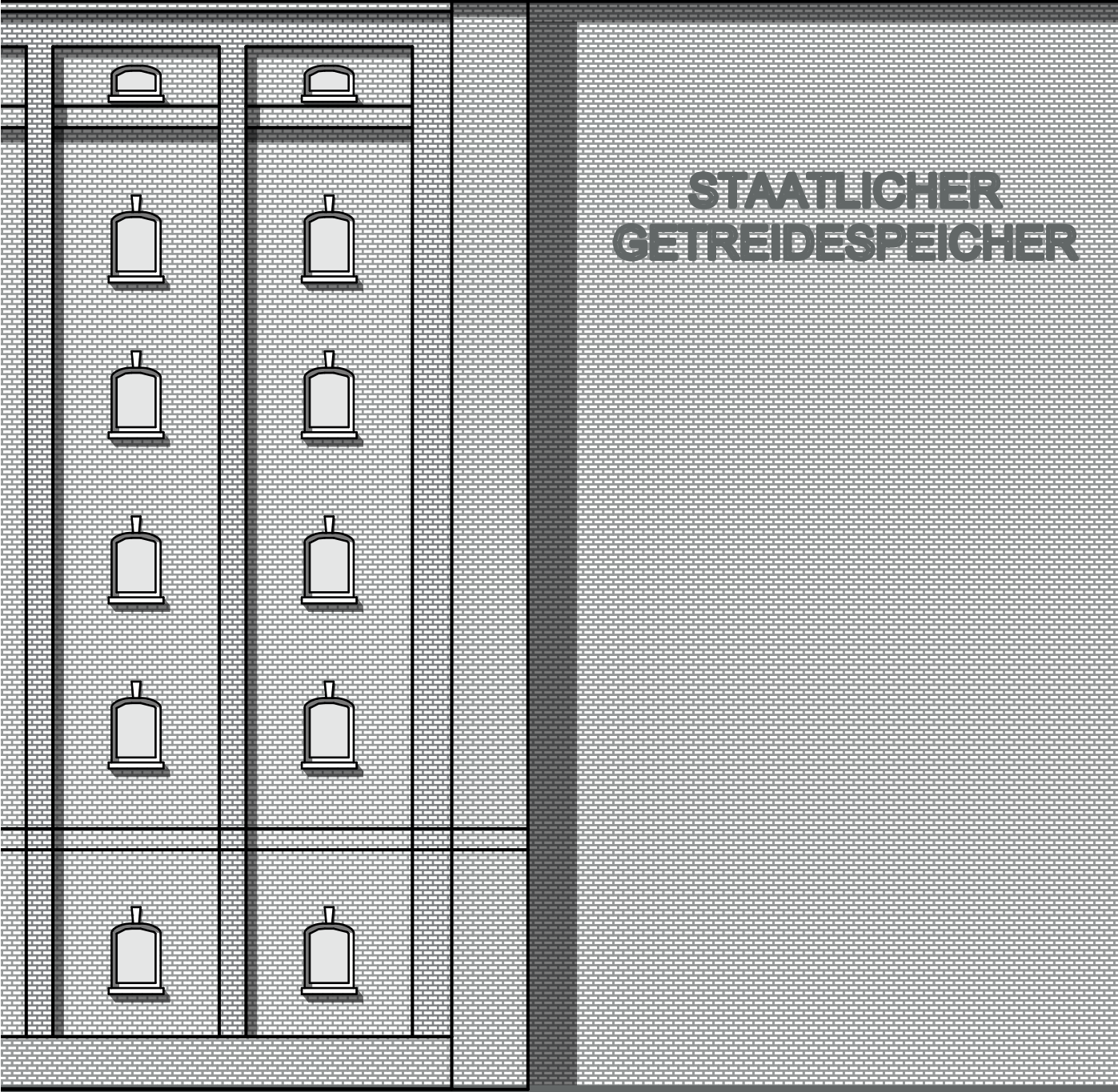
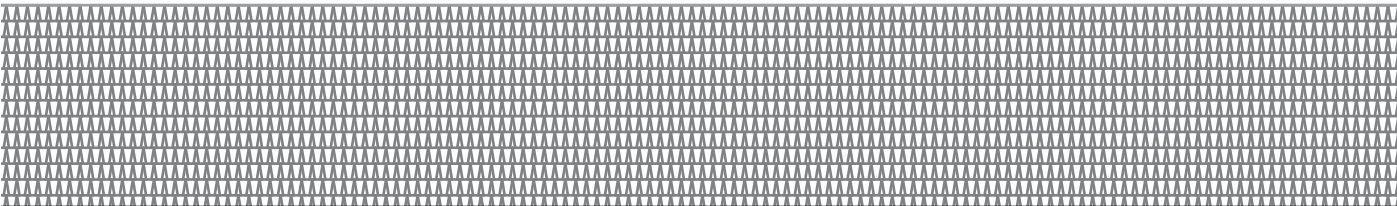
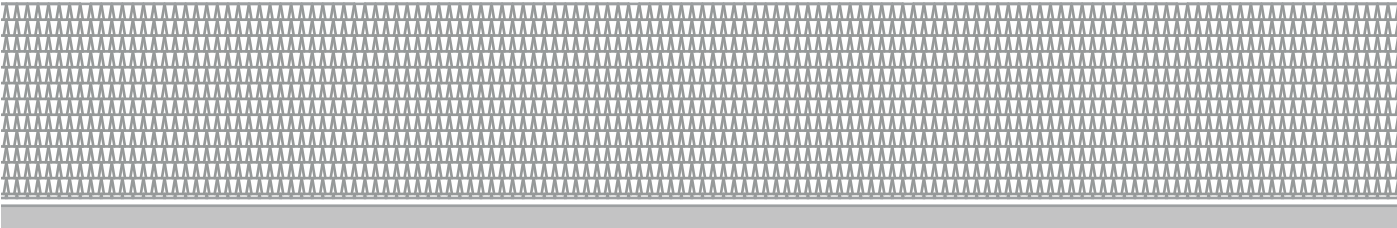
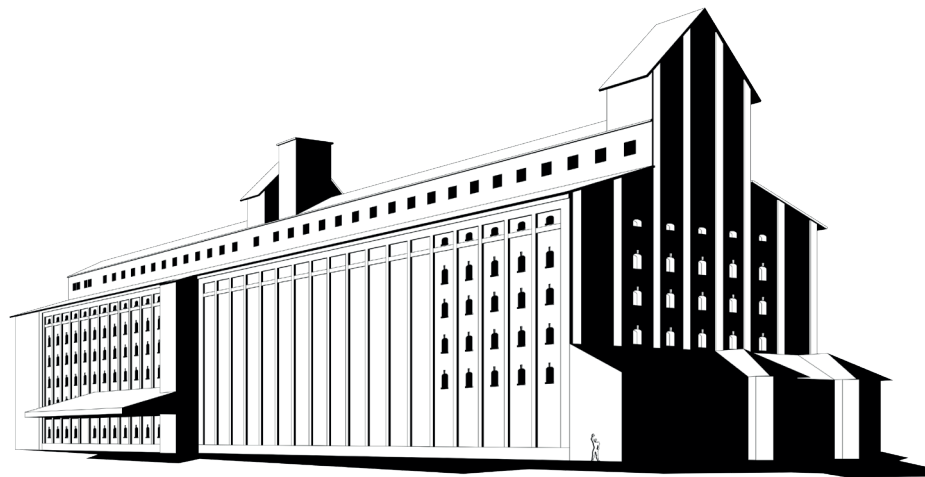
Reihenhaus



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Industrialisierung | 1870 - 1932

Ludwigshafen



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

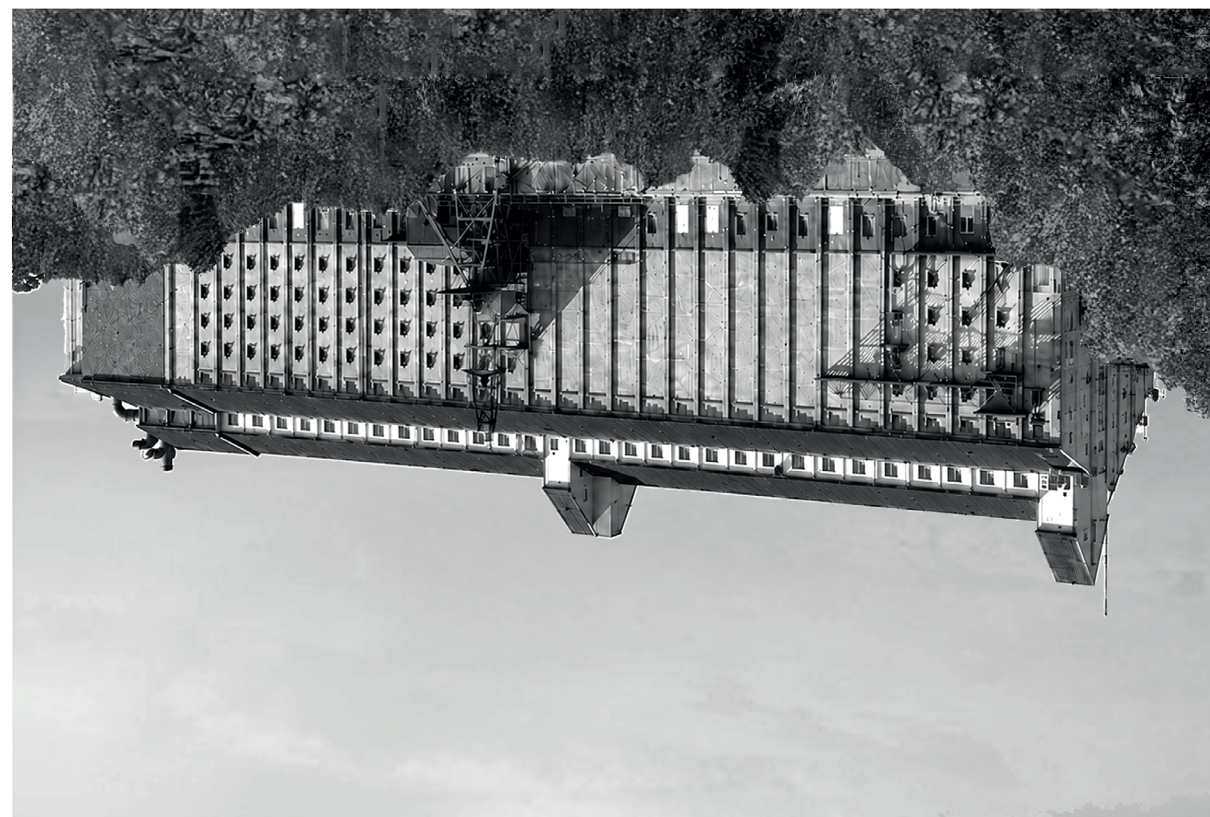
Industrialisierung | 1870 - 1932

Ludwigshafen



Eine studentische Initiative für den Erhalt von Silos

WAS FEHLT, WENN NICHTS MEHR STÖRT?



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



arch.silo



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

NS-Zeit | 1932 - 1945

Silos in der Zeit des Nationalsozialismus waren stark von repräsentativen und ideologisch geprägten Gestaltungsprinzipien beeinflusst. Neben ihrer funktionalen Bedeutung als Speicher- und Umschlagbauten entwickelten sie sich zu monumentalen Infrastrukturbauten, die Macht, Ordnung und Dauerhaftigkeit vermitteln sollten.

Sie entstanden häufig an strategisch wichtigen Standorten wie Häfen, Kanälen, Eisenbahnknoten oder großen Umschlagplätzen und waren eng mit der wirtschaftlichen und militärischen Logistik verknüpft. Architektonisch dominierten monolithische Großvolumen mit klar gegliederten, wuchtigen Baukörpern. Die Gebäude wirkten durch ihre vertikale Betonung oft turmartig. Charakteristisch war ebenfalls eine stark regelmäßige Rasterung der Fassaden.

Die Grundrisse waren meist rechteckig und folgten einer klaren, funktionalen Organisation. In der Materialwahl kamen vor allem Sichtbeton, Klinker oder Ziegelverblendungen zum Einsatz. Ornamentik wurde deutlich reduziert oder vollständig vermieden, wodurch die Bauwerke eine sachliche, fast monumental-strenge Erscheinung erhielten.

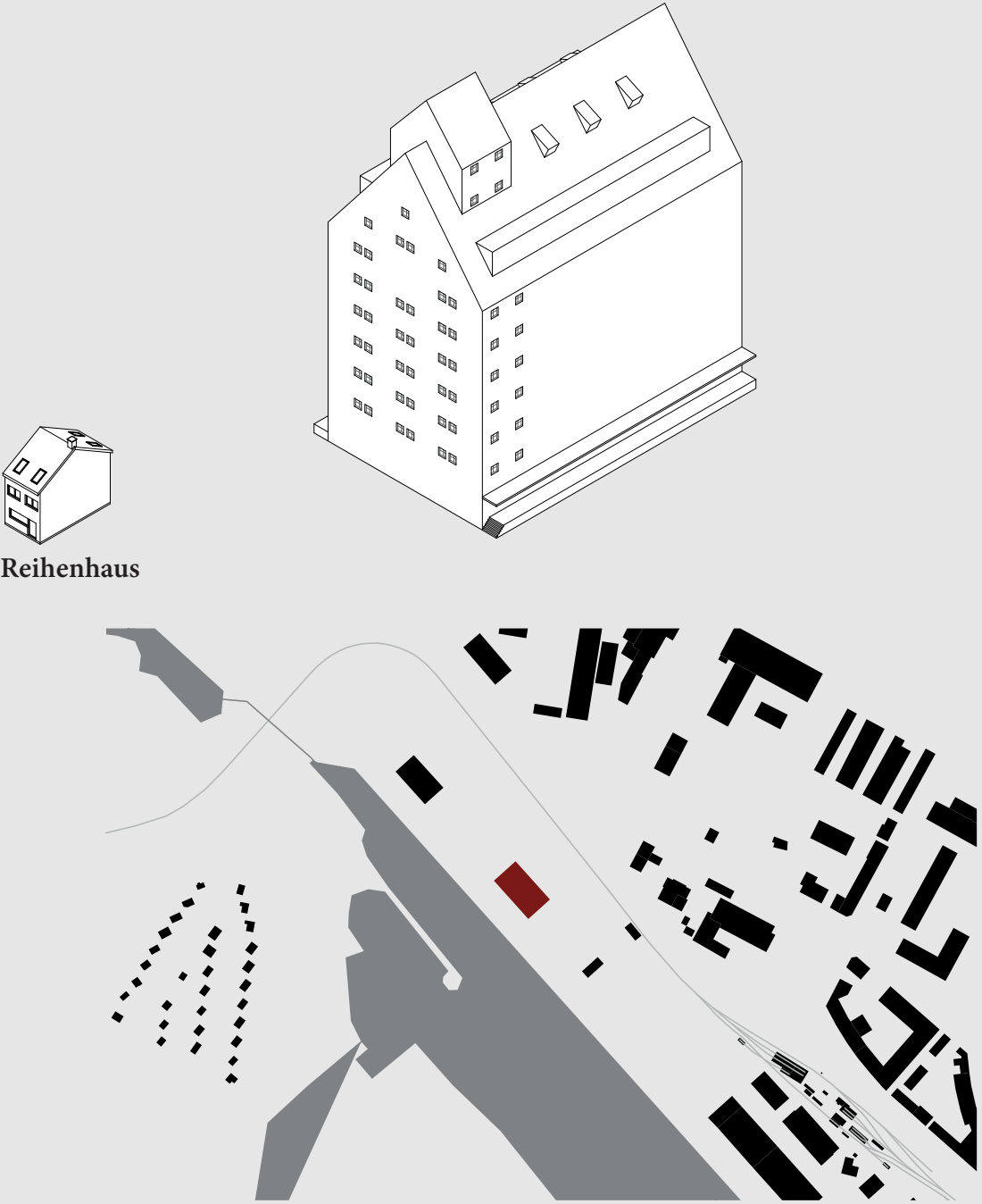
Teilweise reduzierte Fensterflächen verstärkten den massiven Eindruck zusätzlich. Stahlbeton-Silozellen im Inneren ermöglichten eine effiziente Lagerung großer Mengen an Schüttgut.



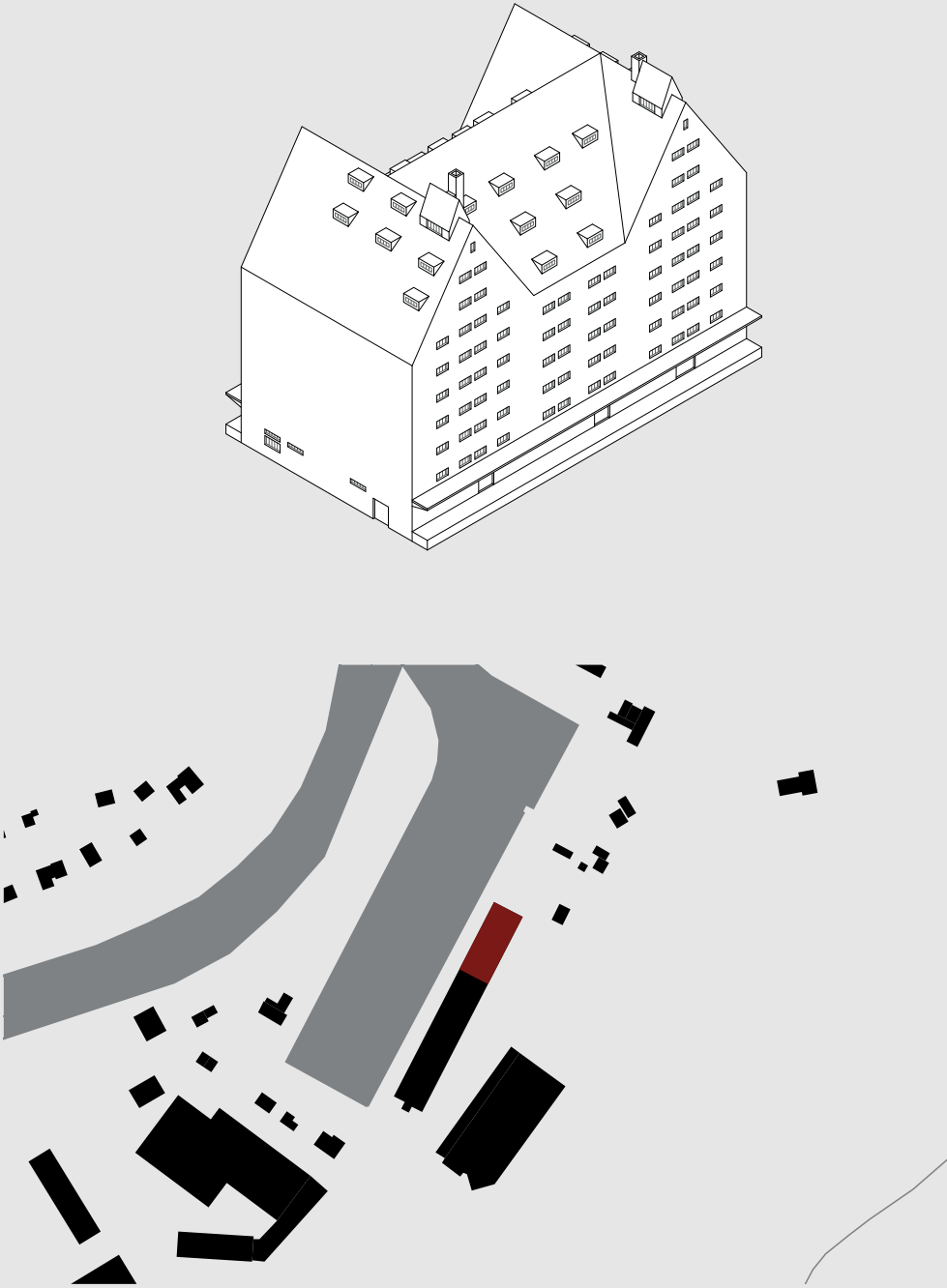
4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

NS-Zeit | 1932 - 1945

Leipzig



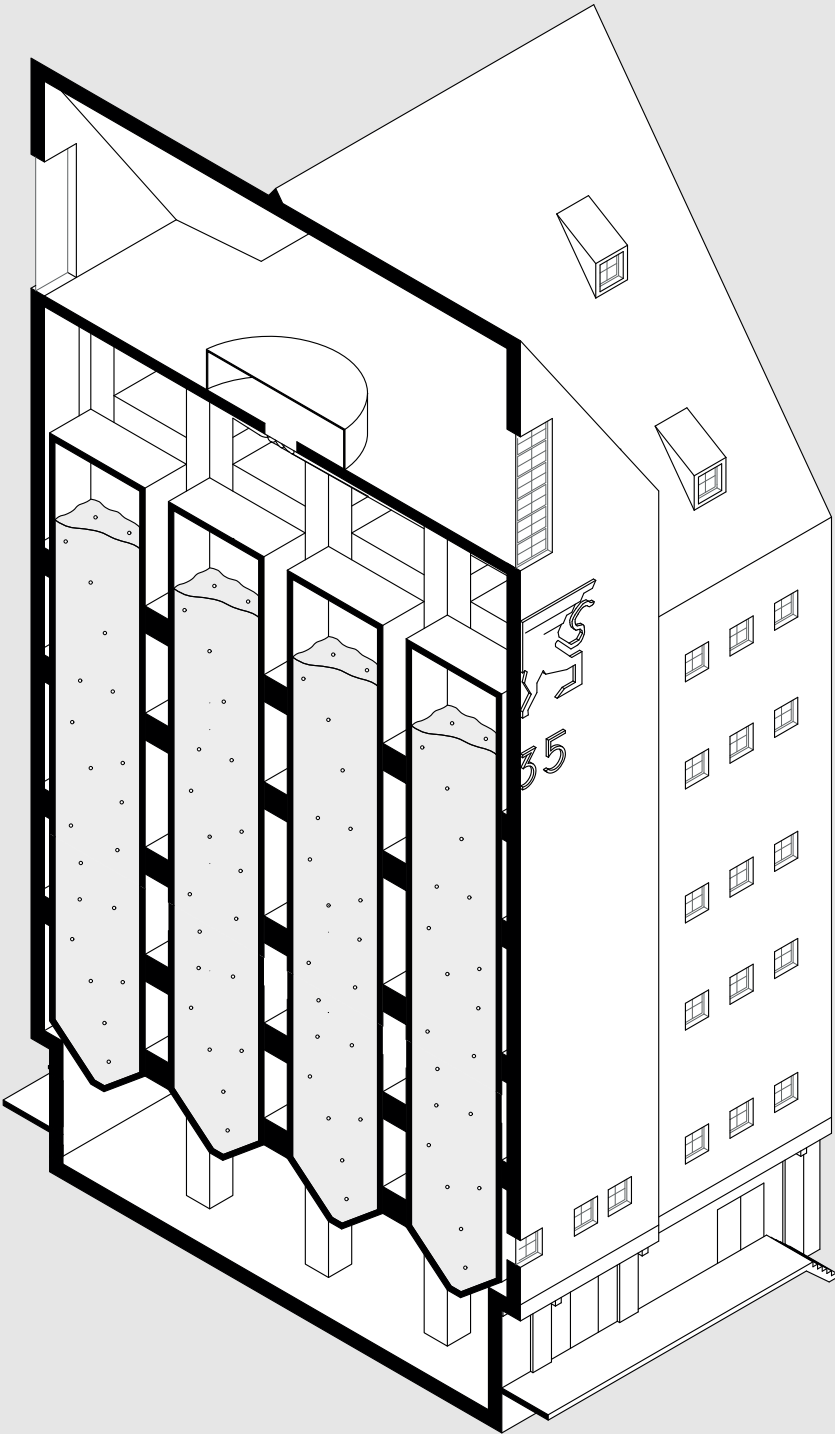
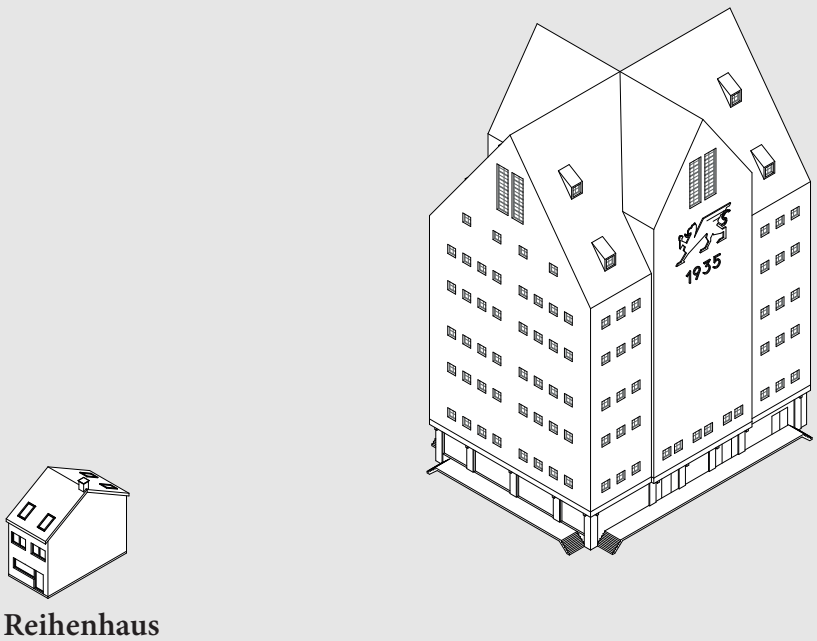
Kassel



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

NS-Zeit | 1932 - 1945

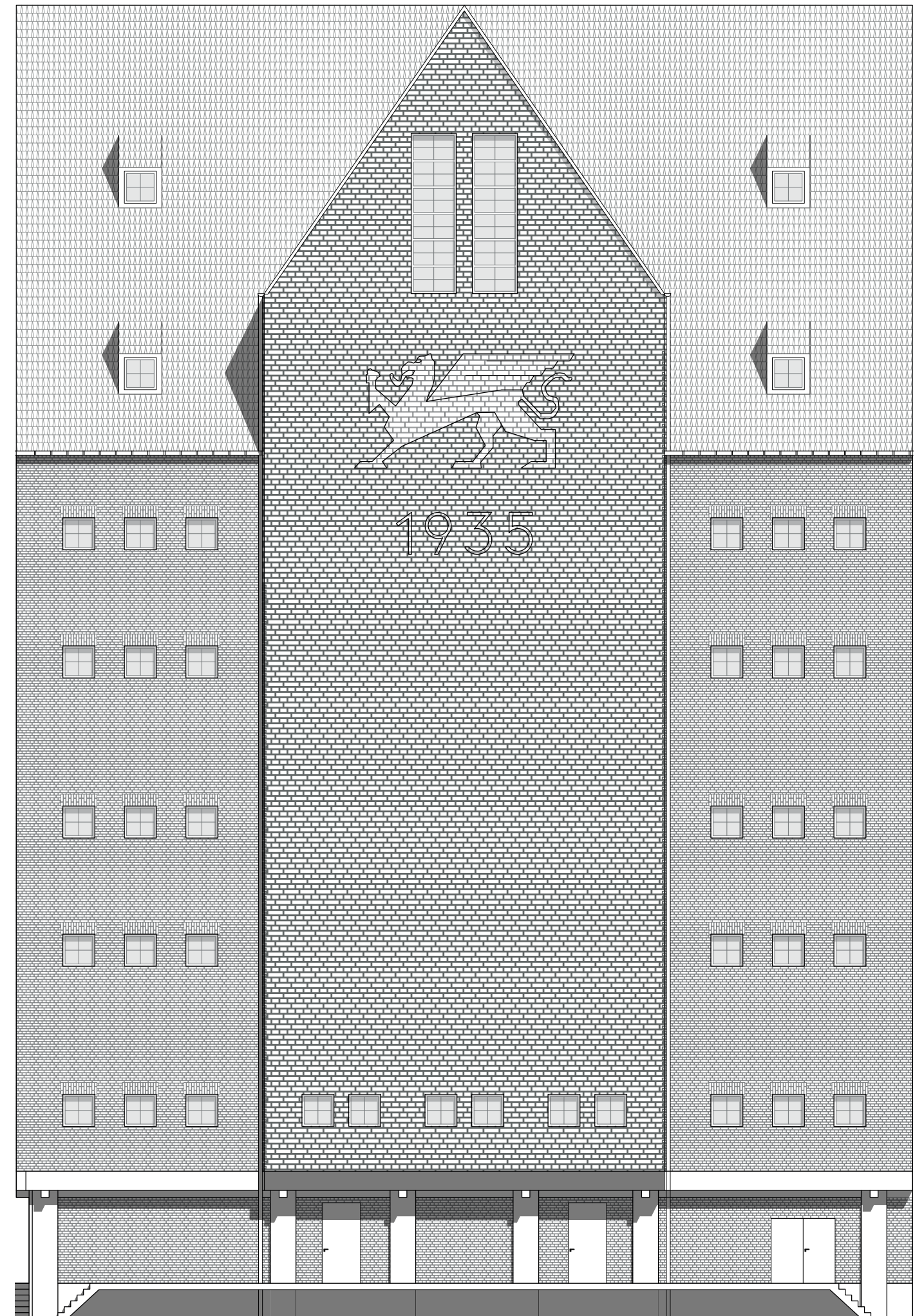
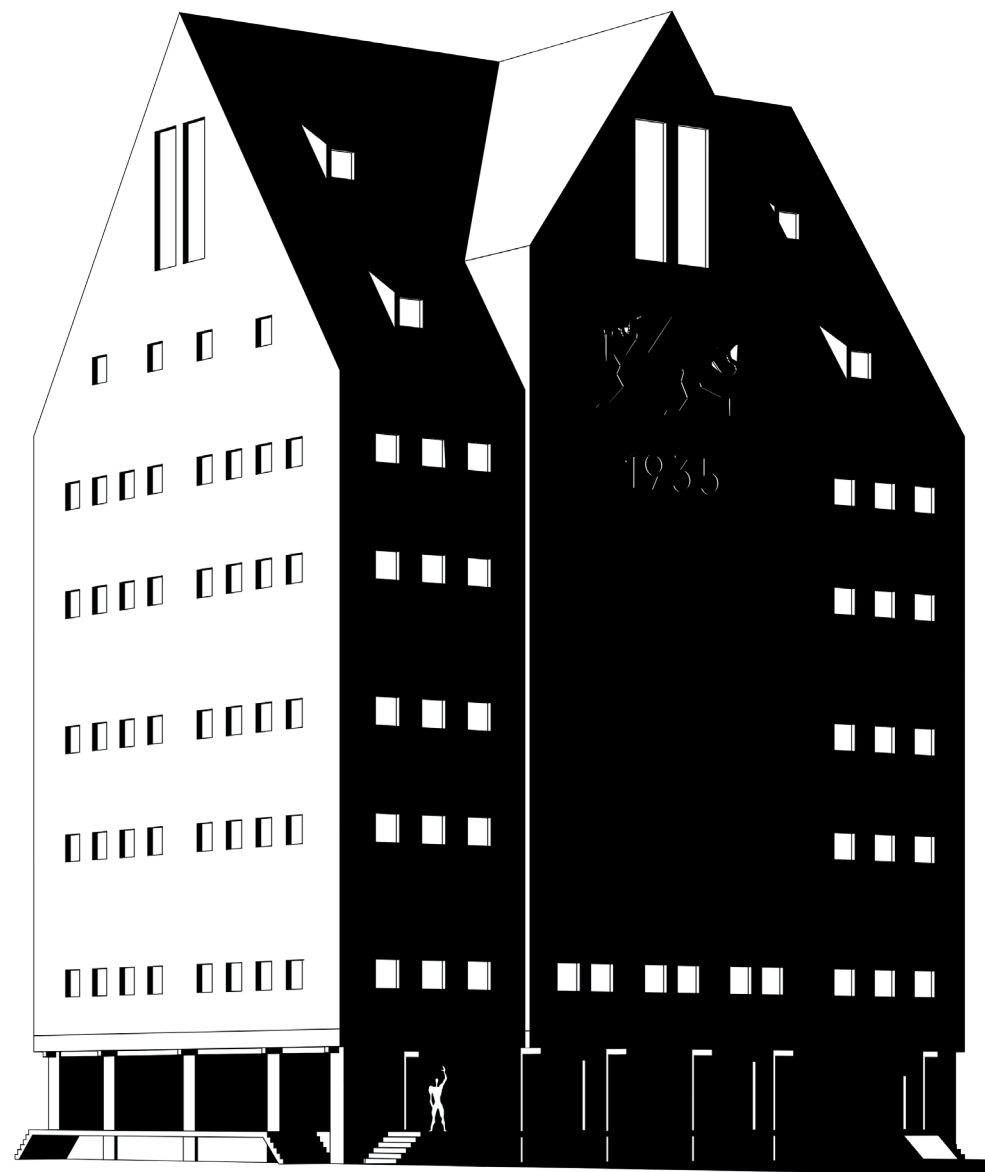
Rostock



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

NS-Zeit | 1932 - 1945

Rostock



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

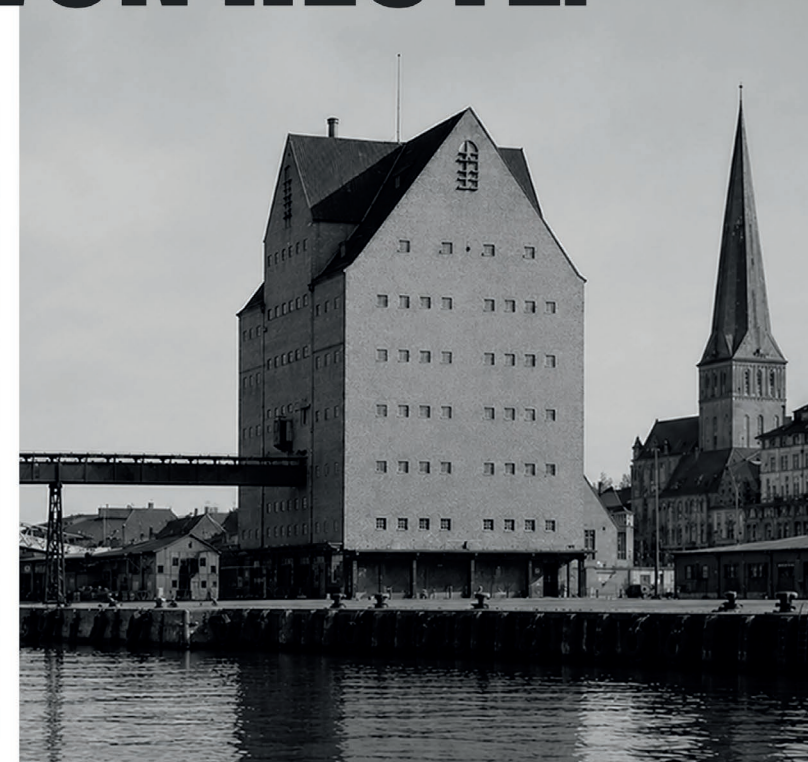
NS-Zeit | 1932 - 1945

Rostock



Eine studentische Initiative für den Erhalt von Silos

SPEICHER. DAS DENKMAL VON HEUTE.



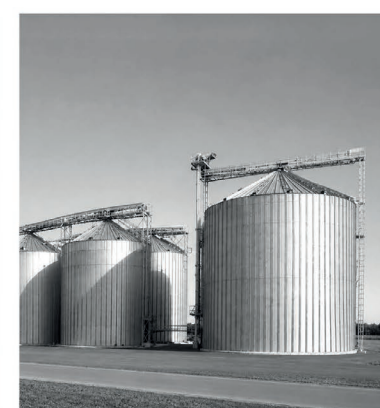
SILO. DAS
DENKMAL
VON MORGEN?



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



arch.silo



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

BRD | 1945 - 1990

Silos in der Bundesrepublik Deutschland waren nach den Kriegsjahren geprägt von der Funktionalität. Sie dienten zum Beispiel als Kornspeicher, für die Ernährung des Volkes oder als Speicher für eine spätere Weiterverarbeitung als wesentlicher Bestandteil des wirtschaftlichen Aufschwunges.

Effizienz, Materialknappheit und Rationalisierung standen beim Bau im Fordergrund. Architektonisch dominieren somit schmucklose und Zweckorientierte Bauten die von Außen bereits die Funktion ablesbar machten. Die war im Einklang mit den oftmals brutalistischen Prinzipien der Nachkriegsmoderne. Zentrales Merkmal der ab den 1950er Jahre erbauten Hochsilos waren die vertikale Lagerung des Getreidegutes. Man nutze so die Schwerkraft sowohl zum Befüllen als auch zum Entleeren der Silos und beachtete somit automatisch das Prinzip „first in, first out“.

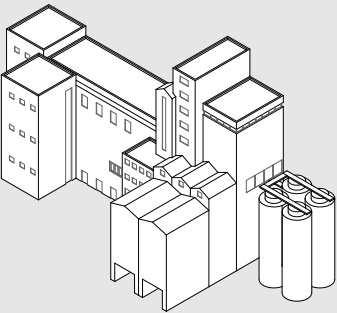
Technische Innovationen wie verbesserte Lüftungssysteme, Förderanlagen, Schnecken, Elevatoren sowie automatische Steuerungen verbesserten in diesen Jahren die Effizienz und Sicherung der Lagerung. Ebenso stiegen in dieser Zeit Normen und Sicherheitsvorschriften oder waren sogar ein Novum.



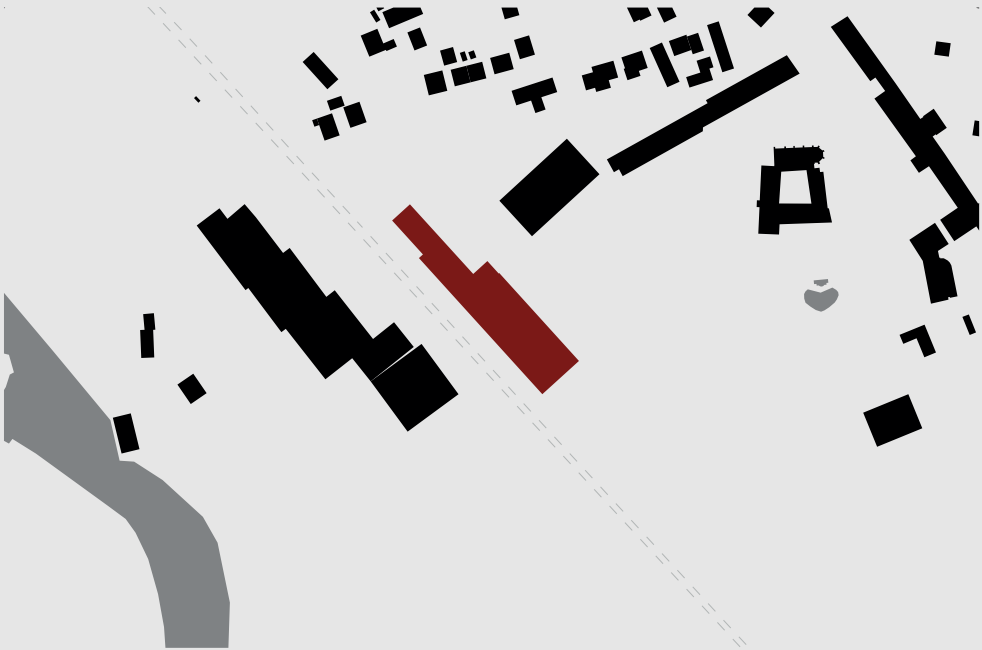
4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

BRD | 1945 - 1990

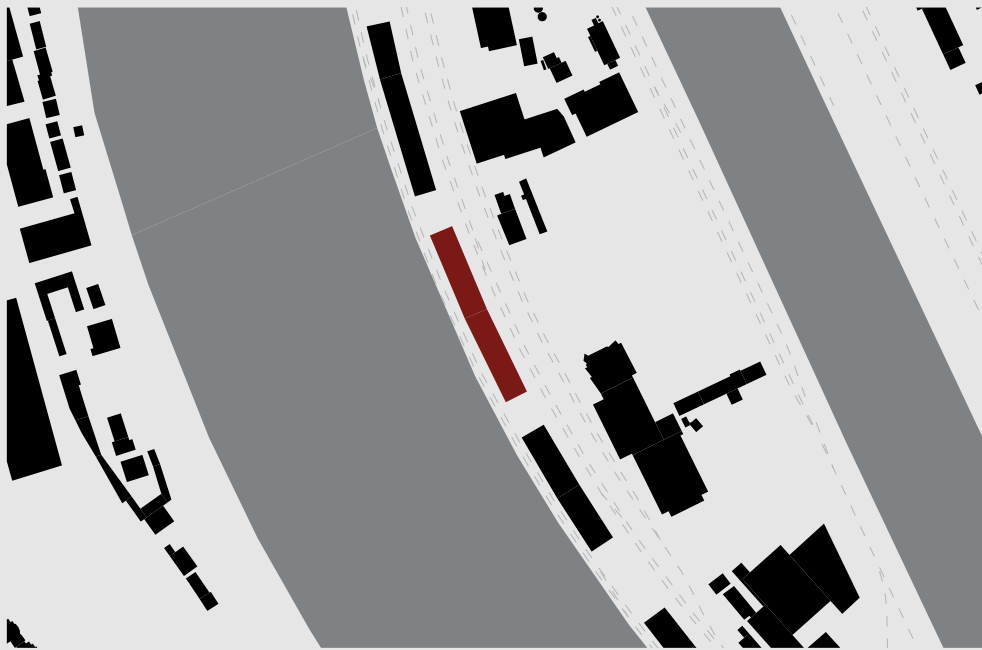
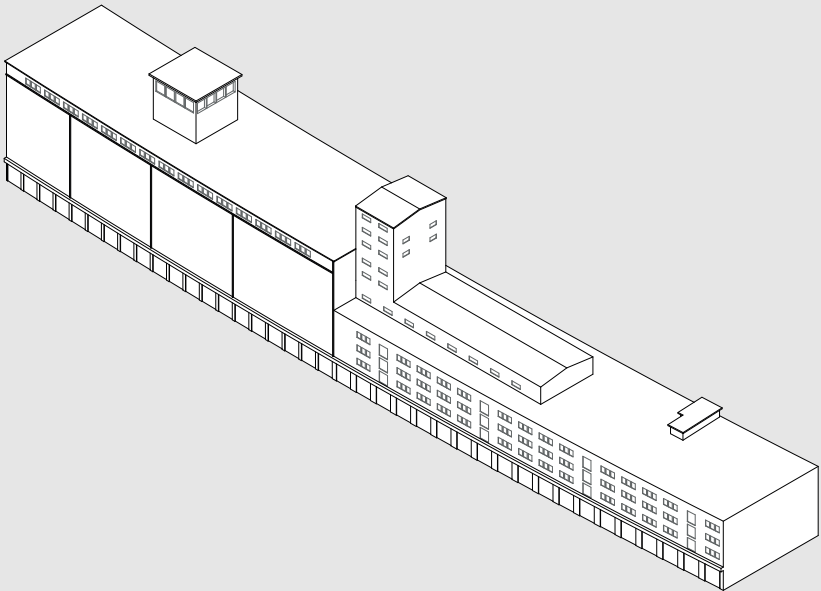
Morschen



Reihenhaus



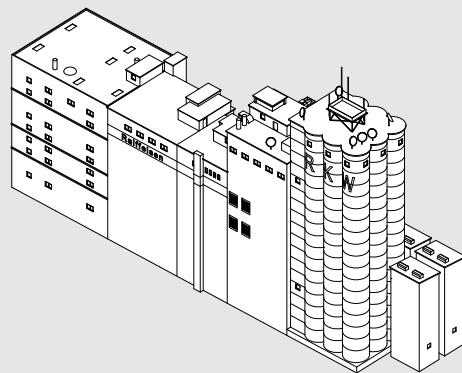
Mannheim



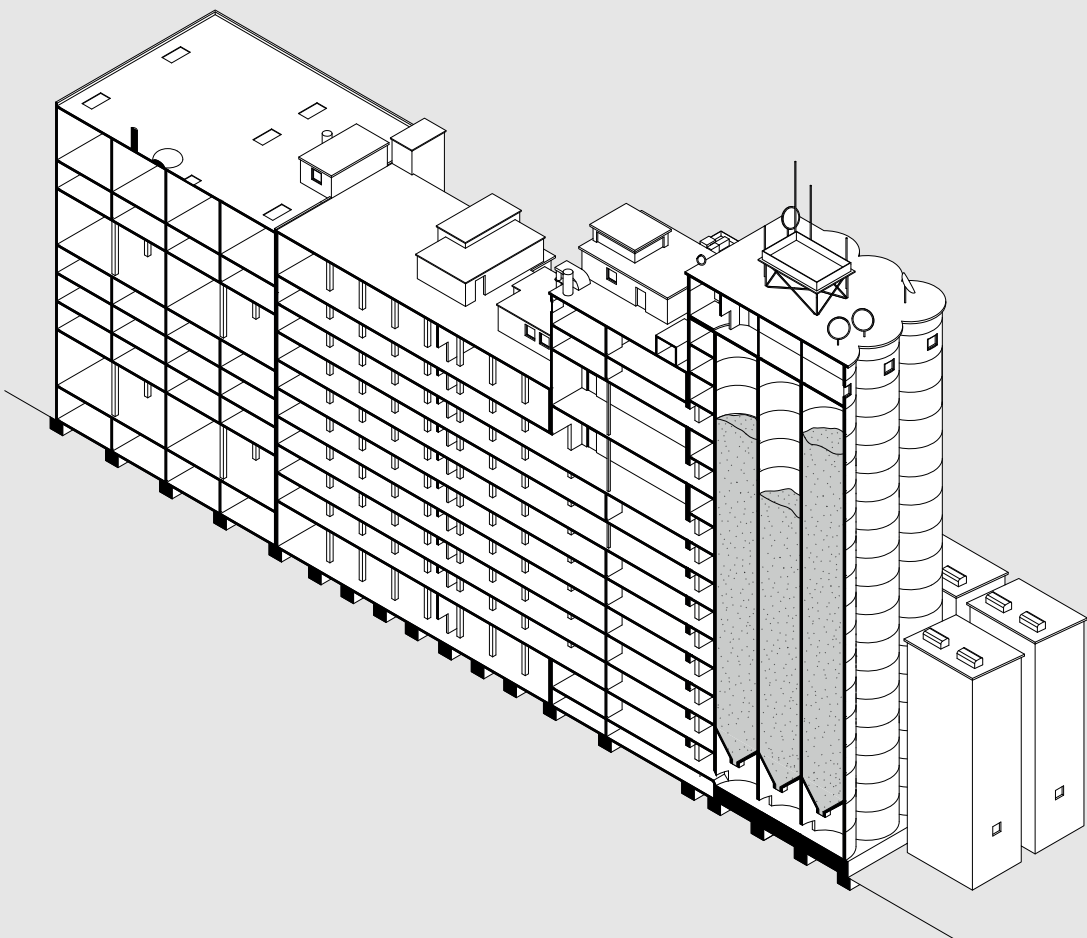
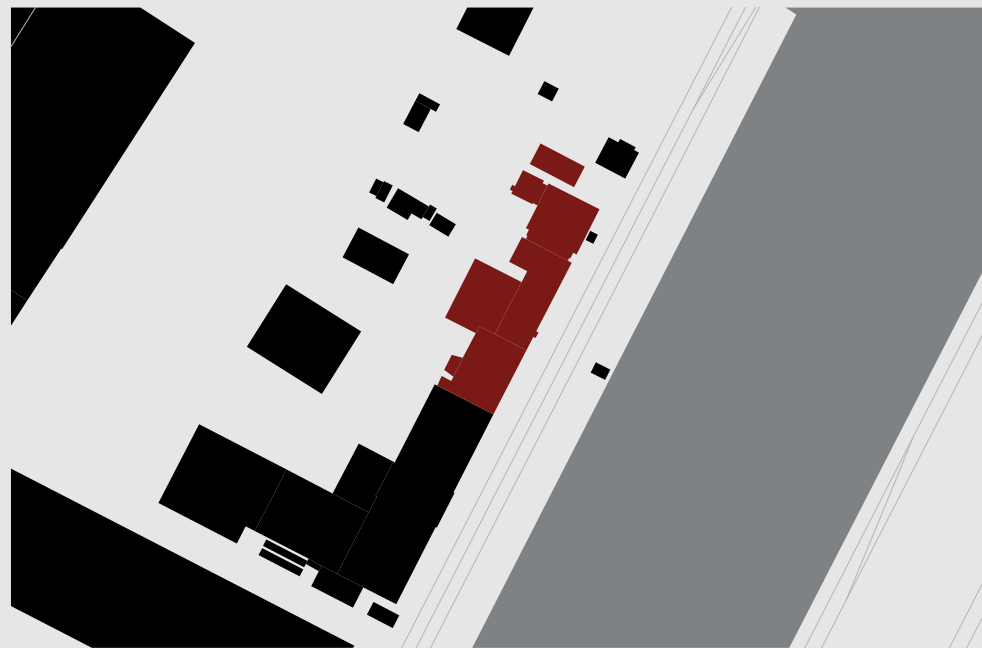
4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

BRD | 1945 - 1990

Kehl



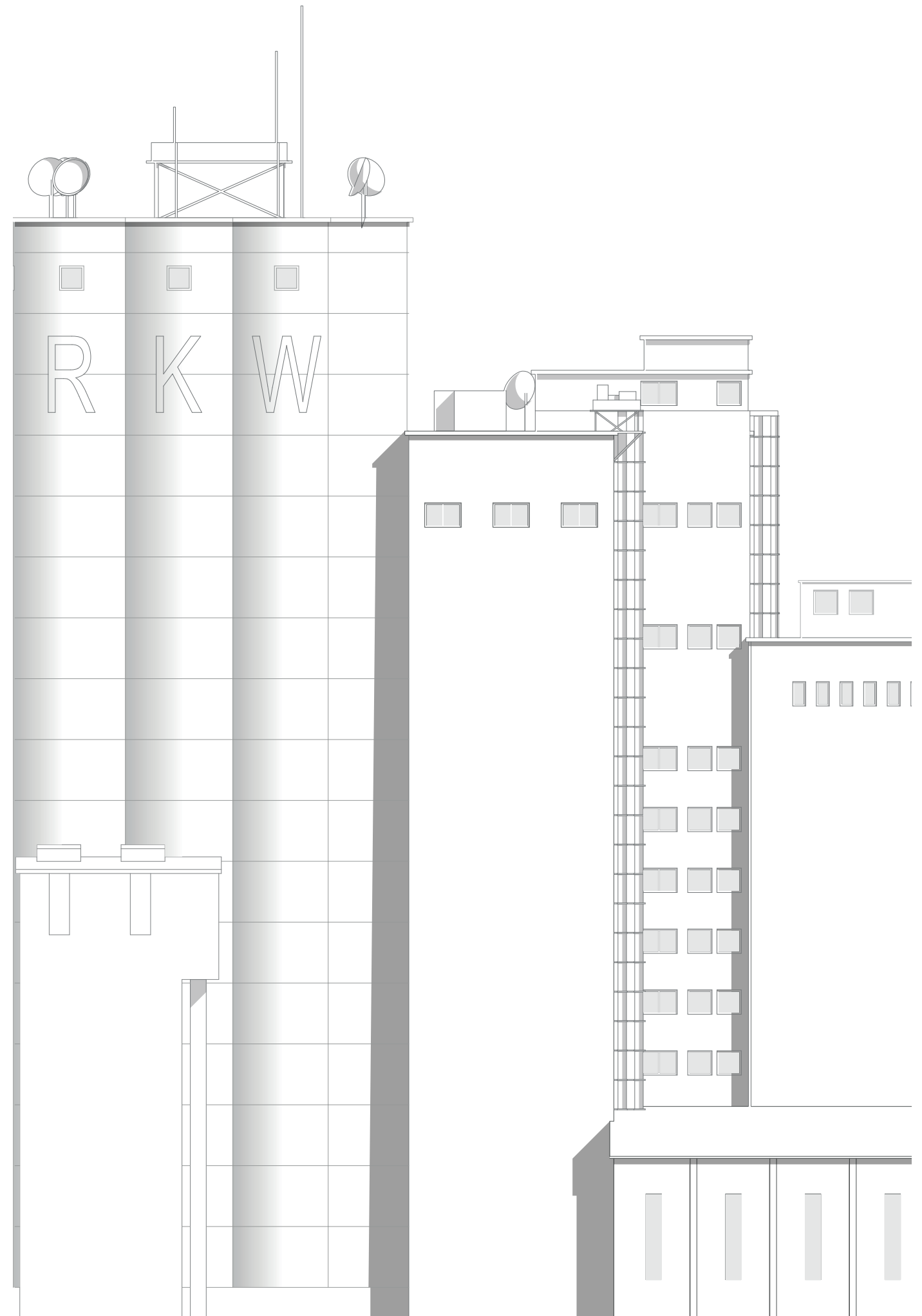
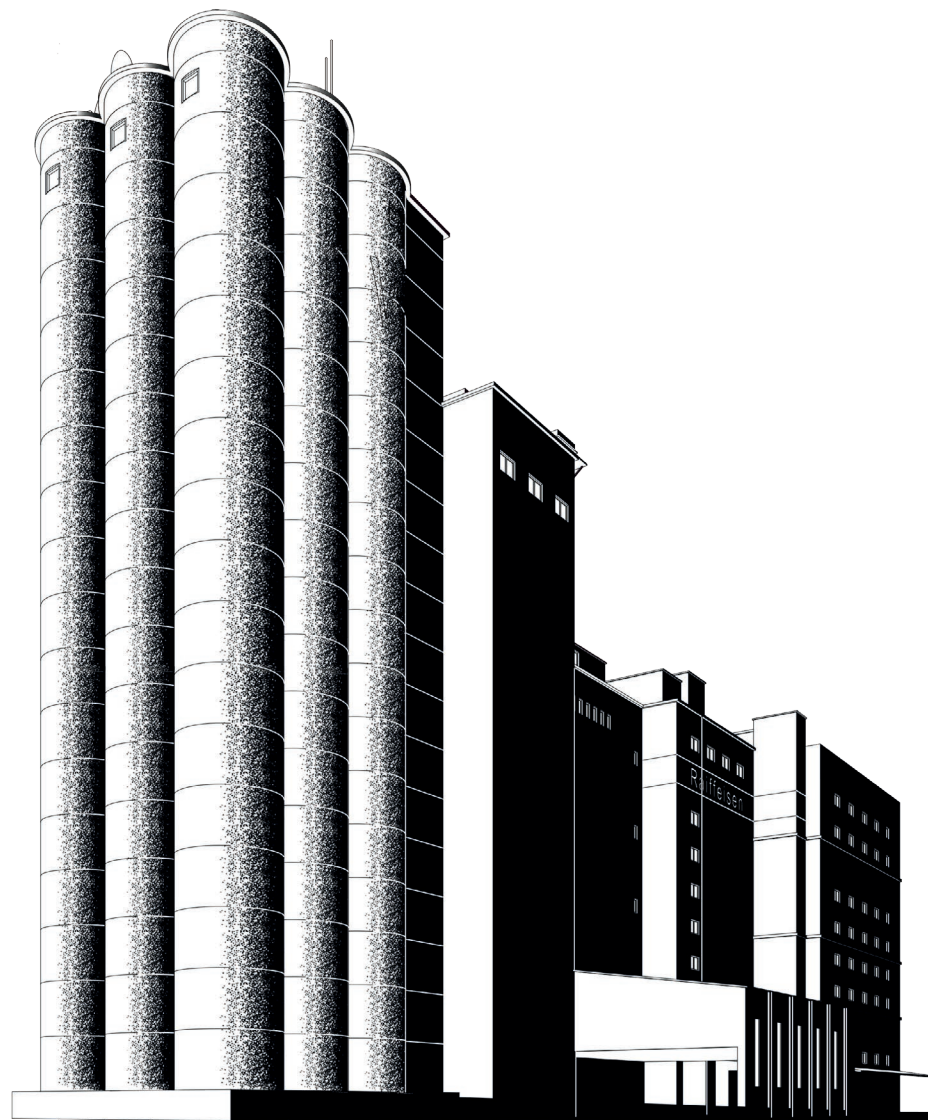
Reihenhaus



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

BRD | 1945 - 1990

Kehl



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

BRD | 1945 - 1990

Kehl



Eine studentische Initiative für den Erhalt von Silos

WAS FEHLT, WENN NICHTS MEHR STÖRT?



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



arch.silo



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

DDR | 1945 - 1990

Die Speicher- und Silobauten der DDR waren geprägt von einer sachlichen, funktional orientierten Architektur. Als Hauptmaterial diente Stahlbeton in Ortbetonbauweise, meist in Kombination mit hellen Anstrichen in Beige-, Gelb- oder Grautönen; seltener blieben Flächen als Sichtbeton ausgeführt oder erhielten farbige Akzente in Rot oder Grün.

Typisch waren große Anlagen, die aus mehreren zylindrischen Silozellen bestanden, die in Reihen beziehungsweise Batterien angeordnet waren. Ein Maschinenhaus bildete das zentrale Element der Anlage, oft mittig situiert und höher ausgeführt als die umliegenden Silozellen.

Die Dachflächen wurden überwiegend flach ausgebildet. Öffnungen waren auf ein Minimum reduziert: Lediglich kleine Servicefenster oder Lüftungsschlitze am oberen bzw. unteren Rand der Anlage sowie Wartungsluken an den Zellen unterbrachen die geschlossenen Fassaden. Große Tore dienten der Anlieferung per Lkw.

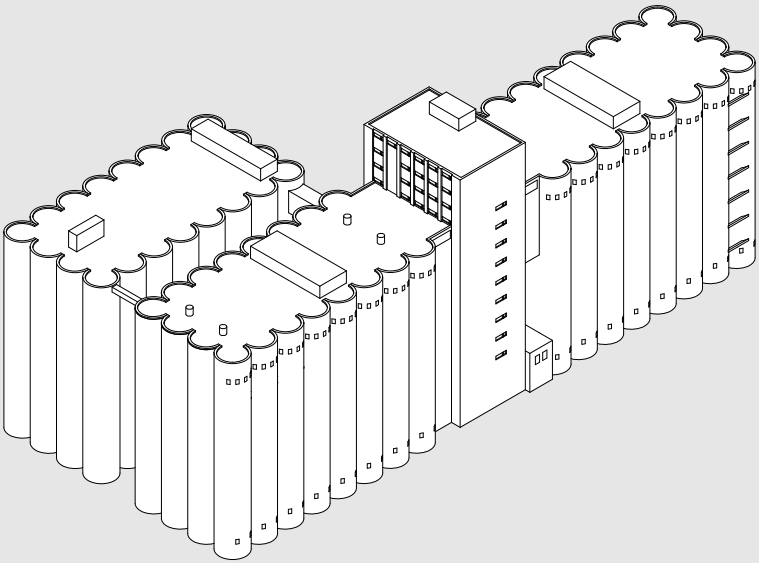
Insgesamt wirkten die Bauten massiv, wichtig und strikt funktional. Architektonische Gestaltung spielte kaum eine Rolle. Durch ihre standardisierte Bauweise und ihre Größe wurden sie zu weithin sichtbaren Orientierungs- und Landschaftselementen.



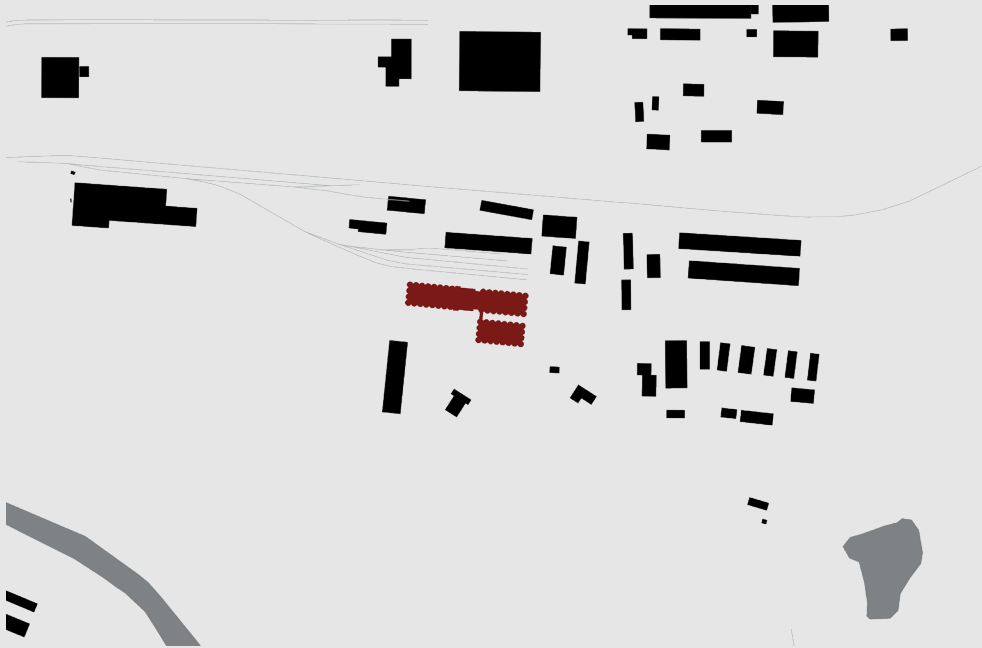
4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

DDR | 1945 - 1990

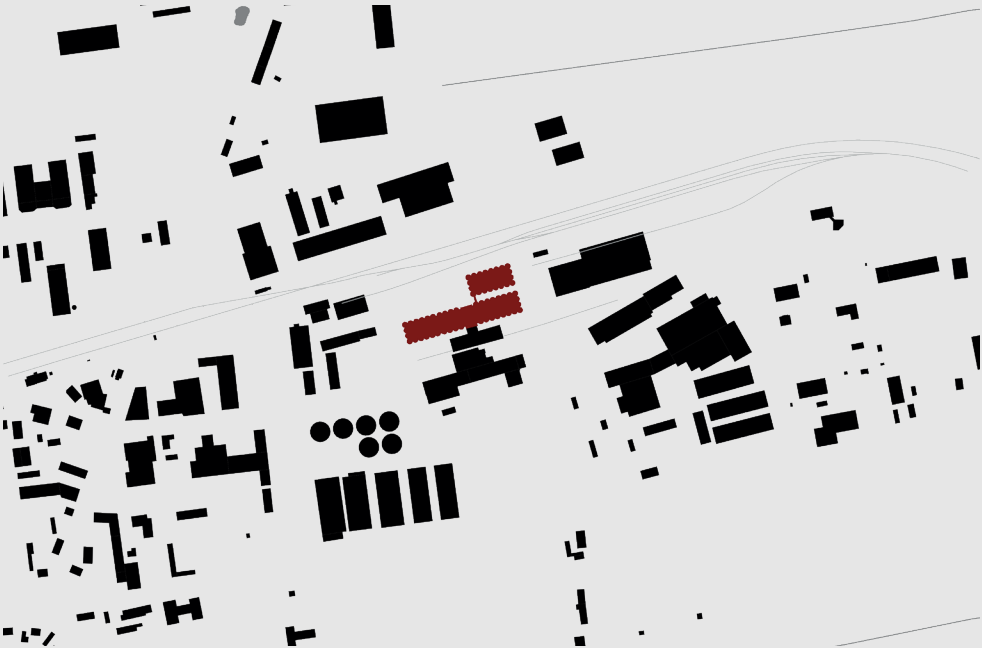
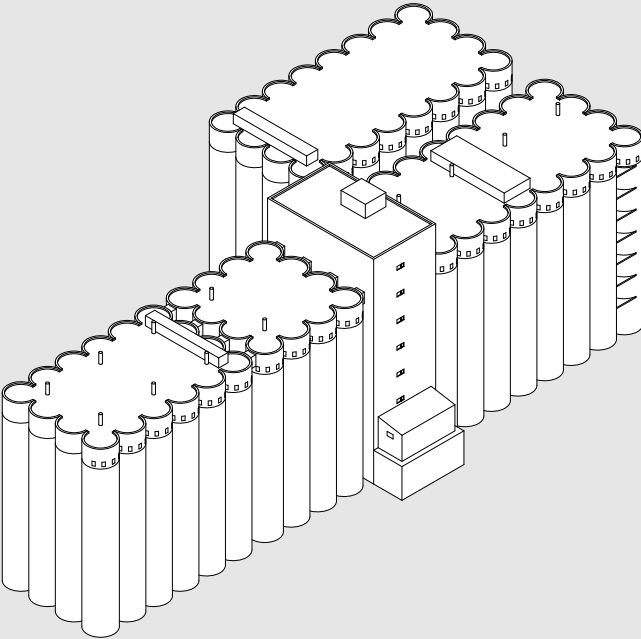
Eberswalde



Reihenhaus



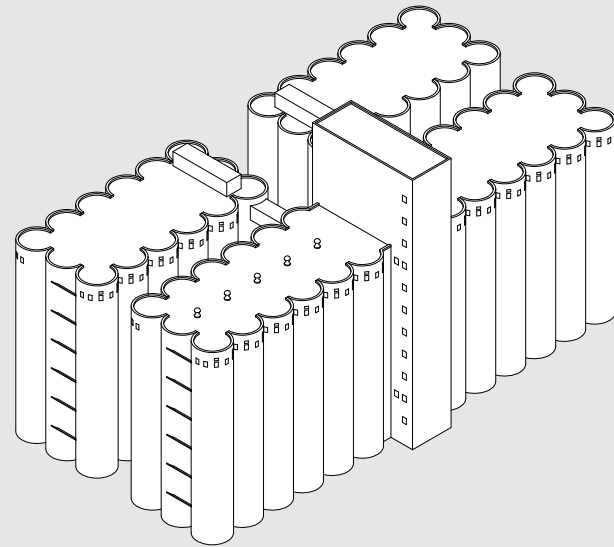
Querfurt



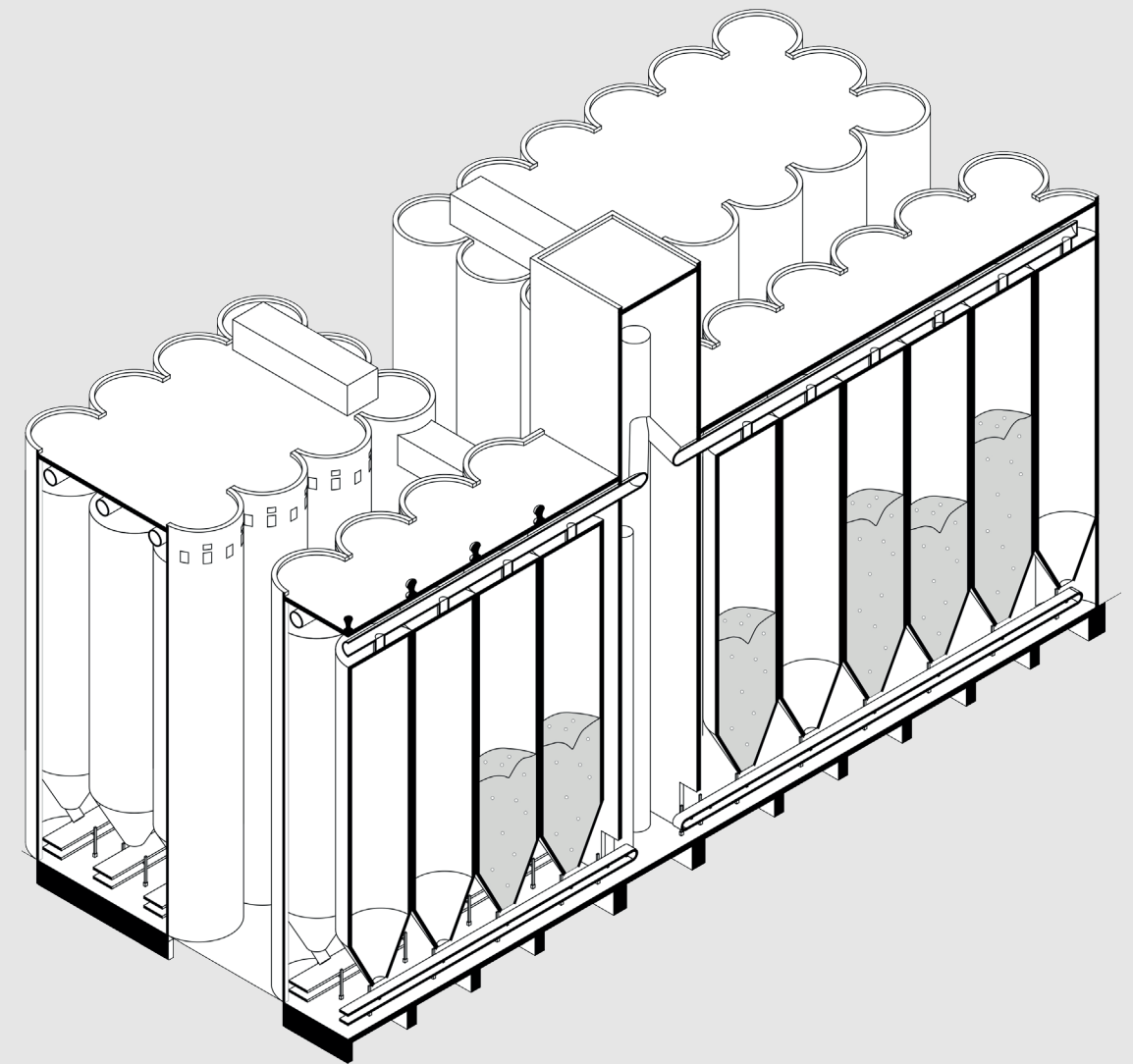
4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

DDR | 1945 - 1990

Halberstadt



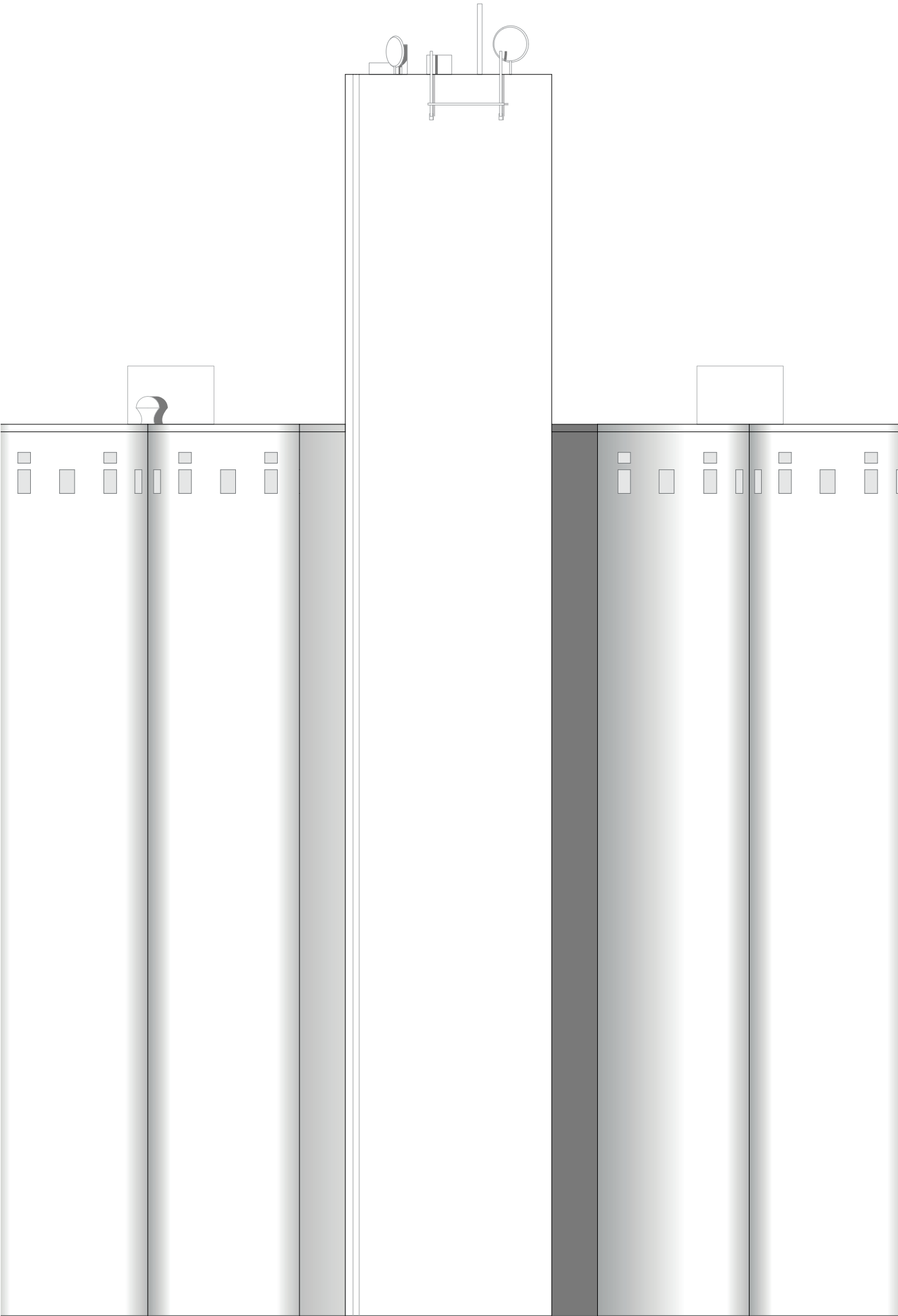
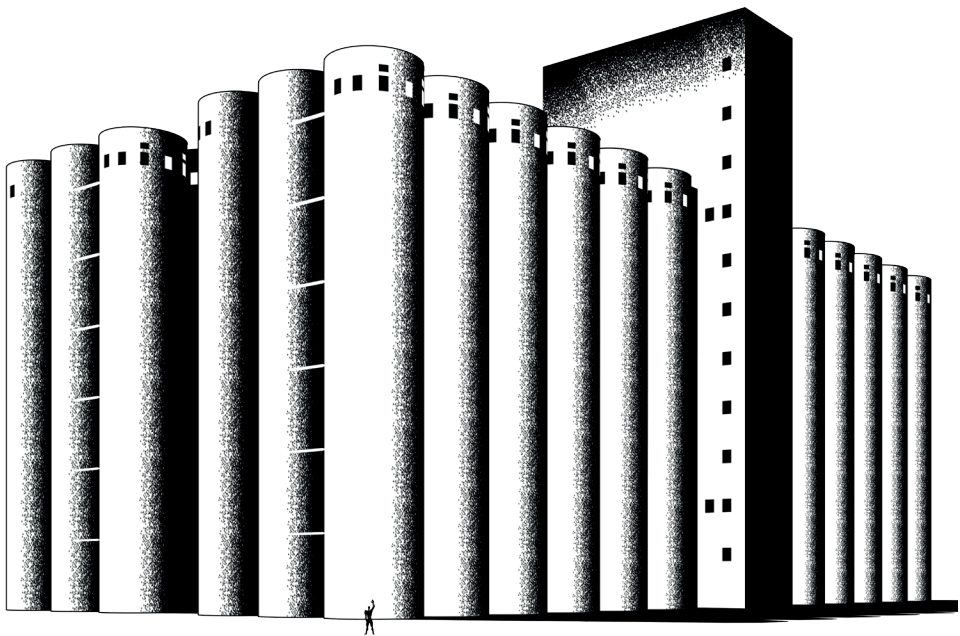
Reihenhaus



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

DDR | 1945 - 1990

Halberstadt



Studio
2025/26

4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

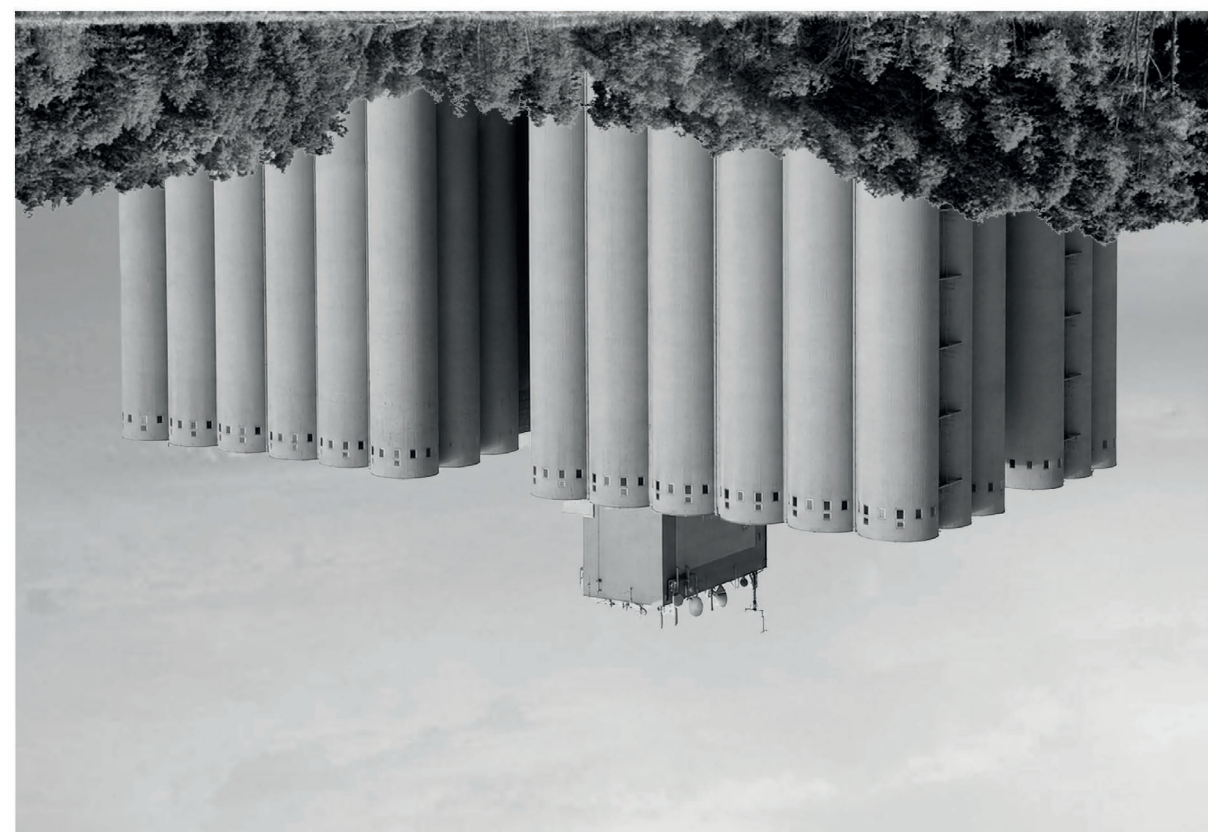
DDR | 1945 - 1990

Halberstadt



Eine studentische Initiative für den Erhalt von Silos

WAS FEHLT, WENN NICHTS MEHR STÖRT?



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



arch.silo



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Gegenwart | 1990 - heute

Moderne Speicher- und Silobauten verbinden hohe Lagerkapazitäten mit effizienter Technik und intelligenten Steuerungssystemen. Sie ermöglichen die sichere Lagerung unterschiedlichster Schüttgüter und sind ein wichtiger Bestandteil moderner Produktions- und Logistikprozesse.

Die Konstruktionen bestehen häufig aus leichten und stabilen Stahl- oder Aluminiumbauteilen. Moderne Beschichtungen schützen vor Korrosion und sorgen für eine lange Lebensdauer. Durch die modulare Bauweise können die Anlagen flexibel erweitert und an neue Anforderungen angepasst werden.

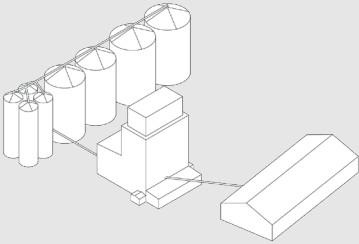
Ein hoher Automatisierungsgrad ermöglicht die präzise Steuerung der Lagerprozesse. Zu- und Entleerungssysteme, Füllstandsmesser und Wiegetechnik kontrollieren den Materialfluss. Temperatur- und Feuchtigkeitssensoren überwachen kontinuierlich die Bedingungen im Inneren der Silos. Belüftungs-, Trocknungs- und Kühlsysteme sorgen für optimale Lagerbedingungen. Dadurch lassen sich Verderb, Schimmelbildung, Schädlingsbefall und Qualitätsverluste reduzieren. Moderne Steuerungssysteme erfassen Betriebsdaten, erkennen Abweichungen frühzeitig und ermöglichen eine schnelle Reaktion auf Störungen.

Moderne Silos sind somit weit mehr als reine Lagerbehälter. Sie verbinden robuste Konstruktionen mit intelligenter Technik und leisten einen wichtigen Beitrag zu Qualität, Effizienz und einer optimierten Logistikkette.



4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

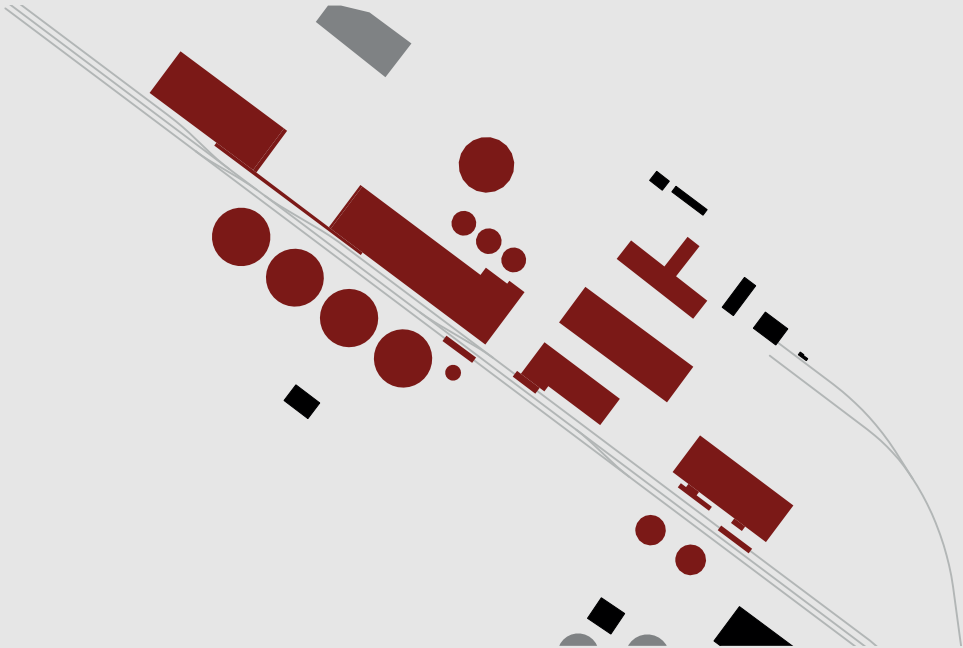
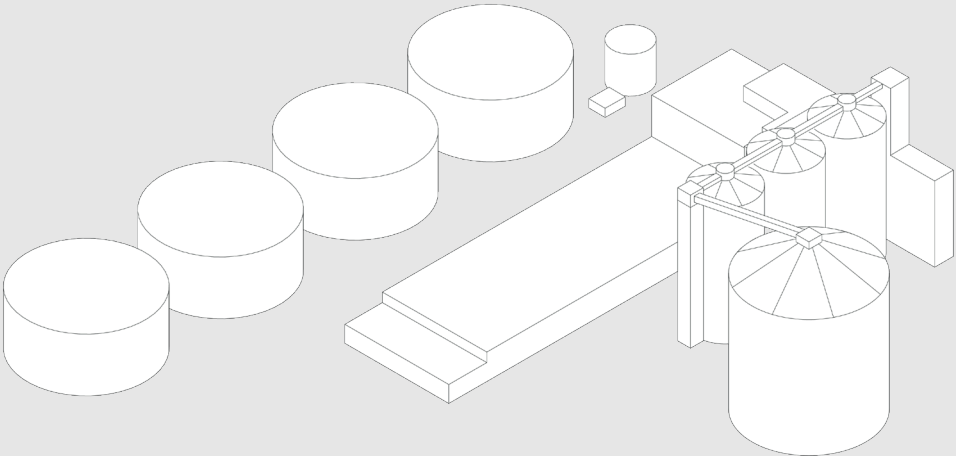
Gegenwart | 1990 - heute
Donaueschingen



 Reihenhaus



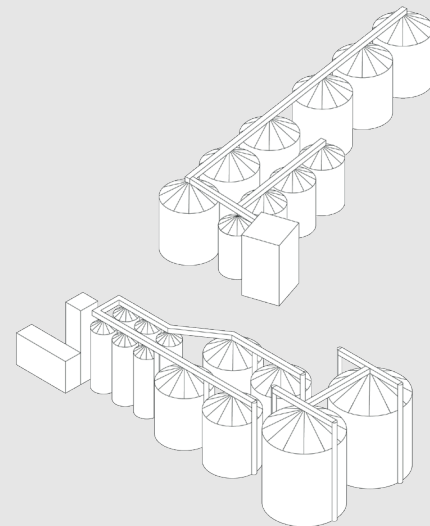
Könnern



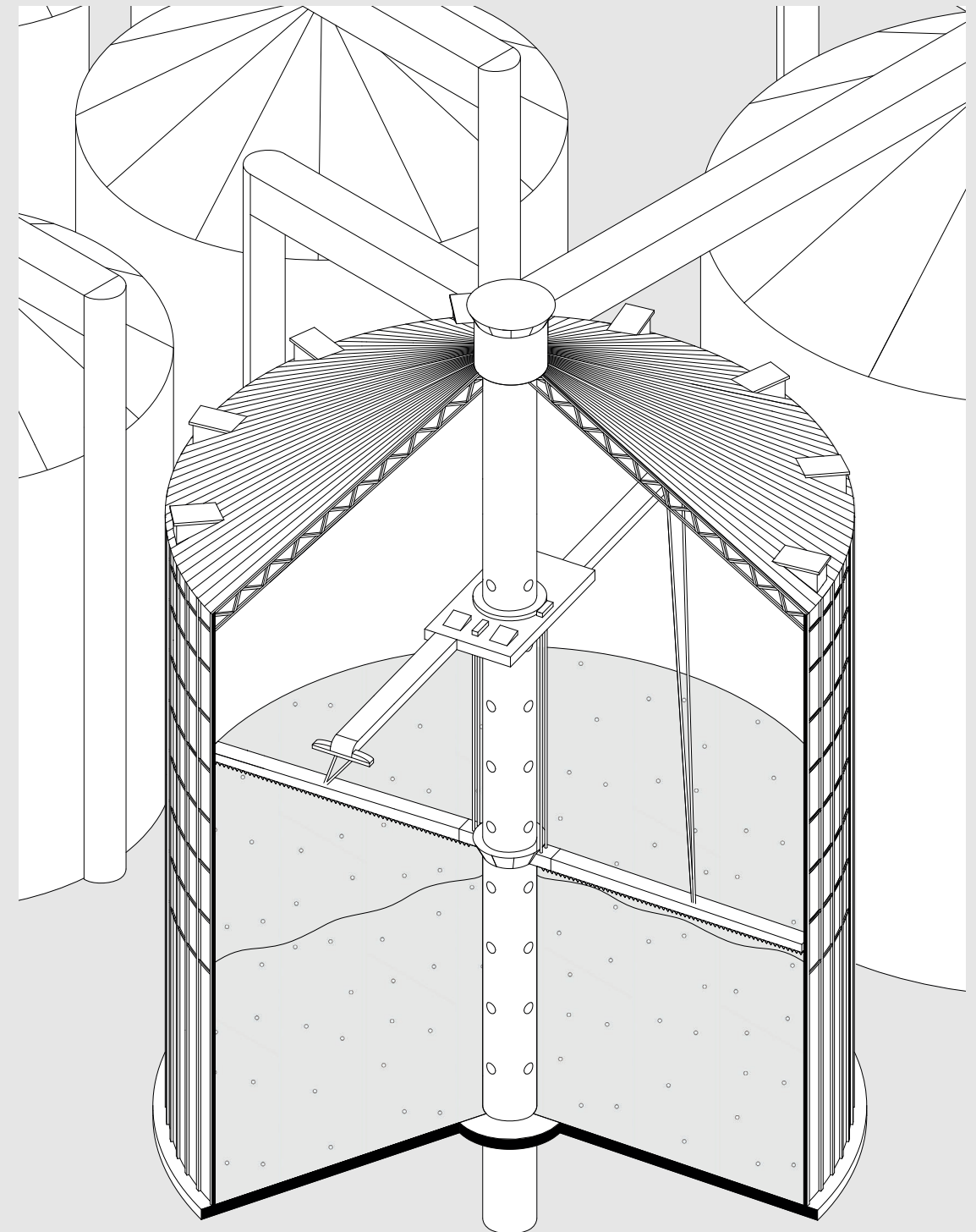
4.2. ANALYSE NACH EPOCHEN

Gegenwart | 1990 - heute

Salzgitter



Reihenhaus

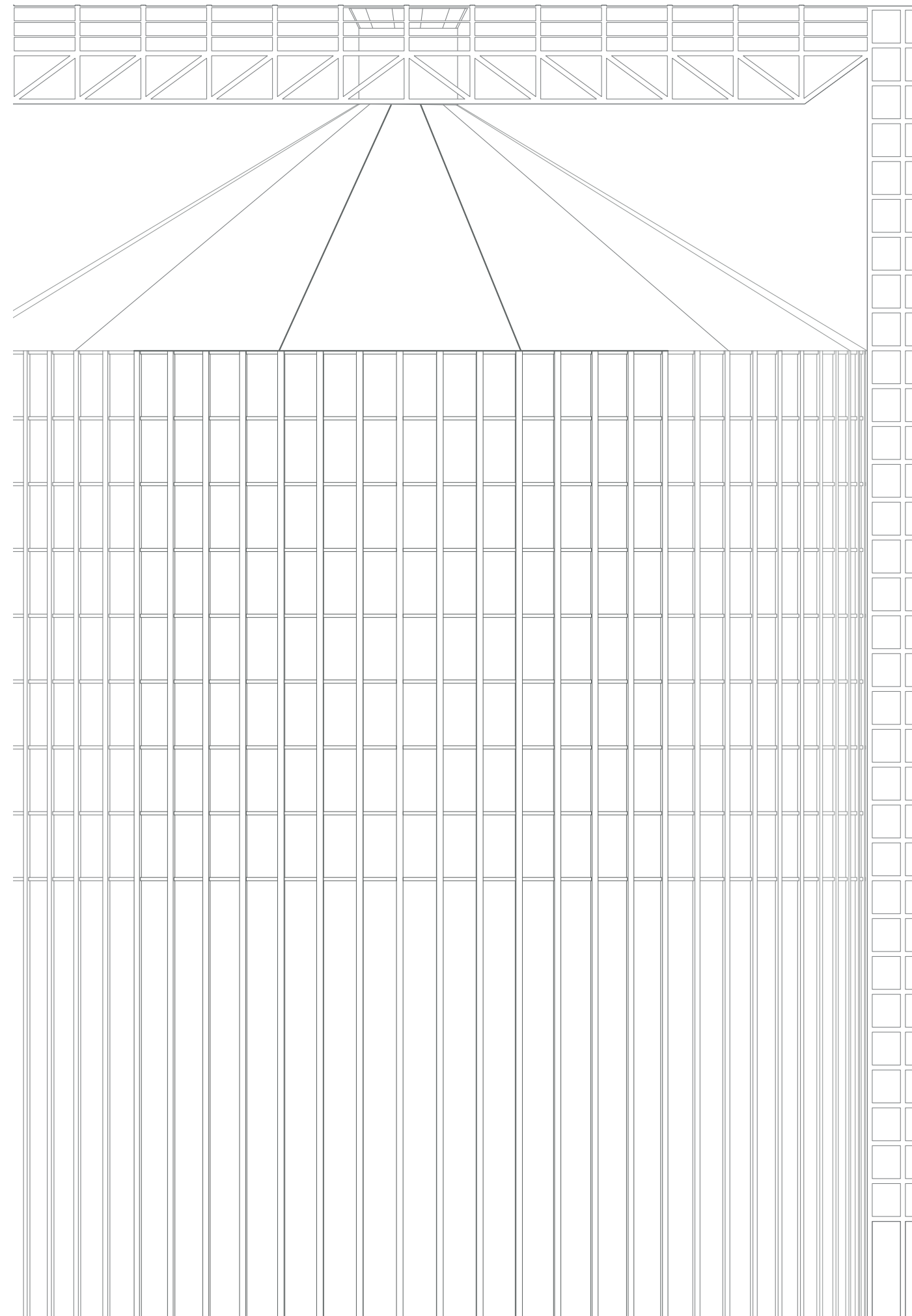
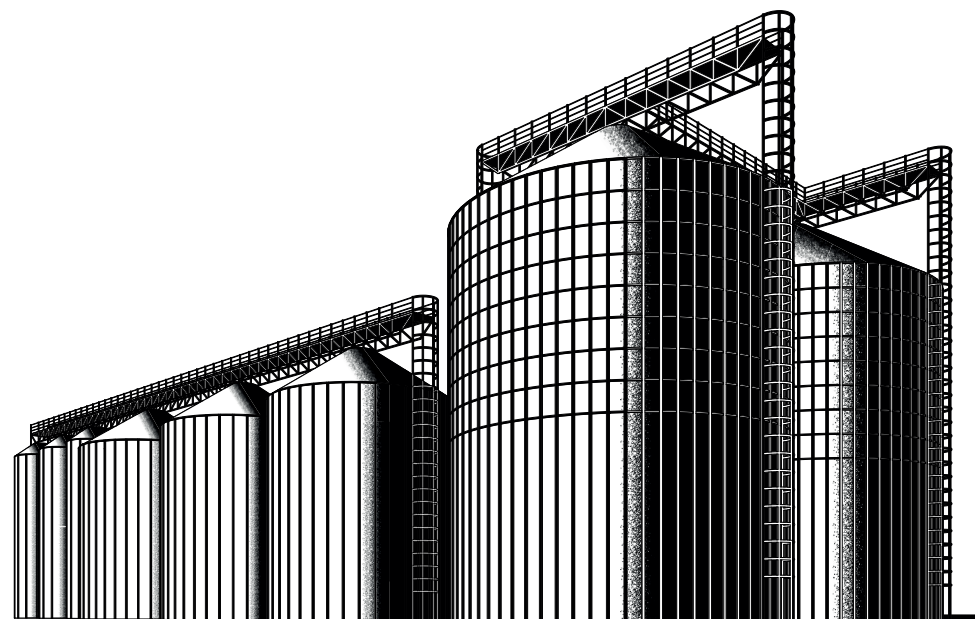


Studio
2025/26

4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Gegenwart | 1990 - heute

Salzgitter



Studio
2025/26

4.2 ANALYSE NACH EPOCHEN

Gegenwart | 1990 - heute

Salzgitter



Eine studentische Initiative für den Erhalt von Silos

WAS FEHLT, WENN NICHTS MEHR STÖRT?



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



arch.silo



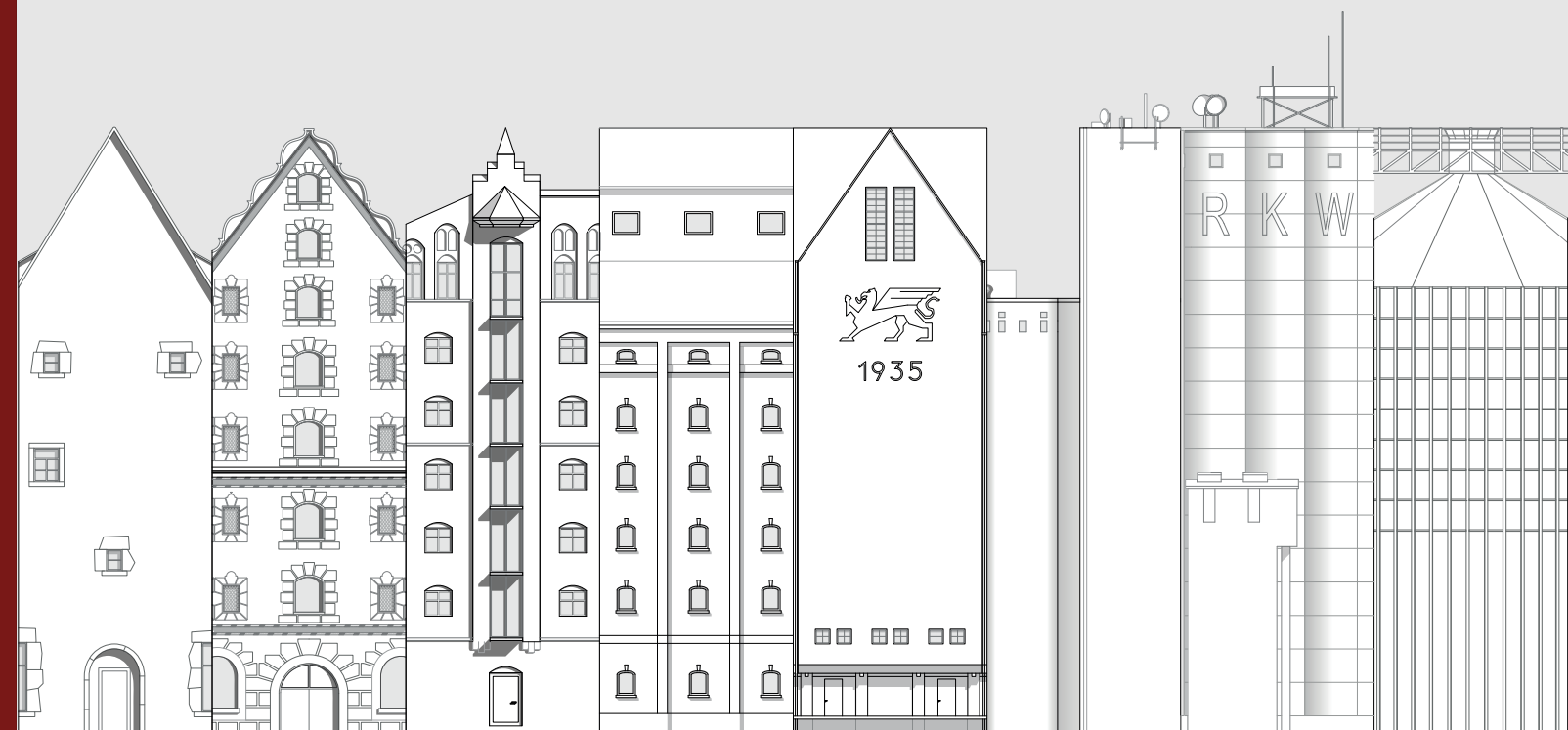
Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland

5. Kontext und Wirkungsanalyse

Die Frage nach der Wertigkeit von Silos und Speichergebäuden erfordert eine Betrachtung im jeweiligen Kontext sowie im Vergleich untereinander. Dabei spielt insbesondere der städtebauliche Rahmen eine zentrale Rolle: Die Lage eines markanten Bauwerks beeinflusst maßgeblich, ob es in der gesellschaftlichen Wahrnehmung als Bereicherung oder als Störung empfunden wird.

Ebenso prägend ist die Gestaltung der Fassaden. Sie steuert die Wahrnehmung, indem sie ein Gebäude dem Betrachter gegenüber offen und zugewandt oder verschlossen und abweisend erscheinen lässt. Darüber hinaus ist die Kubatur, ein grundsätzlicher Faktor in Architektur und Kunst, von besonderer Bedeutung. Gerade die übergroßen, zylindrischen Formen vieler Silos können dazu führen, dass diese Bauten als skulpturale Objekte im Stadtraum wahrgenommen werden.

Modellfotos so wie ausdrucksstarke Perspektiven verleiten zu einer kunstbezogenen Betrachtung dieser Gebäude. Fraglich ist jedoch, ob sich dies in das reale Erscheinungsbild übersetzen lässt.



5.1 KONTEXT

Städtebau maßstabslos



REINER SILBERSTEIN
Journalist in online Artikel

„ortsprägendes Gebäude“



ANWOHNER
im Interview

„Schandfleck in der
Landschaft“

Anhand der Schwarzpläne wird erkennbar, dass Speicher früher meist am Marktplatz lagen. Damals waren sie stark in das Stadtbild integriert, heute wirken sie deutlich isolierter in Natur und Landschaft. Dadurch werden sie inzwischen oft negativer wahrgenommen, in beiden Fällen sind es allerdings ortsprägende Gebäude.



Mittelalter Frühe Neuzeit Vorindustrialisierung Industrialisierung NS-Zeit BRD DDR Gegenwart

500 1500 1790 1870 1932 1945 1990 heute

5.1 KONTEXT

Fassadengestaltung maßstabslos



„Sie sind funktional und zeigen, was sie machen, das hat uns gefallen“

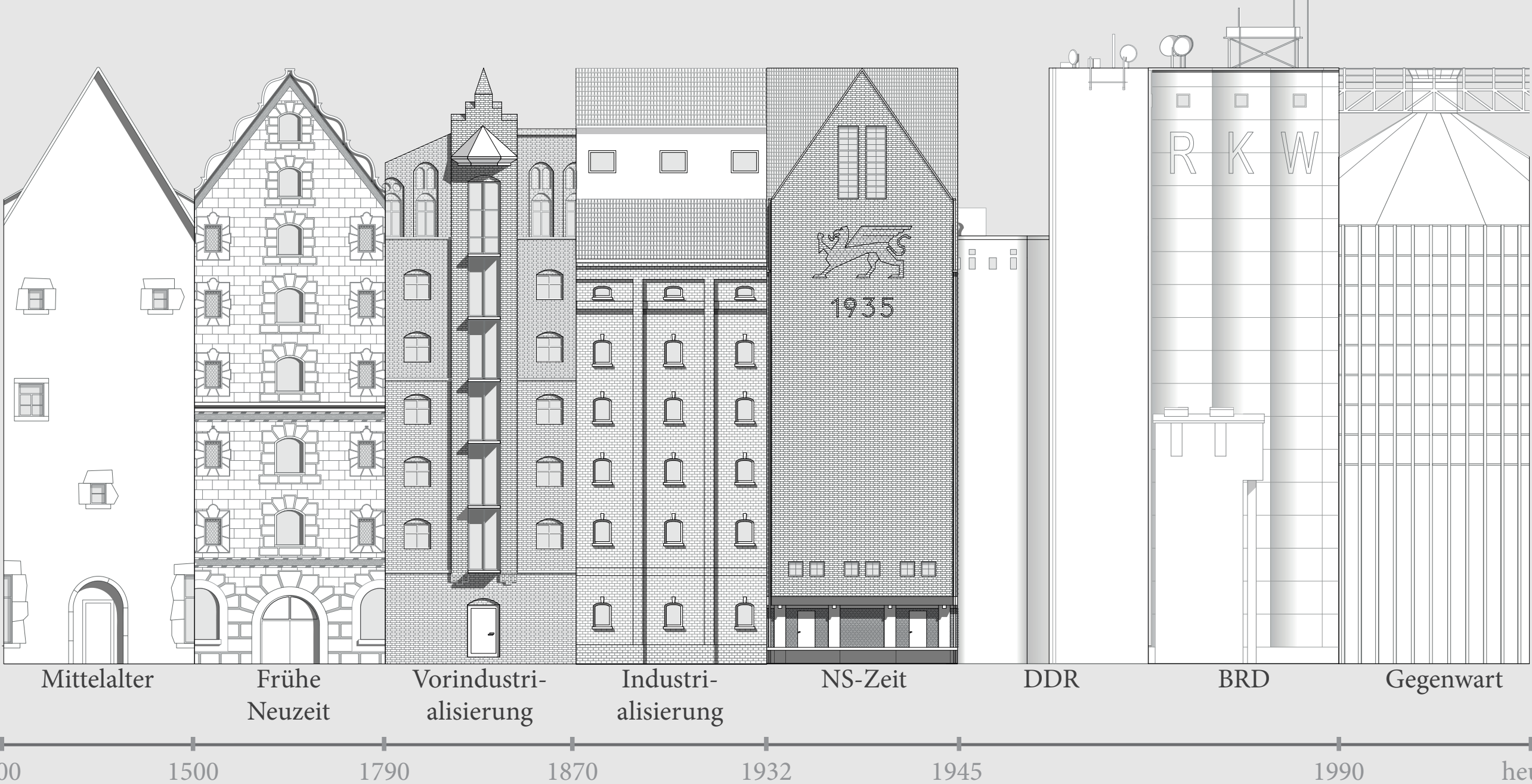
HILLA BECHER
*02.09.1934 †10.10.2015



„aus nackter Zweckform abstrakte Schönheit“

ERICH MENDELSON
*21.03.1887 †15.09.1953

In den Ansichten wird der bauliche Wandel der Silos insbesondere anhand der Fenster und weiterer Details deutlich. Während in den frühen Epochen die Einbindung in die umgebende Bebauung im Vordergrund stand, verlagerte sich der Schwerpunkt im Laufe der Zeit zunehmend auf funktionale Anforderungen. Durch die technisch geprägte Ausführung wirkt das Gebäude heute weniger mit seinem örtlichen Kontext verbunden.



5.1 KONTEXT

Kubatur maßstabslos



RICARDO BOFILL
*05.12.1939 †14.01.2022

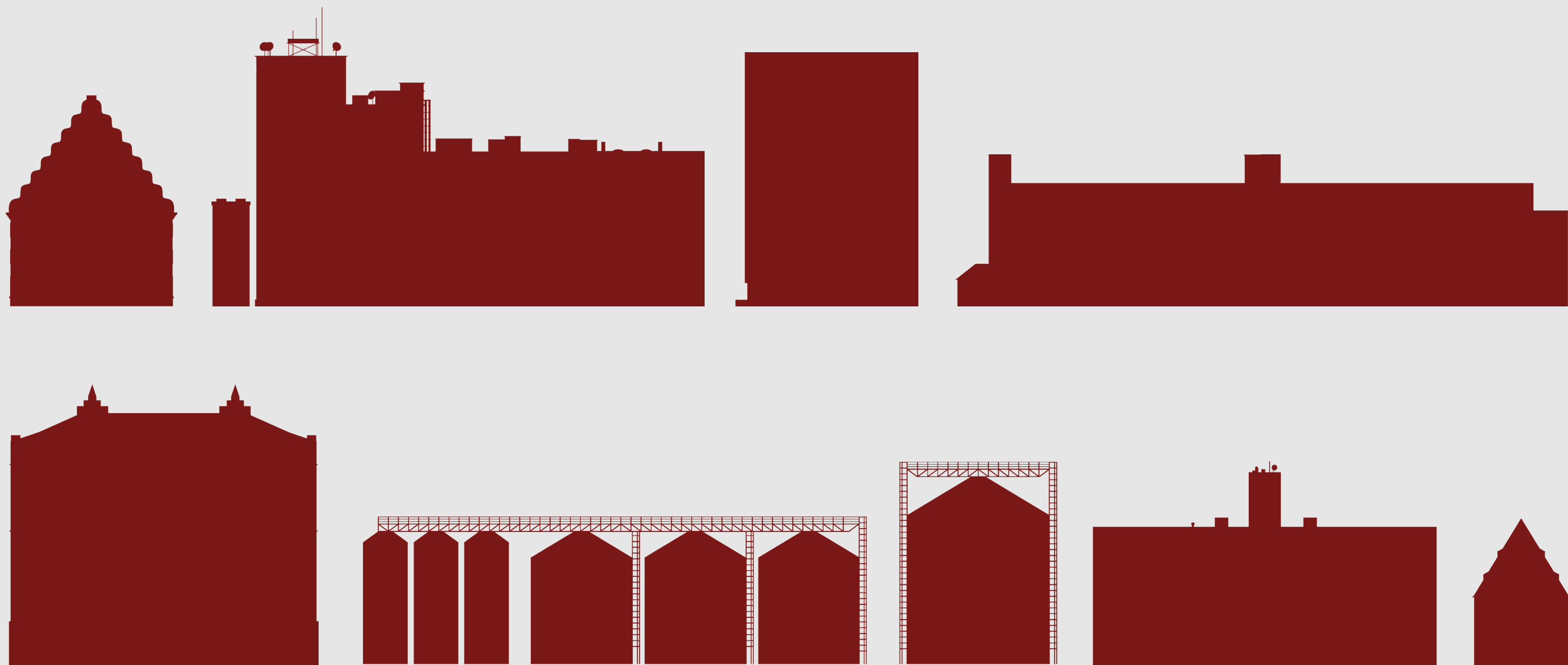
„instead of seeing a smoking chimney you would see a cylinder, a sculpture“



THOMAS HEATHERWICK
*17.02.1970

„[...] you could demolish the structure completely, but you can also counter that, by treating it as a monument“

Während frühere Lagerhäuser häufig durch traditionelle Elemente wie Satteldächer geprägt waren, weisen neuere Anlagen meist eine ganz andere Formensprache auf. Ihre Wirkung entsteht dabei weniger durch die Gestaltung des einzelnen Baukörpers als vielmehr durch die Wiederholung, Reihung und Verdichtung mehrerer Volumen zu einem räumlich prägnanten Gesamtbild.



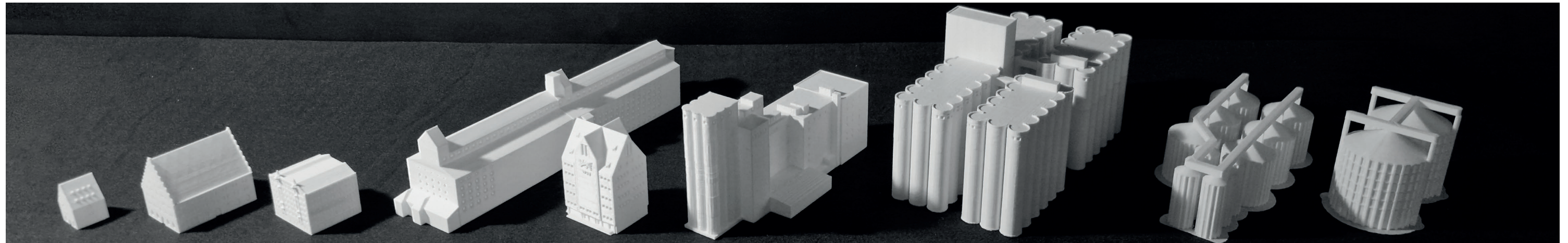
Im obersten Raum des Silos, in dem die Befüllung und Verteilung in die einzelnen Schächte erfolgt, formt das Zusammenspiel aus Y-förmigen Stahlbetonstützen und vertikalen Ablaufrohren aus Stahl eine reduzierte Raumkomposition. In dieser radikalen Reduktion wird sichtbar, wie Funktionalität ohne dekorative Absicht eine eigenständige architektonische Ästhetik hervorbringt: roh, präzise und monumental.

Silo Krefeld, 1911

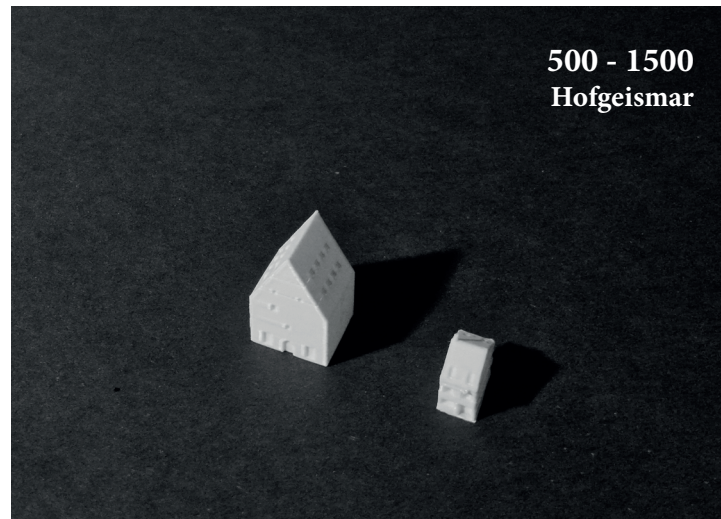


5.2 WIRKUNGSANALYSE

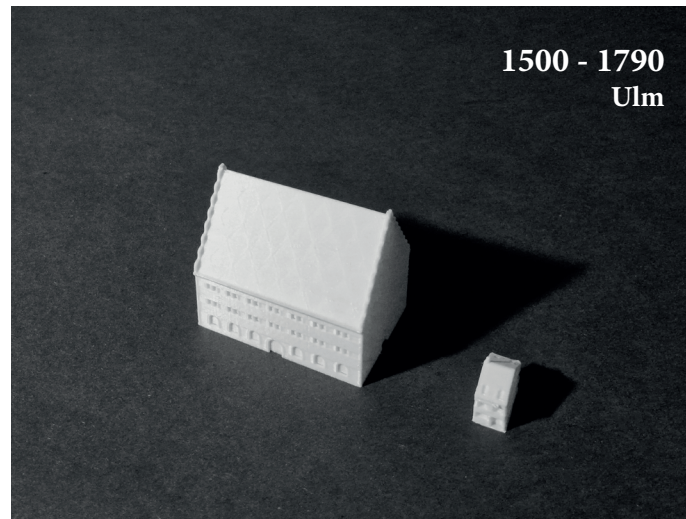
Von der Maßstäblichkeit zur Monumentalität



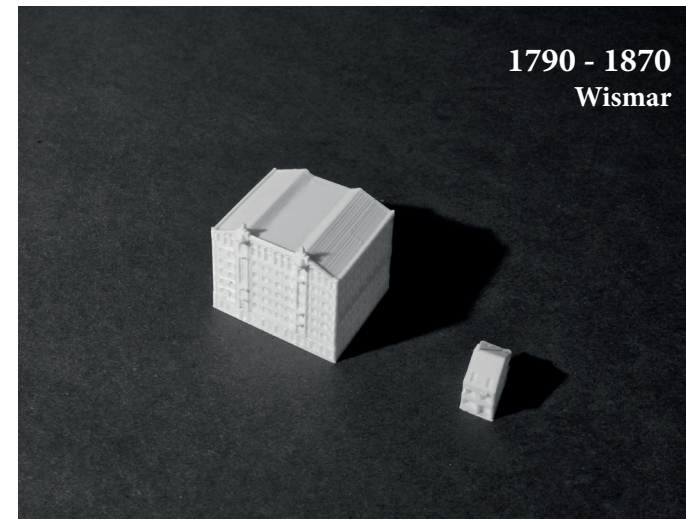
500 - 1500
Hofgeismar



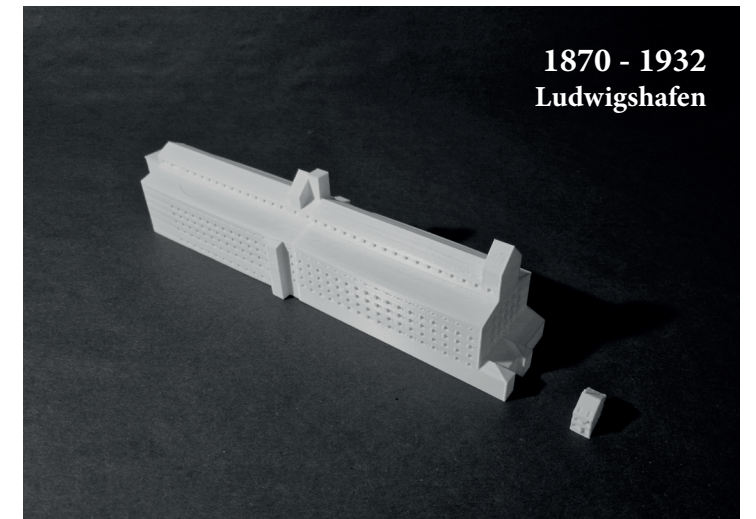
1500 - 1790
Ulm



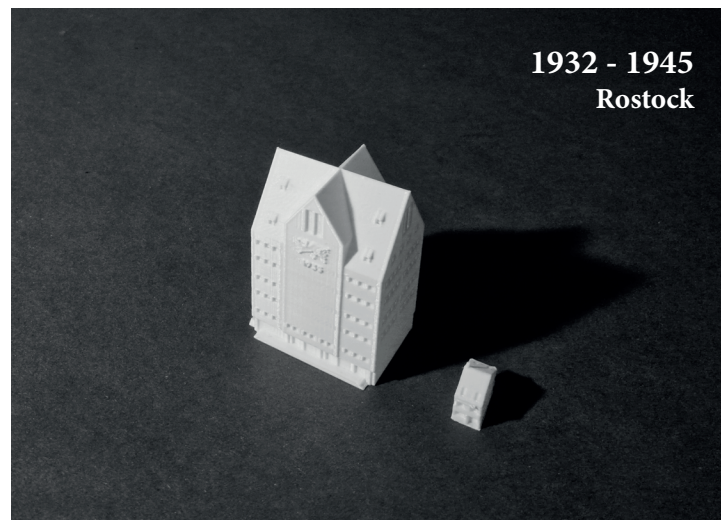
1790 - 1870
Wismar



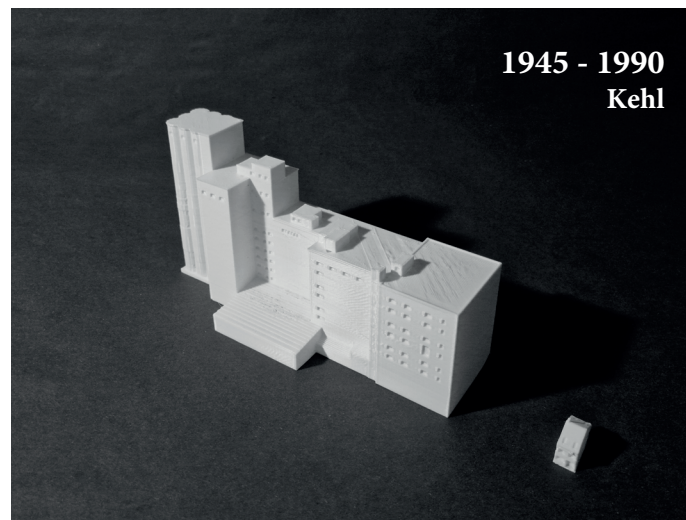
1870 - 1932
Ludwigshafen



1932 - 1945
Rostock



1945 - 1990
Kehl



1945 - 1990
Halberstadt



1990 - heute
Salzgitter

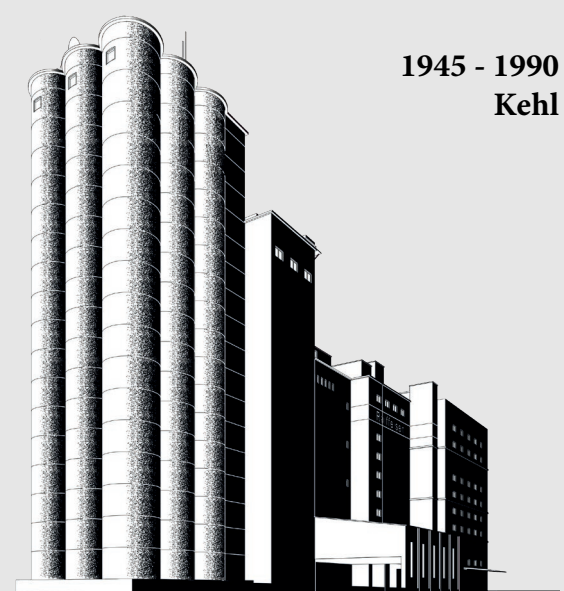
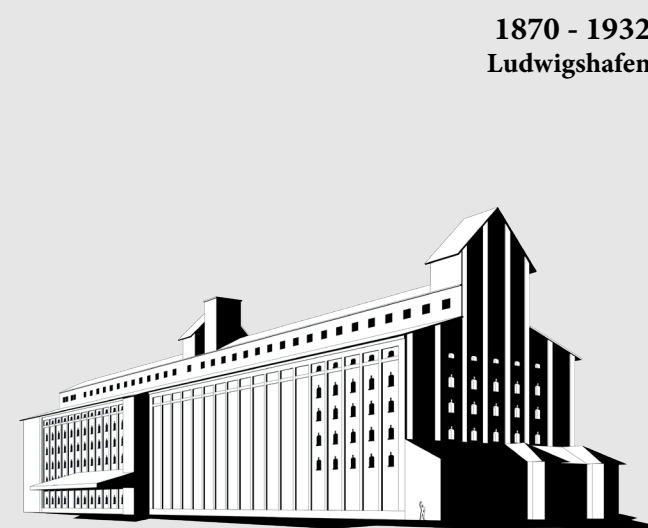
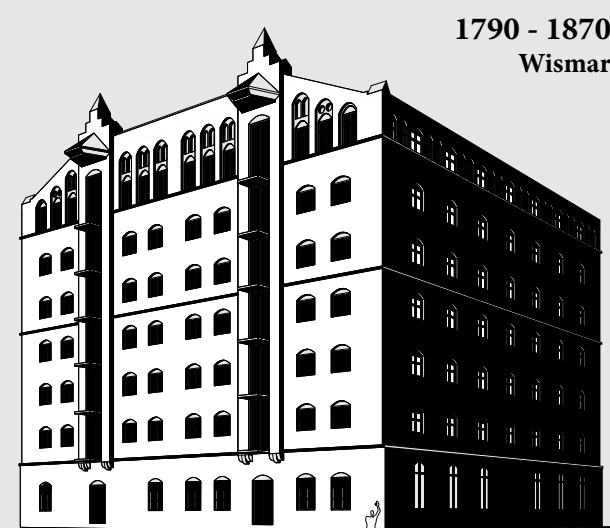
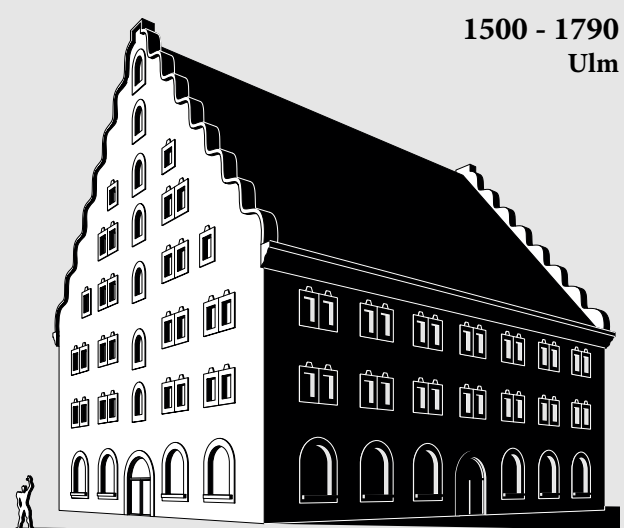
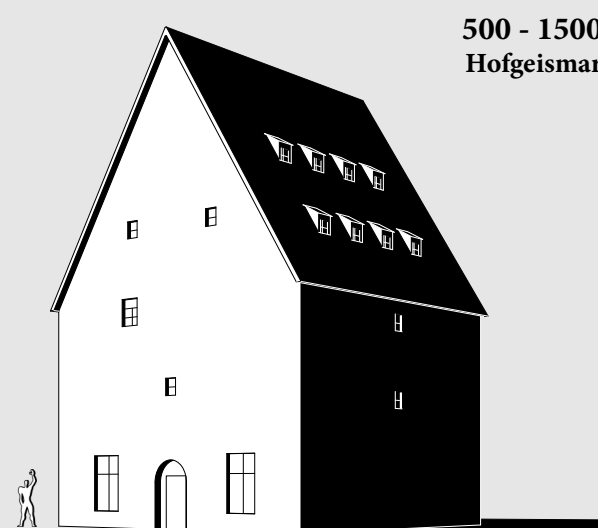


5.2 WIRKUNGSANALYSE

Perspektiven

In der Reihe der abstrahierten Schwarzweiß-Perspektiven werden Silos und Speicherbauten als reine, funktional begründete Körper inszeniert, deren Entwicklung über verschiedene Epochen hinweg vergleichbar wird. Es wird sichtbar, wie sich der Baukörper vom kompakten Speicher hin zu komplexen, vertikal gegliederten Silostrukturen entwickelt, deren Präsenz vor allem aus Masse, Proportion und serieller Wiederholung entsteht. Die harte Schwarzweiß-Kontrastierung betont dabei die klaren, geometrischen

Formen und lässt die extrem reduzierten Fassadenöffnungen wie präzise gesetzte Einschnitte erscheinen, wodurch Funktion und Lastabtragung unmittelbar ablesbar werden. Die Darstellungsweise knüpft an Jakow Tschernichows „*Konstruktion der Architektur- und Maschinenformen*“ an, in dem architektonische und technisch-industrielle Formen als Komposition einfacher Körper verstanden werden. Dieses konzeptionelle Rahmenwerk bildet hier die Grundlage, um die spezifische räumliche und gestalterische Präsenz von Silos analytisch herauszuarbeiten.





Wie eine „Säulenbatterie“ steht der riesige Baukörper mitten in der Landschaft. Die Wölbung der zylindrischen Silos zeichnet eine starke Kontur, wie sie nur bei diesem Gebäudetyp entsteht. Nach oben schließen die Fensterreihen den Bau wie eine zurückhaltende Krone ab, deren Rhythmus die klare Struktur, Wiederholung und Spiegelung der Silozylinder betont. Hinter dieser „Peripherie“ ragt die Hauptzentrale empor, die allein durch ihre größere Höhe als leitendes Zentrum lesbar ist. Ihre kubische Masse ist gegenüber der prägnanten Silos zurückhaltend.

Silo Halberstadt, 1972-1985

Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland

6. Abriss

Der Umgang mit bestehenden Silobauten ist eng verbunden mit unterschiedlichen planerischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Entscheidungen über ihre Zukunft entstehen dabei nicht in einem einheitlichen Verfahren, sondern in komplexen Abstimmungs- und Bewertungsprozessen.

Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über diese Entscheidungszusammenhänge und zeigt, welche Akteure, Kriterien und Perspektiven dabei eine Rolle spielen. Im Fokus stehen konkrete Projekte, in denen unterschiedliche Interessen, etwa von Kommunen, Betreiberinnen und Betreibern sowie der Öffentlichkeit, aufeinandertreffen und die Entscheidungsprozesse zwischen Erhalt, Umnutzung und Rückbau bestimmen. Verdeutlicht wird dies anhand zweier Fallbeispiele, zu denen auch Gespräche mit beteiligten Akteuren geführt wurden, um unterschiedliche Sichtweisen und Entscheidungslogiken nachvollziehbar zu machen.



6. ABRISS

In-online, 19.02.2025

Bauarbeiten am Möllner Zie- gelsee: Rautenberg-Silo wird mehr und mehr zur **Ruine**

Großer Kran ist seit Wochen im Einsatz.

ka-news, 23.05.2020

Silo-**Abriss** nach 180 Jahren: Zeugen der Zucker-Geschichte in Waghäusel verschwinden

dewezet, 04.03.2025

Wesermühlen in Hameln: Archi- tekt plädiert für **Erhalt** von Silo

In-online, 13.01.2025

Rechtsstreit wegen Denkmal- **Abriss** in der Schwebe

Die Mühlen der Justiz mahlen langsam: Die Entscheidung, dass das Denkmal Roters & Buddenberg nicht abgerissen werden darf, ist noch nicht rechtskräftig.

rolandliebl.wordpress, 20.12.2017

Woran scheitern Projekte wie der Silo-**Abriss**?

Der Abriss der Silos wurde schon seit vielen Jahren immer wieder im Gemeinderat erneut beschlossen. Trotzdem ist sehr lange nichts passiert.

radio-aktiv, 05.03.2025

Hameln: Architekt will Silo **erhalten**

dewezet, 19.03.2025

Hamelns altes Mühlen-Silo: **Ideen ohne Wert** - wer soll das denn bezahlen?

Die Forschung zeigt, dass auch die Diskussion über die Zukunft der Silos, vor allem in Bezug auf Abriss oder Erhalt, stets eingebettet ist in ein komplexes Geflecht aus historischen Referenzen, architektonischen Bewertungen und gesellschaftlicher Wahrnehmung.

Zur Vertiefung der Untersuchung traten wir in Kontakt mit relevanten Akteuren, darunter Vertreter und Vertreterinnen von Stadtverwaltung, Politik und Architekturbüros, um Einblicke in Entscheidungsprozesse, Perspektiven und Motivationen direkt aus erster Hand zu gewinnen. Darüber hinaus wurden ergänzend Dokumente und Pressemeldungen ausgewertet, um ein möglichst umfassendes Bild der Abriss- und Erhaltungsentscheidungen zu erhalten.

Die Analyse zeigte dabei, dass Abrissentscheidungen zumeist multifaktoriell begründet sind. Ökonomische Überlegungen, strukturelle Schäden, städtebauliche Zielsetzungen und denkmalfachliche Bewertungen spielen gleichermaßen eine Rolle, wobei die Gewichtung je nach Akteur und lokalem Kontext variiert. Die Untersuchung machte deutlich, dass viele Silos, die in der Vergangenheit als funktionale Speicher unstrittig waren, inzwischen in Konfliktfeldern zwischen Erhalt und Abriss stehen. In einigen Fällen wurde der Abriss bereits umgesetzt, wobei die offiziellen Begründungen häufig auf wirtschaftliche Ineffizienz oder

bauliche Gefährdung verweisen. In anderen Fällen befinden sich Silos in diskutierten Planungsprozessen, bei denen Abrissoptionen noch offen sind und intensive öffentliche sowie fachliche Debatten stattfinden. Die divergierenden Wahrnehmungen und Bewertungen, die bereits in den literarischen und öffentlichen Quellen identifiziert wurden, spiegeln sich somit unmittelbar in den Entscheidungsprozessen wider: Was für die einen ein „Schandfleck“ ist, kann für andere ein historisch wertvolles und stadt-bildprägendes Bauwerk darstellen, dessen Erhalt als notwendig erachtet wird. Ein zentrales Ergebnis dieser Phase der Untersuchung ist die Erkenntnis, dass Abriss- und Erhaltungsentscheidungen selten monokausal getroffen werden. Vielmehr handelt es sich um komplexe Abwägungen, die technische, ökonomische, städtebauliche, kulturelle und soziale Aspekte miteinander verknüpfen. Dabei werden Silos als symbolische Knotenpunkte gesehen, die die Geschichte und Identität eines Ortes repräsentieren. Besonders deutlich zeigte sich dies bei Bauten, die in der Öffentlichkeit bereits eine ikonische Wahrnehmung erfahren hatten: Ihre Bewertung wurde nicht nur durch bauliche Gegebenheiten, sondern durch kollektive Erinnerung, kulturelle Referenzen und historische Zuschreibungen geprägt. Damit wird die enge Verflechtung von Architektur, Politik, Wirtschaft und gesellschaftlicher Wahrnehmung deutlich.

6. ABRISS

Fallbeispiel Waghäusel



Waghäusel, Landkreis Karlsruhe, Ansicht Eremitage und Silos, 2020

Bis zu ihrem Abriss im Jahr 2020 prägten zwei Zuckersilos einer etwa 150 Jahre bestehenden Zuckerfabrik das Ortsbild von Waghäusel in Baden-Württemberg. Ihre besondere Bedeutung ergab sich aus der außergewöhnlichen Lage in unmittelbarer Nachbarschaft zur über 300 Jahre alten Eremitage, einem historisch bedeutenden Schlossbau.



„Zu Beginn sprach man sich klar für den Erhalt der Silos aus – bei geeignetem Investor wäre dieser auch umgesetzt worden.“

ROLAND LIEBL

Roland Liebl ist seit 22 Jahren Mitglied des Gemeinderats und war intensiv mit der Thematik der Silos befasst. Er initiierte den Antrag, der zur Auftragsvergabe und zum Abriss führte, und ist seit rund 20 Jahren Vorsitzender des Heimatvereins Waghäusel.



BHMP
Architekturbüro



JÜRGEN GOERTZ
Künstler



EINWOHNER
Waghäusel

Interview mit Roland Liebl vom 16.12.2025

Die Eremitage wirkt neben den großen Silos fremd, ist aber deutlich älter als das Industriegebiet. Wie ist es historisch dazu gekommen, dass diese besondere Konstellation entstanden ist?

Nach dem dreißigjährigen Krieg entstanden in der Region mehrere Schlossanlagen, wobei die Eremitage dabei als Lustschloss des Fürstbischofs von Bruchsal diente. Durch die Enteignungen kirchlicher Besitzungen durch Napoleon 1803, verlor sie ihre Funktion und verfiel über die folgenden Jahrzehnte. Etwa 150 Jahre später wurde das Gelände auf Grund eines hohen Torfvorkommens, für die Zuckerindustrie genutzt, wobei um 1970 ungenehmigt Silotürme neben dem Schloss errichtet wurden.

Haben die Silos im Laufe der Zeit für die Bewohner einen historischen oder identitätsstiftenden Stellenwert entwickelt? Mit dem Bau der Zuckerfabrik entstand ein neuer Stadtteil mit starkem Zuzug, dessen Prägung sich bis heute im Wappen mit drei Zuckerhüten zeigt. Die Fabrik war zudem über Jahrzehnte einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region.

Bei der Diskussion über den Abriss der Silos gab es sicherlich Argumente für deren Erhalt. Welche waren das und warum wurden sie zum Schluss doch abgerissen?

Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs mit über 100 Teilnehmenden wurde zunächst der Erhalt der Silos vorgeschlagen. In der weiteren Planung zeigte sich jedoch, dass sich für viele Gebäude keine Investoren fanden und eine Umnutzung der Silos, etwa zu Büros, aufgrund hoher statischer Anforderungen wirtschaftlich nicht tragbar war. Auch eine weitere Nutzung als Silos wurde wegen befürchteter negativer Auswirkungen wie Verkehr und Verschmutzung abgelehnt. Nach über 20 Jahren ergebnisloser Diskussionen und zunehmendem Verfall entschied man sich schließlich für den Abriss, auch zum Schutz umliegender Gebäude und im Zuge der Sanierung der Eremitage.

Können Sie sich an das Stimmungsbild unter den Bewohnern in Bezug auf den möglichen Abriss der Silos erinnern? Über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren veränderten sich die Haltungen deutlich. Zu Beginn sprachen sich sowohl die Bewohnerschaft als auch der Stadtrat klar für den Erhalt der Silos aus, der bei Vorhandensein eines geeigneten Investors auch umgesetzt worden wäre. Da sich jedoch kein tragfähiges Nutzungskonzept fand und die Eremitage zunehmend als Wahrzeichen an Bedeutung gewann, entschied man sich schließlich für den Abriss.

6. ABRISS

Fallbeispiel Frankfurt Henniger Turm



Frankfurt, Silo Henninger Turm, 2007



Frankfurt, Neubau Henninger Turm, 2019

Der Henninger Turm in Frankfurt wurde 1961 als Getreidesilo der Henninger-Bräu AG erbaut und war eines der höchsten Bauwerke der Stadt. Er diente der Lagerung von Braugerste und entwickelte sich durch seine markante Form schnell zu einem Wahrzeichen Frankfurts. Besonders bekannt waren das Drehrestaurant und die Aussichtsplattform im oberen Teil des Turms. Mit der Zeit verlor die industrielle Nutzung an Bedeutung, und das Gebäude stand schließlich leer. 2013 wurde der alte Turm abgerissen, da eine wirtschaftliche Nachnutzung nicht mehr möglich war. An seiner Stelle entstand 2018 ein Neubau, der sich optisch am Original orientiert, jedoch eine neue Nutzung erhielt. Den Wettbewerb für den neuen Henninger Turm gewann das Architekturbüro Meixner Schlüter Wendt aus Frankfurt. Heute beherbergt der Turm Wohnungen, Gastronomie und Aussichtsbereiche und verbindet Geschichte mit moderner Nutzung.



MARK ETLING

Mark Etling arbeitet seit 18 Jahren bei Meixner Schlüter Wendt und hat als Projektleitung am Wettbewerb um den Henninger Turm mitgewirkt.

„Ich glaube, dass der neue Turm sehr gut angenommen wird, da die Silhouette und das Drehrestaurant erhalten wurden und so an den alten Turm erinnern.“

Interview mit Mark Etling
vom 16.02.2026

Was bedeutet der Henninger Turm für Frankfurt und wie hat diese Bedeutung Sie beim Wettbewerb beeinflusst?

Der Henninger Turm ist durch seine Geschichte mit der Henninger Brauerei und seinem Drehrestaurant, mit dem Ausblick über Frankfurt, das öffentlich zugänglich war, zu einem emotionalen Wahrzeichen Frankfurts geworden. Dadurch war von Anfang an klar, das man ihn im Wettbewerb nicht einfach ersetzen konnte.

War es während des Wettbewerbs schon klar, dass der alte Turm abgerissen wird? Im Wettbewerb war zunächst der Erhalt des Silos vorgesehen, jedoch zeigte sich schnell, dass die bestehende Struktur durch ihre Größe und Statik kaum für Wohnnutzung geeignet ist. Viele Entwürfe versuchten dennoch, die Kubatur zu integrieren, was jedoch oft zu unpraktischen Lösungen führte. Das Projektteam entschied sich daher für einen Neubau, da dieser langfristig flexibler und sinnvoller erschien.

Hat man überlegt, Materialien des alten Turms zu recyceln?

Das war damals kein Thema und wird auch heute oft vom Bauherrn abgelehnt, da solche Maßnahmen oftmals zu teuer sind.

Wie sind Sie beim Wettbewerb vorgegangen?

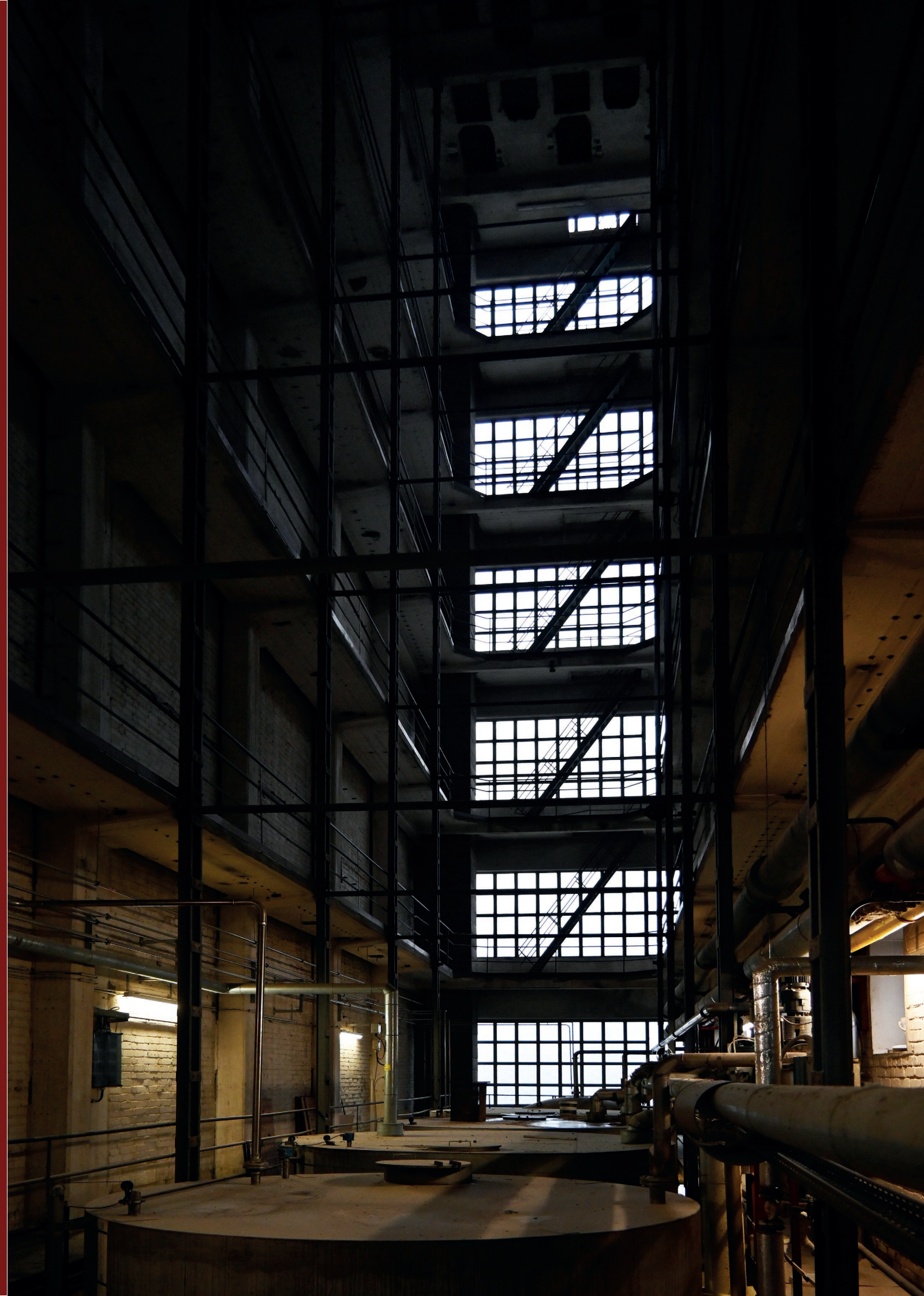
Im Wettbewerb sind wir zunächst so vorgegangen, dass wir den Bestand sowohl räumlich als auch in seiner Bedeutung für Frankfurt analysiert haben, also den Henninger Turm als eine Art emotionales Denkmal verstanden haben. Gleichzeitig haben wir die baulichen und funktionalen Anforderungen geprüft und festgestellt, dass sich die bestehende Silostruktur kaum für Wohnnutzung eignet. Darauf aufbauend haben wir verschiedene Varianten entwickelt und uns schließlich dafür entschieden, die charakteristische Silhouette zu erhalten und in eine neue, zeitgemäße Nutzung zu transformieren. Eine Fassade wurde so gestaltet, dass sie den geschlossenen Charakter des ursprünglichen Silos aufgreift, während das markante Fass als prägendes, wiedererkennbares Element erhalten bleibt.

Ist die Reaktion der Bevölkerung auf den neuen Henninger Turm positiv?

Ich glaube schon, dass der neue Henninger Turm insgesamt sehr gut angenommen wird. Er ist im neuen Viertel ein Aushängeschild geworden, mit dem sich viele Frankfurter identifizieren. Vor allem, weil die Silhouette und das Drehrestaurant auf dem Dach erhalten wurden und so weiterhin an den alten Turm erinnern.

Im ehemaligen Sackrutschenraum wird durch die Leere, die das Verschwinden der Rutschen hinterlassen hat, eine neue Raumqualität sichtbar: Die klare Gliederung durch Verandaebenen und die Treppensilhouette vor der rhythmisch geteilten Fensterfassade formen ein grafisches Zusammenspiel aus Licht, Struktur und Tiefe: ein ästhetisches Bild, das auch von außen wirkt. Dieser heute weitgehend ungenutzte Raum konserviert die Technik der Vergangenheit und macht zugleich deutlich, wie reine Funktionalität eine ungewollte architektonische Schönheit hervorbringt.

Silo Münster, 1970er



Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland

7. Zentrale Erkenntnisse und Initiative

Im Verlauf der bisherigen Untersuchung haben sich verschiedene Erkenntnisse, Fragestellungen und Perspektiven herausgebildet, die im Folgenden zusammengeführt und reflektiert werden. Dabei steht insbesondere die im Laufe der Arbeit entstandene Sichtweise auf Silobauten im Mittelpunkt. Gleichzeitig werden daraus Ansätze für die weitere Bearbeitung im zweiten Semester abgeleitet. Neben einem inhaltlichen Zwischenfazit richtet sich der Blick damit auch auf die Frage, wie die gewonnenen Erkenntnisse gestalterisch, räumlich und öffentlich vermittelt werden können.

S
F A S Z I N A T I O N
S K A N D A L O S

7.1 ZENTRALE ERKENNTNISSE

Im Verlauf der Untersuchung hat sich zunehmend herauskristallisiert, dass die Arbeit bewusst einen anderen Schwerpunkt setzt, als es im architektonischen Kontext zunächst erwartet wird. Wiederholt wurde von anderen Architekturstudierenden die Frage an uns herangetragen, weshalb kein Umnutzungsentwurf für die untersuchten Silobauten entwickelt werde. Gerade dies war jedoch nie das eigentliche Ziel unserer wissenschaftlichen Arbeit. Im Zentrum stand zunächst die sachliche Untersuchung der Gebäude selbst sowie die Frage, wie es dazu kommt, dass Silos häufig einen eher negativen, beiläufigen oder gar „wegwerfbaren“ Stellenwert besitzen. Aus dieser analytischen Annäherung heraus entwickelte sich im weiteren Verlauf eine wachsende Faszination für die Bauwerke. Diese Faszination bezog sich jedoch nicht in erster Linie auf die Möglichkeiten, die ein Silo im Sinne einer Umnutzung eröffnen könnte, sondern auf das Gebäude als solches: auf seine Eigenlogik, seine Erscheinung, seine Konstruktion und seine Präsenz. Daraus ergibt sich auch für die weitere Bearbeitung eine klare inhaltliche Fokussierung: Im Mittelpunkt stehen die Silos als Silos und nicht ihre potenziellen Umnutzungsszenarien.

Einen wesentlichen Beitrag zur Vertiefung dieser Perspektive leisteten die Ortsbesuche. Sie haben den Blick auf die Silos nachhaltig geschärft und die zunächst eher analytische Annäherung um eine unmittelbare räumliche und ästhetische Erfahrung erweitert. Insbesondere durch die fotografische Auseinandersetzung wurde deutlich, dass diese Bauten weit mehr sind als reine Funktionsobjekte. Mit einem sensiblen Blick für Details, Materialität, Proportionen, Lichtverhältnisse und Perspektiven tritt eine eigentümliche Ästhetik hervor, die gerade aus ihrer radikalen Funktionalität entsteht. Die Silos erscheinen in diesem Zusammenhang roh, reduziert und zugleich prägnant. Die Ortsbesuche haben damit wesentlich dazu beigetragen, die Gebäude nicht nur als technische Infrastruktur, sondern auch als architektonisch relevante Objekte wahrzunehmen.

Darüber hinaus haben die Gespräche mit unterschiedlichen Akteuren gezeigt, wie vielschichtig die Wahrnehmung dieser Gebäude tatsächlich ist. Die zum Teil stark voneinander abweichenden Sichtweisen machen deutlich, dass das Thema weit über eine rein fachinterne Fragestellung hinausgeht.

Silos werden keineswegs nur nüchternfunktional betrachtet, sondern lösen je nach Perspektive ganz unterschiedliche Assoziationen und Bewertungen aus. Gerade diese Spannbreite verweist auf ihre gesellschaftliche Relevanz. Sie zeigt, dass die Gebäude nicht nur wirtschaftlich oder infrastrukturell bedeutsam sind, sondern auch emotional wirksam werden können. Die Diskussionen haben damit offenbart, dass sich im Umgang mit Silobauten technische, kulturelle, soziale und subjektive Wahrnehmungsebenen überlagern.

Besonders deutlich wurde im Verlauf der Arbeit außerdem, dass die Bedeutung dieser Gebäude für das alltägliche Leben häufig gar nicht bewusst wahrgenommen wird. Gerade weil Silos in vielen Kontexten als selbstverständlicher Bestandteil funktionaler Infrastruktur erscheinen, bleibt ihre grundlegende Rolle für gesellschaftliche Versorgungsprozesse oft im Hintergrund. Die Gespräche, insbesondere mit einem landwirtschaftlichen Akteur, sowie die weiterführende Recherche zur politischen und gesellschaftlichen Einordnung haben jedoch klar gezeigt, dass Silos in hohem Maße systemrelevant sind. Sie stehen in engem Zusammenhang mit Fragen der Lagerung, Versorgungssicherheit und Krisenfestigkeit und besitzen damit eine Bedeutung, die weit über ihre unmittelbare bauliche Erscheinung hinausgeht. Ein weiterer Aspekt, der sich im Verlauf

der Untersuchung immer wieder aufdrängte, betrifft den Maßstab der Silobauten. Ihre extremen Dimensionen wurden nicht nur bei den Ortsbesuchen erfahrbar, sondern auch in der modellhaften Auseinandersetzung besonders deutlich. Wiederholt zeigte sich, dass sowohl interne als auch externe Betrachterinnen und Betrachter den tatsächlichen Maßstab der Modelle zunächst anzweifeln, was bereits darauf hinweist, wie schwer die realen Größenverhältnisse dieser Gebäude intuitiv zu erfassen sind. Besonders durch die Einordnung in ein städtebauliches Umgebungsmodell wurde die räumliche Wirkung und Dominanz der Silos in vollem Umfang ersichtlich.

Daran anschließend drängt sich auch die Frage nach der fortschreitenden Größenentwicklung von Silobauten auf. Im Zuge der Recherche wurde deutlich, dass über längere Zeiträume hinweg eine Tendenz zu immer größeren Anlagen zu erkennen ist. Diese Entwicklung wirft die Frage auf, ob ein solcher Wachstumsprozess prinzipiell fortsetzbar ist oder ob irgendwann technische, wirtschaftliche, logistische oder räumliche Grenzen erreicht werden. Gerade in dieser offenen Frage zeigt sich, dass die Untersuchung der Gebäude noch lange nicht abgeschlossen ist, sondern über die bisher gewonnenen Erkenntnisse hinaus weitere Perspektiven für die Auseinandersetzung eröffnet.

7.2 INITIATIVE

Aufmerksamkeit und neue Blickwinkel schaffen

Die im Fazit gewonnenen Erkenntnisse möchten wir nicht im akademischen Kontext belassen, sondern aktiv weitergeben. Uns ist dabei besonders wichtig, die gesamte Breite der Gesellschaft anzusprechen, nicht nur Menschen, die beruflich mit Silos zu tun haben oder über einen architektonischen Hintergrund verfügen.

Zu diesem Zweck haben wir eine studentische Initiative gegründet, die unter der Leitfrage

**„WAS FEHLT,
WENN NICHTS
MEHR STÖRT?“**

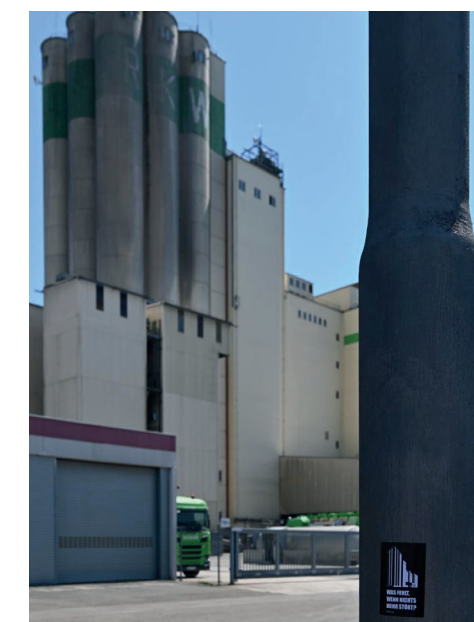
in ganz Deutschland auf das Verschwinden von Silos aufmerksam macht. Plakate, Sticker und Postkarten mit unseren Zeichnungen und Fotografien eröffnen neue Sichtweisen auf diese Bauwerke und sollen Neugier sowie Diskussionen anregen. Im Rahmen von drei Exkursionen quer durch Deutschland wurden diese Materialien bereits an Museen, Hochschulen, Kioske, Bäckereien und direkt an Passanten und Passantinnen verteilt.

Der Gesamtprozess sowie die Ergebnisse der Arbeit werden zusätzlich über den Instagram-Ka-

nal „arch.silo“ dokumentiert und geteilt, um auf zeitgemäße Weise möglichst viele Menschen zu erreichen.

Uns liegt es am Herzen, den Stellenwert von Silos in unserer heutigen Gesellschaft zu verändern: Silos sind nicht einfach nur beliebige Nutzbauten, sondern beeindrucken durch ihre funktionale Bedeutung, ihre enormen Dimensionen und ihre gestalterische Präsenz. Eine differenzierte Betrachtung jenseits einer vorschnellen Einordnung als bloß störend, unansehnlich oder abrisswürdig erscheint daher angebracht. Genau diese Perspektive möchten wir vermitteln.

Den Abschluss der wissenschaftlichen Arbeit bildet eine Ausstellung im Architekturbüro noda studio in Wuppertal-Elberfeld (Friedrich-Ebert-Straße 72, 42103 Wuppertal). Die Ausstellung wird am 22.09.2026 eröffnet.





Ein ideales Beispiel für die Agglomeration von Silobauten: ein Gefüge aus Anbauten, das sich aus der reinen Form durch Funktion entwickelt. Die hohen, runden Silozylinder bilden durch ihre förmliche Prägnanz den Kopf des gesamten Agglomerats, aus dem die übrigen Baukörper wie nachgeordnete Schichten hervorgehen. Die überwiegend fensterlosen Fassaden markieren klar die Bereiche der Lagerung gegenüber der bürokratisch genutzten Zonen. Die fotografische Reduzierung der Umgebung lässt die tatsächliche Größe des Komplexes kaum fassbar werden.

Silo Kehl, 1963

IKONEN DER MODERNE

Silos, Speicher und Lagerhäuser in Deutschland



Bergische Universität Wuppertal
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen
Bauen im Bestand und Baukonstruktion
Prof. Georg Giebeler
Pauluskirchstraße 7
42285 Wuppertal
www.bmb-arch.uni-wuppertal.de

Leitung:
Architekt M.Sc.RWTH Kevin Weidemann

Studierende:
Havva Nur Tugba Beyazhan
Nora Böggering
Johann Leon Feldmeier
Anika Hagemann
Matthias Kau
Marla Korten
Leonard Meiski
Lan Anh Nguyen
Lisa Rodewald
Pavlo Sapyelnikov
Lina Steinhaus
Gesa Wilden
Anouk Winklmeier

Layout und Satz:
Studierende

Schrift:
Impact
Minion Variable Concept
Arial Black

Druck:
Kurt Reinartz
Friedrich-Engels-Allee 175
42285 Wuppertal

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen, der Vervielfältigung und der Speicherung in datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten.